

9. JUNI 2018
K E T T E R E R
C O N T E M P O R A R Y

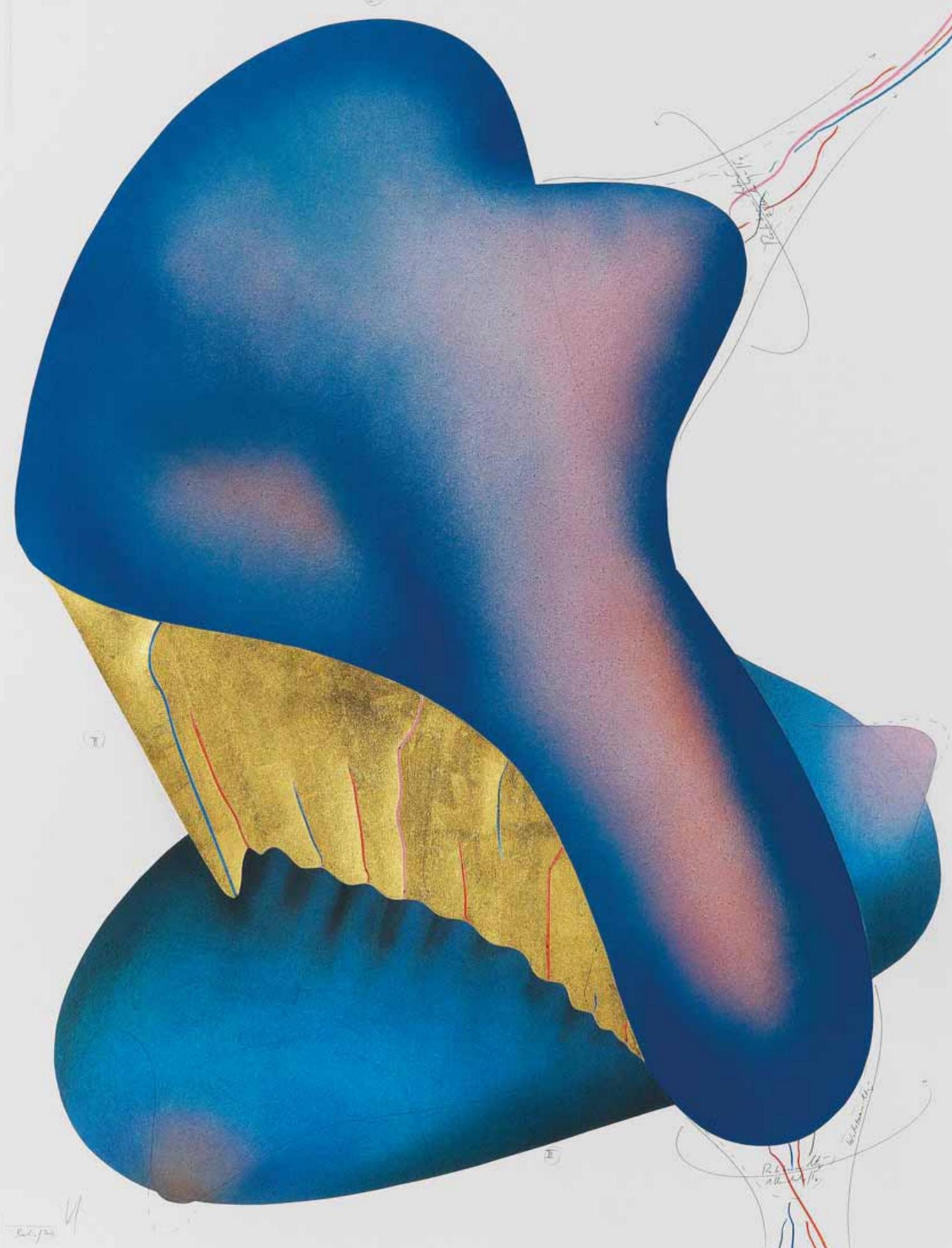
KETTERER  KUNST

CONTEMPORARY









469. AUKTION

Contemporary Art

Auktion | Auction

Los 775–841 Contemporary Art

Samstag, 9. Juni 2018 ab 15 Uhr | *from 3 pm on*

Ketterer Kunst München
Joseph-Wild-Straße 18
81829 München

Weitere Auktionen | Further Auctions

Los 1–232 Klassische Moderne – Teil II

Donnerstag, 7. Juni, ab 15 Uhr | *from 3 pm on*

Los 250–646 Kunst nach 1945/Contemporary Art – Teil II

Freitag, 8. Juni 2018, ab 12 Uhr | *from 12 pm on*

Los 675–758 Klassische Moderne – Teil I

Samstag, 9. Juni, ab 12 Uhr | *from 12 pm on*

Los 850–959 Kunst nach 1945 – Teil I

Samstag, 9. Juni, ab 16 Uhr | *from 4 pm on*

Vorbesichtigung | Preview

Hamburg

Ketterer Kunst, Holstenwall 5, 20355 Hamburg

Do. 3. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Fr. 4. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Sa. 5. Mai 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Zürich

Galerie von Vertes, Bahnhofstr. 16, 8001 Zürich, Schweiz

Di. 8. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Mi. 9. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Do. 10. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Frankfurt

Galerie Schwind, Fahrgasse 8, 60311 Frankfurt

Di. 15. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Mi. 16. Mai 11–18 Uhr | *11 am–6 pm*

Düsseldorf

Ketterer Kunst, Malkastenstraße 11, 40211 Düsseldorf

Fr. 18. Mai 17–20 Uhr | *5 pm–8 pm*

Sa. 19. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

So. 20. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Mo. 21. Mai 11–16 Uhr | *11 am–4 pm*

Berlin

Ketterer Kunst, Fasanenstraße 70, 10719 Berlin

Fr. 25. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

Sa. 26. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

So. 27. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mo. 28. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Di. 29. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mi. 30. Mai 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Do. 31. Mai 10–20 Uhr | *10 am–8 pm*

München

Ketterer Kunst, Joseph-Wild-Straße 18, 81829 München

So. 3. Juni 11–17 Uhr | *11 am–5 pm*

Mo. 4. Juni 10–19 Uhr | *10 am–7 pm*

Di. 5. Juni 10–18 Uhr | *10 am–6 pm*

Mi. 6. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm*

Do. 7. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (nur Lose 250–959)

Fr. 8. Juni 10–17 Uhr | *10 am–5 pm* (nur Lose 675–959)

Umrechnungskurs: 1 Euro = 1,20 US Dollar (Richtwert).

Vorderer Umschlag: Los 814 - K. Grosse – Frontispiz I: Los 806 - K. Kneffel – Frontispiz II: Los 832 - K. Funk – Seite 4: Los 839 - J. Voigt – Seite 109: Los 792 - J. Martin – Hinterer Umschlag innen: Los 788 - K. Grosse – Hinterer Umschlag außen: Los 840 - R. Fetting

ANSPRECHPARTNER

Kunst nach 1945/Contemporary Art



Undine Schleifer MLitt

Leiterin der Abteilung
Tel. +49 (0)89 552 44-131
u.schleifer@kettererkunst.de



Karoline Tiege M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-244
k.tiege@kettererkunst.de



Bettina Beckert M.A.

Tel. +49 (0)89 552 44-140
b.beckert@kettererkunst.de

Wissenschaftliche Katalogisierung

Silvie Mühln M.A.

s.muehln@kettererkunst.de

Dr. Julia Scheu

j.scheu@kettererkunst.de

Klaus Dietz

k.dietz@kettererkunst.de

Dr. Eva Heisse

e.heisse@kettererkunst.de

Franziska Stephan M.A.

f.stephan@kettererkunst.de

Christine Hauser M.A.

c.hauser@kettererkunst.de

Weitere wichtige Informationen unter www.kettererkunst.de

- Zustandsberichte: Hochauflösende Fotos inkl. Ränder von Vorder- und Rückseite aller Werke, weitere Abbildungen wie Rahmenfotos und Raumsichten
- Videos zu ausgewählten Skulpturen
- Live mitbieten unter www.the-saleroom.com
- Registrierung für Informationen zu Künstlern
- Registrierung für Informationen zu den Auktionen

FRÜHJAHRSAUKTIONEN 2018

KETTERER KUNST

Aufträge | Bids

Auktionen 466 467 468 469 470

Rechnungsanschrift | Invoice address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country
E-Mail Email		USt-ID-Nr. VAT-ID-No.	
Telefon (privat) Telephone (home)		Telefon (Büro) Telephone (office)	Fax

--	--	--	--	--	--	--	--

Kundennummer | Client number

Abweichende Lieferanschrift | Shipping address

Name Surname		Vorname First name	c/o Firma c/o Company
Straße Street		PLZ, Ort Postal code, city	Land Country

Aufgrund der Versteigerungsbedingungen und der Datenschutzbestimmungen erteile ich folgende Aufträge:
On basis of the general auction terms and the data protection rules I submit following bids:

Ich möchte schriftlich bieten. | I wish to place a written bid.

Ihre schriftlichen Gebote werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es der Auktionsverlauf unbedingt erfordert.
Your written bid will only be used to outbid by the minimum amount required.

Ich möchte telefonisch bieten. | I wish to bid via telephone.

Bitte kontaktieren Sie mich während der Auktion unter:

Please contact me during the auction under the following number: _____

Nummer Lot no.	Künstler, Titel Artist, Title	€ (Maximum Max. bid) für schriftliche Gebote nötig, für telefonische Gebote optional als Sicherheitsgebot

Bitte beachten Sie, dass Gebote bis spätestens 24 Stunden vor der Auktion eintreffen sollen.
Please note that written bids must be submitted 24 hours prior to the auction.

Rechnung | Invoice

- Bitte schicken Sie mir die Rechnung vorab als PDF an:
Please send invoice as PDF to:

E-Mail | Email _____

- Ich wünsche die Rechnung mit ausgewiesener Umsatzsteuer (vornehmlich für gewerbliche Käufer/Export).
Please display VAT on the invoice (mainly for commercial clients/export).

Versand | Shipping

Ich hole die Objekte nach telefonischer Voranmeldung ab in
I will collect the objects after prior notification in

- München Hamburg Berlin Düsseldorf

- Ich bitte um Zusendung.
Please send me the objects

**Von Neukunden benötigen wir eine Kopie des Ausweises.
New clients are kindly asked to submit a copy of their passport/ID.**

Datum, Unterschrift | Date, Signature _____

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG · Joseph-Wild-Straße 18 · 81829 München
Tel. +49-(0)89-552 44-0 · Fax +49-(0)89-552 44-177 · info@kettererkunst.de · www.kettererkunst.de

775

NORBERT BISKY

1970 Leipzig - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2000.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand zweifach datiert und mit dem Künstlersignet. 190 x 270 cm (74,8 x 106,2 in). [CH]

Wir danken der Galerie Crone, Berlin, für die freundliche Auskunft

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000

\$ 42.000 – 54.000

PROVENIENZ

- Galerie Michael Schultz, Berlin.
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz (vom Vorgenannten erworben).



ZUM KÜNSTLER

Vita

1970 geboren in Leipzig
1994-1999 Freie Kunstschule Berlin (Meisterschüler bei Georg Baselitz)
1994-1995 Salzburger Sommerakademie (Studium bei Jim Dine)
2008-2010 Gastprofessor an der Haute Ecole d'Art et de Design, Genf
2013-2014 Gastprofessor an der International Summer Academy of Fine Arts, Salzburg
2015 Gastprofessor an der ACSA Autocenter Summer Academy, Berlin
2016-2018 Gastprofessur an der HBK Braunschweig

Auszeichnungen

2000 Stipendium der Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

Galerien, Museen und Sammlungen (Auswahl)

Koenig & Clinton, New York
Burger Collection, Berlin
Museum Ludwig, Köln
Museum of Modern Art, New York
Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt
Museum der Bildenden Künste, Leipzig
Galerie Daniel Templon, Brüssel/Paris
Givon Art Gallery, Tel Aviv
Kunsthalle Rostock
Kunsthalle Memmingen
Leo Koenig Inc., New York
Chelsea Kunstraum, Köln
Frissiras Museum, Athen
Museum Junge Kunst, Frankfurt an der Oder
Palm Springs Art Museum, Palm Springs

Bei der Betrachtung von Biskys lichten und bewegten Szenarien, die meist blonde Jünglinge in athletischen Posen oder bei sportlicher Betätigung zeigen, fühlt sich der Betrachter ins kraftvolle Geschehen hineingezogen - und doch schaffen die Werke zugleich durch die Typisierung der Figuren und die von gleißendem Licht erfüllten Szenarien eine eigentüm-

liche Distanz. Bisky, der nach eigener Aussage mit dem sozialistischen Realismus in seinen Gemälden Bilderwelten verarbeitet, die für seine Jugend prägend waren, bringt das idealisierte Menschenbild jener Kunstrichtungen zum Kippen und gelangt somit zu einer zeitlosen Aussage über die menschliche Existenz. [JS]





776 SALOMÉ (D. I. WOLFGANG CILARZ)

1954 Karlsruhe - lebt und arbeitet in Berlin

GEMEINSCHAFTSARBEIT MIT LUCIANO CASTELLI

Seiltänzer (Diptychon). 1979.

Acryl auf Nessel.
Die Arbeit von Salomé verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt „Seiltänzer“.
Jeweils 240 x 200 cm (94,4 x 78,7 in).
[CH]

Aufputzzeit: 09.06.2018 – ca. 15.00 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Galerie Bruno Bischofberger, Zürich (bis 1981).
- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).

In Claudia Skodas Performance „Big Birds“ treten Salomé und Luciano Castelli erstmals in Kontakt. Als große Vögel fliegen sie über den Köpfen der Zuschauer auf Hochseiltrapezen hinweg. Angeregt durch die Fotos der Atelierproben, kommen die beiden Künstler auf die Idee, ein großes Gemeinschaftsbild zu schaffen, auf dem sie zusammen dasselbe Motiv behandeln: die Übung am Seil. Das vorliegende Objekt besteht aus zwei bündig aneinandergefügt Leinwänden, von denen jeder der beiden Künstler eine bearbeitet: Salomé die linke, Castelli die rechte. Die Trennung des Bildes in zwei physisch klar voneinander abgegrenzte Teilbereiche sowie die deutlich erkennbare stilistische Zweiteilung des Gemäldes geben das arbeitsmethodische Programm zu erkennen: Es geht ihnen nicht darum, unter der Preisgabe der eigenen Pinselhandschrift eine überindividuelle Stilsprache zu entwickeln, sondern diese bewusst in ein Spannungsverhältnis zueinander zu setzen. Das Ziel dieses schöpferischen Prozesses ist das gemeinsame Hervorbringen einer neuen Bildidee sowie neuer Impulse für die jeweils eigene Arbeit. Dass sich Castelli und Salomé gegenseitig gleich mehrfach und in unterschiedlichen Körperhaltungen als Seilakrobaten wiedergeben, sich natürlich und ungezwungen dem Betrachter darbieten, steht für ihren Drang nach Freiheit, für ihre Wildheit und ihre Lust an der Bewegung (vgl. Matthias Liebel, Luciano Castelli: 30 Jahre Malerei. Das malerische Œuvre des Künstlers von seinen Anfängen bis Ende der 90er Jahre (Diss.), Bamberg 2004, S. 111 ff.). [CE]

777 LUCIANO CASTELLI

1951 Luzern - lebt und arbeitet in Paris und Zürich

Dogs (Diptychon). 1981.

Öl auf Leinwand.
Jeweils 180,5 x 180,5 cm (71 x 71 in). [CH]
Aufputzzeit: 09.06.2018 – ca. 15.01 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).

Bevor der Schweizer Künstler Luciano Castelli 1972 schon in jungen Jahren durch seine Teilnahme an der dokumenta 5 internationale Anerkennung erlangt, absolviert er ab 1969 eine dreijährige Lehre als Schriftensmaler. Der vielseitig begabte Künstler lässt sich nicht in eine Sparte drängen, er ist als Zeichner, Maler und Plastiker tätig, beschäftigt sich aber ebenso mit Performance-, Objekt- und Fotokunst. 1978 zieht er nach Berlin, wo er auf die „Neuen Wilden“ trifft, deren Expressivität und ekstatische Mentalität der eigenen Kunstauffassung entsprechen. Es entstehen Gemeinschaftsarbeiten mit Salomé und Rainer Fetting. Ab Ende der 80er Jahre, als er sich in Paris niederlässt, gelangt Castelli zu einem ruhigeren, kontrollierteren Stil, wobei er jedoch nichts von seiner überschäumenden Kreativität und Experimentierfreudigkeit einbüßt. Luciano Castelli ist mit seinen Werken in zahlreichen bedeutenden Museen vertreten, unter anderem im Kunstmuseum Basel und im Museum of Modern Art, New York.

778

RALPH FLECK

1951 Freiburg i.Br. - lebt und arbeitet in Freiburg und Kirchzarten

Steinbruch (Bild und zwei Ausschnitte). 1978.

Öl auf Leinwand.

Verso jeweils signiert und nummeriert „1“, „2“ und „3“.

Eine Arbeit datiert. Jeweils 80 x 100 cm (31,4 x 39,3 in).

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.02 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Baden-Württemberg.

AUSSTELLUNG

· Forum junger Kunst (heute Württembergischer Kunstverein Stuttgart e. V.), Stuttgart/Baden-Baden/Mannheim 1983 (verso mit einem handschriftlichen Etikett).

In den späten 1970er Jahren widmet sich Ralph Fleck einer Werkserie teils mehrteiliger Arbeiten, in denen er Kraftfahrzeuge, Baumaschinen und variierende Fortbewegungsmittel zum Hauptmotiv wählt. Häufig imitiert seine Auswahl der Bildausschnitte ein Heranzoomen des Motivs. Ist der Schaufelbagger im ersten Bildausschnitt neben einem Schüttlaster noch Teil einer großen Baustelle vor einer emporgangenen Felsformation, füllt er im zweiten Bildausschnitt bereits die gesamte Bildfläche - der Bildrand ist dicht an ihn herangerückt. Schließlich ist das Fahrzeug im dritten und letzten Werkteil kaum noch als solches

zu identifizieren, es zerfällt durch die drastische Beschneidung des Motivs in einzelne, semi-abstrakte Bestandteile, in Kuben, Rechtecke, Halbkreise, diagonal, horizontal und vertikal verlaufende Linien, in Zylinder und Farbflächen. Erst nach genauerer Betrachtung können die Formen dann schließlich doch ihre Materialästhetik und Dreidimensionalität behaupten. Fleck gelingt es hier, das im Grunde alltägliche Sujet mit einer eigentümlichen, aber dennoch überraschend reizvollen Ästhetik auszustatten und das ursprünglich gegenständliche Motiv in die Abstraktion zu überführen. [CH]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1951 geboren in Freiburg im Breisgau

1973-78 Staatliche Akademie der Bildenden Künste, Karlsruhe (Meisterschüler bei Peter Dreher)

2003 Professor für Malerei an der Akademie der Bildenden Künste, Nürnberg

Auszeichnungen

1977 Förderpreis der Sparkasse Karlsruhe „Landschaft heute“

1978 Preis des Kulturkreises im BDI

1981 Stipendium Villa Massimo, Rom (Aufenthalt 1984-85)

1982 Förderkoje Kunstmesse Düsseldorf (Galerie Hermeyer München)

Galerien und Museen (Auswahl)

Museum für Neue Kunst, Freiburg
Kunstmuseum, Singen

The New Art Gallery, Walsall

Kunsthalle, Mannheim

Hicks Gallery, London

Galerie Boisserée, Köln

Galerie Schwarz, Greifswald

Caldwell Snyder Gallery,
San Francisco

Sammlungen (Auswahl)

Augustinermuseum Freiburg

Bayerische Staatsgemälde-
sammlung, München

Hypovereinsbank Kunstsammlung,
München

Kupferstichkabinett Karlsruhe

Kunstsammlungen Chemnitz

Kunstmuseum Stuttgart

El Segundo Museum of Art,
Los Angeles

Kataloge (Auswahl)

Kunstverein Freiburg, Ralph Fleck,
Malerei Ausstellung im Lichthof
der AdBK Karlsruhe, 1981

Walter Smerling, Ralph Fleck,
Malerische Grenzaufösungen,
Köln 2015



779

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1984.

Öl auf Leinwand und Treibholz.

Verso auf der Leinwand bezeichnet „A 129“. 242 x 249 cm (95,2 x 98 in). [CH/SK]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Rainer Fetting, Berlin, bestätigt. Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.03 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000
\$ 36,000 – 48,000

PROVENIENZ

- Galerie Tobias Hirschmann, Frankfurt am Main.
- Privatsammlung Hessen (vom Vorgenannten erworben).

„Die Holzbilder sind entstanden gleich zu Anfang, nachdem ich 1983 nach New York gezogen bin. Mein Atelier war in der 23rd Street zwischen 11th und Westside Highway am Hudson River, wo heute eine zivilisierte Parkanlage für Fußgänger, Jogger und Biker verläuft. Die heruntergekommenen, nicht mehr funktionalen Piers dort dienten damals hauptsächlich der schwulen Außenseiterszene. Für mich, der ich von der Waterkant komme, war die Gegend auch immer ein Entkommen aus dem Großstadt-Dschungel. Man konnte dort den Hudson River entlang bis weit in die Ferne sehen und die Freiheitsstatue sichten. Die Lagerhäuser für den Schiffsverkehr waren bald abgerissen, und es bestand nur noch die Rohform der Plattformen. Auf einem der Piers entdeckte ich bald die Eichenbohlen, die von Obdachlosen für ihre Feuer abgetragen wurden, an denen sie sich wärmen konnten. Ich habe dann auch einige lose herumliegende Bohlen mitgenommen, um sie in meine Bilder einzuarbeiten. Damals gab es bei der Marlborough Galerie eine Ausstellung mit diesen Holz-Bildern. Eines dieser Bilder ist dieses gesamtfigurative Bild, das mich etwas an eine Kreuzigung erinnert.“

Rainer Fetting, April 2018



ZUM KÜNSTLER

Vita

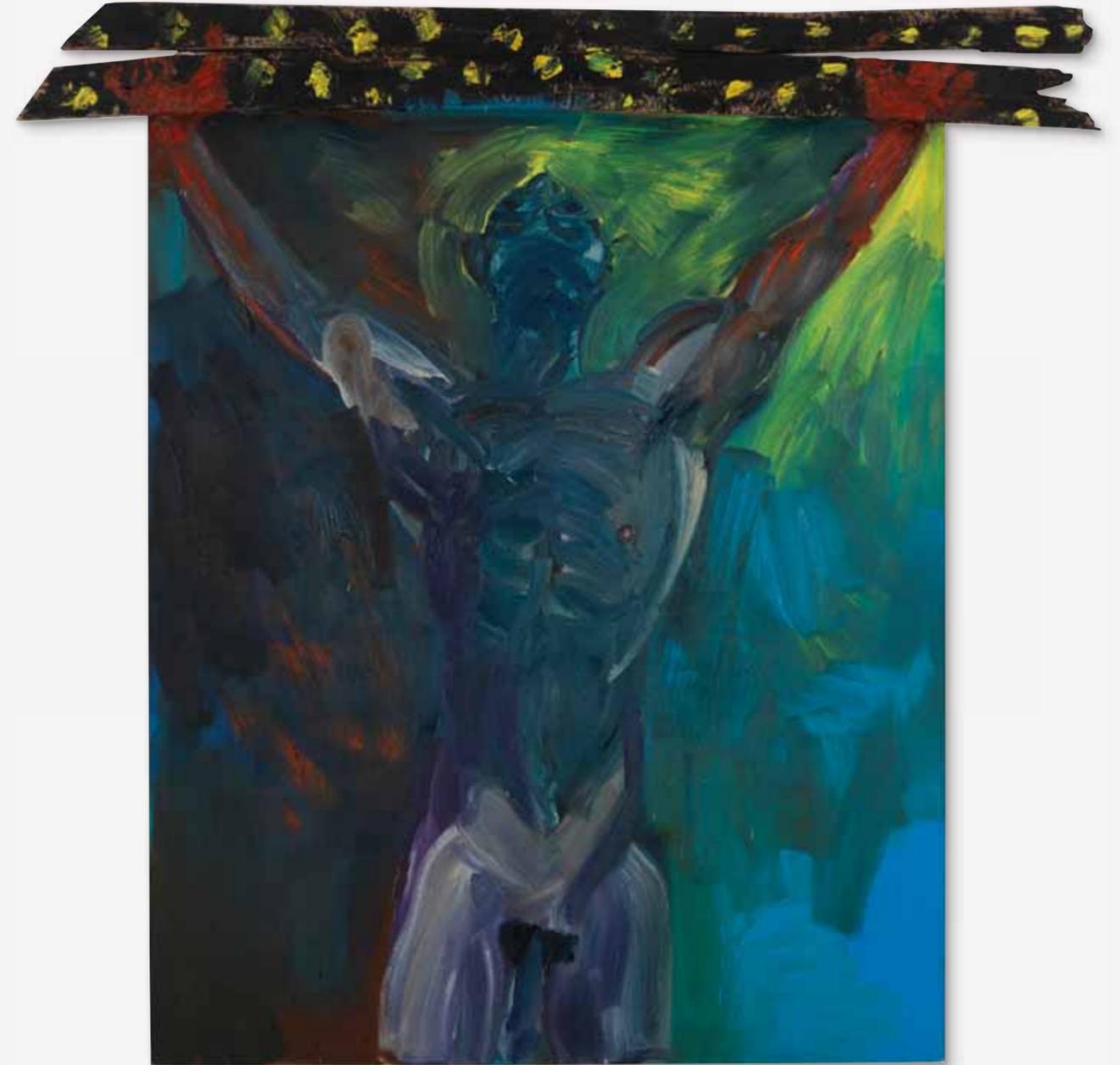
- 1949 geboren in Wilhelmshaven
- 1972-1978 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)
- 1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

Galerien und Museen (Auswahl)

- Mercedes Benz Gallery, Berlin
- Berlinische Galerie, Berlin
- Kunsthalle Emden
- Kastrupgardsamlingen, Kastrup, Dänemark
- Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg
- ARTCurial, Paris
- Museo de Bellas Artes, Buenos Aires
- Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile
- Mary Boone Gallery, New York

Sammlungen (Auswahl)

- National Gallery of Australia, Canberra
- Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel
- Vancouver Art Gallery, Vancouver
- Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris
- ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe
- Städel Museum, Frankfurt am Main
- Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen
- Nationalgalerie Berlin



780

JIŘÍ GEORG DOKOUPIL

1954 Krnov (Tschechien) - lebt und arbeitet in Berlin, Prag, Madrid und Santa Cruz de Tenerife

Buttner. 1983.

Mischtechnik. Acryl und Kreide auf Leinwand und Holz.
200 x 200 cm (78,7 x 78,7 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.04 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ

- Sotheby's New York, Auktion „Contemporary Art“, 7. Oktober 1987, Los 168.
- Privatsammlung Luxemburg.

AUSSTELLUNG

- Milan Kunc, Jiří Georg Dokoupil, Salvo, Edward Totah Gallery, London 1986.



ZUM KÜNSTLER

Vita

- 1954 geboren in Krnov, Tschechien
- 1968 flüchtet seine Familie nach Deutschland
- 1976-78 Studium in Köln, Frankfurt a.M. und New York (Cooper Union bei Hans Haacke)
- 1980 Mitglied bei Künstlergruppe Mülheimer Freiheit
- 1983-84 Lehrsitz and der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf
- 1989 Lehrstuhl am Circulo de Bellas Artes, Madrid

Galerien und Museen (Auswahl)

- Nationalgalerie, Prag
- Kestnergesellschaft, Hannover
- Centraal Museum, Utrecht
- Leo Castelli Gallerie, New York
- Museum Folkwang, Essen
- Kunsthalle Kiel
- Groningen Museum, Groningen
- Museum Moderner Kunst Stiftung Ludwig, Wien

Sammlungen (Auswahl)

- Kunsthaus Zürich
- Staatgalerie Stuttgart
- Centre Georges Pompidou, Paris
- Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofia, Madrid
- Deutsche Bank, Frankfurt
- Kunstmuseum Horsens, Dänemark
- Boymans van Beuningen, Rotterdam

Dokoupil lässt sich keinem persönlichen oder festgelegten Stil unterordnen. So entwickelt er keine allgemeingültigen Formen, die seine Werke auf Anhieb erkennbar machen. Eher paraphrasiert er die Kunstgeschichte, spielt mit ihr und experimentiert exzessiv mit verschiedensten Techniken. Wohl einzig die gewisse Expressivität und eine Affinität zur Erotik können als kontinuierliche Charakteristika in seinem Werk unterstrichen werden. Durch das spielerische

Experimentieren findet er zu einer Vielzahl verschiedener Herstellungsmethoden, die sich allenfalls in einer Vielzahl von Werkgruppen zusammenführen lassen. Damit ist jedes Objekt für sich von besonderer Einzigartigkeit. Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Assemblage aus Holz und Leinwand. Das Material, der Untergrund seiner Malerei wird selbst zum Thema des Werkes. [CE]





„Repräsentation als Ausgangspunkt interessiert mich nicht.“

Helmut Dorner, 2001

781 HELMUT DORNER

1952 Gengenbach - lebt und arbeitet in Karlsruhe

Triptychon. 1988.

Aquarell.

Verso jeweils signiert, datiert und betitelt „fg“, „vw“ und „grs“. Auf Velin. Bis zu 35 x 27 cm (13,7 x 10,6 in), Blattgröße. [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000

\$ 3,600 – 4,800

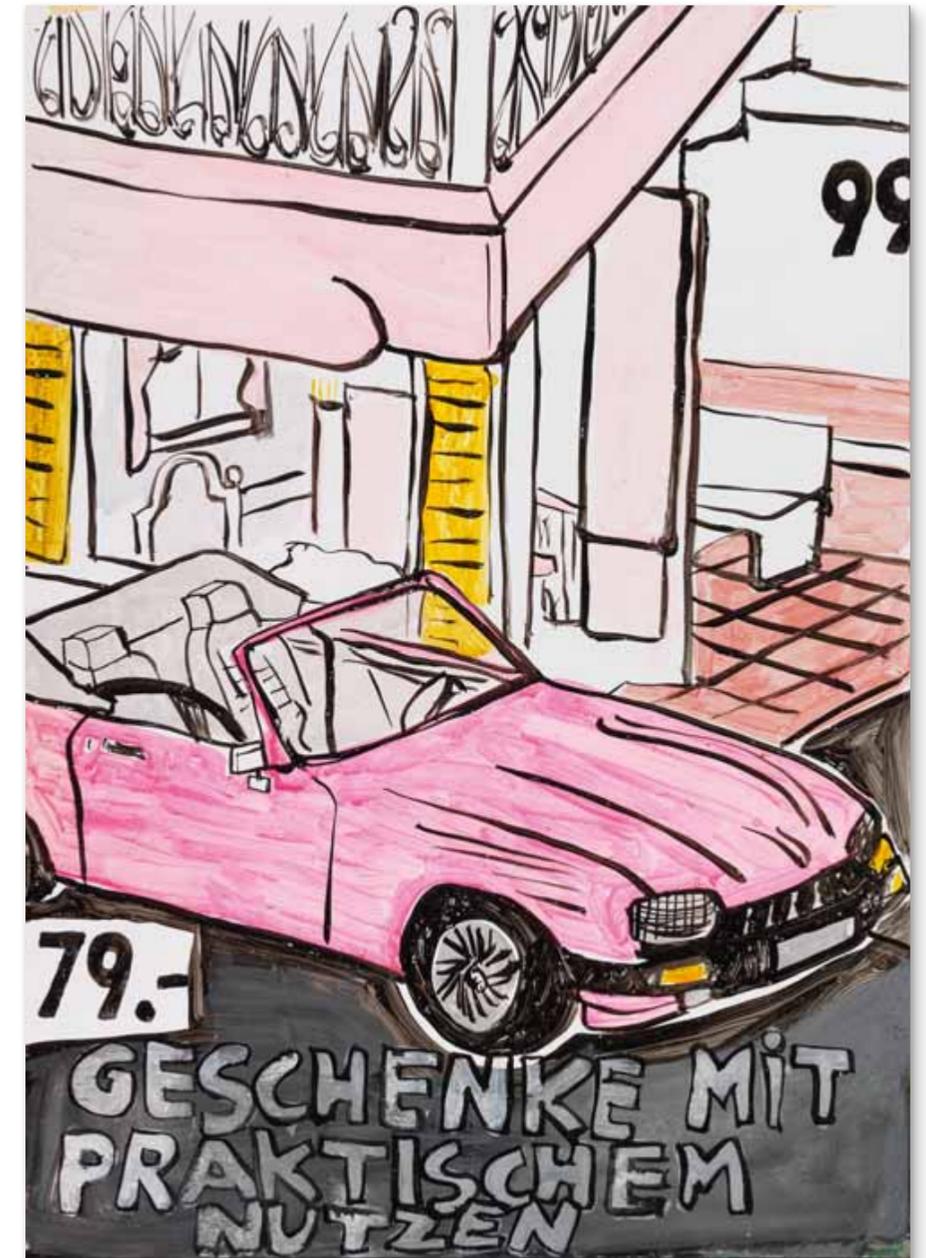
PROVENIENZ

· Galerie Samia Saouma, Paris.

Die Arbeiten Helmut Dorners und deren Aussagekraft haben sich von der tradierten Abbildfunktion der Malerei gänzlich entfernt. Vielmehr geht es darum, den hiesigen Moment mit all seinen vielschichtigen Attributen - Licht, Raum, Gefühl und Farbe - im Werkprozess zur Darstellung zu bringen. Helmut Dorner selbst beschreibt diese Arbeitsweise so: „Das hat viel damit zu tun, dass ich in jedem Bild immer wieder am Punkt Null anfangen. Ich male ins Leere hinein. [...] Für mich ist es eine reflexive Bedingung zunächst einmal mit dieser Leere umzugehen, damit anzufangen, sie zu definieren. Als Referenz steht da nicht die Welt oder die Zeit oder die Kunst, sondern [...] ein permanent generiertes naives Nicht-Wissen: Immer wieder müssen der Raum oder die Farbe neu definiert werden, um daraus eine permanente Entscheidungs- und Reaktionsfolge zu generieren.“ (Helmut Dorner in einem Gespräch mit Dr. Margrit Brehm, zit. nach: „Die Welt kann man ja auch nicht aus der Nähe verstehen“, in: Han Helmut Dorner, Karlsruhe 2001). Dorner studiert von 1976 bis 1983 an der Kunstakademie in Düsseldorf bei Gerhard Richter. Seit 1989 hält er eine Professur an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste in Karlsruhe. Werke von Helmut Dorner sind in wichtigen internationalen Museen und Sammlungen vertreten, darunter im Stedelijk Museum voor Actuele Kunst in Gent, im CaixaForum in Barcelona, im Musée d'Art Moderne et Contemporain in Straßburg und in der Kunsthalle Bern. [CH]

„Dieses Œuvre ist das Kunst-Google der nuller Jahre. Hier findet man fast alles, präsentiert in schierer Gleichzeitigkeit.“

Jörg Scheller, in: Gemaltes Kunstgoogle, Zeit Online, 1.12.2011



782 MICHEL MAJERUS

1967 Esch-sur-Alzette (Luxemburg) -
2002 Niederanven (Luxemburg)

Geschenke mit praktischem Nutzen. Um 1995.

Mischtechnik.

In der Darstellung betitelt. Auf glattem weißem Papier. 70 x 49,7 cm (27,5 x 19,5 in), blattgroß. [FS]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.05 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000^R

\$ 9,600 – 14,400

PROVENIENZ

· Atelier des Künstlers.
· Privatsammlung Süddeutschland.

“Die meisten Bilder weisen Leerstellen auf und wirken, als seien sie kurz vor der Vollendung aus dem Atelier geschafft worden. Wollte man Majerus vor dem Hintergrund der aktuellen Debatte um sogenannte Kunstforschung interpretieren, so müsste man ihm zugestehen, dass er einen genuinen ‚Viskours‘ führt - einen Diskurs mit visuellen Mitteln. Sein Gesamtwerk fungiert als komprimiertes visuelles Gedächtnis der jüngeren Kunstgeschichte, als komparative Versuchsanordnung, in der die Charakteristika der jeweiligen Strömungen einander neckisch umgarnen.“ (Jörg Scheller, in: Gemaltes Kunstgoogle, Zeit Online, 1.12.2011). [CH]

783

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

Gladiolen. 1991.

Öl auf Jute.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „N 38“ und „X512“ sowie mit den Maß- und Technikangaben. 223 x 121 cm (87,7 x 47,6 in). [CH]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Rainer Fetting, Berlin, bestätigt. Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.06 h ± 20 Min.

€ 30.000 – 40.000

\$ 36,000 – 48,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung USA (direkt vom Künstler erworben).

„Mich interessiert es nicht, abstrakte Kunst zu machen, und dennoch benutzt jede gute künstlerische Arbeit Abstraktion, der Betrachter wird darin nicht festgelegt, sondern hat eher Raum für Gedanken und Phantasie.“

Rainer Fetting, zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst

In der Wahl seiner Themen – Landschaften, Stillleben, Tierbilder, Figurenbilder und Porträts – entspricht Fetting zwar dem traditionellen Kanon, die Sujets begründen sich jedoch nach einem autonomen Bildbegriff. Die vorliegende Arbeit ist in ihrem kräftigen Duktus und ihrer farbstarken Bildsprache ganz der im Œuvre vorherrschenden Tradition verpflichtet. Das Sujet gehört zu den Blumenmotiven, die vermehrt in

den 1990er Jahren entstehen. Das der Realität entlehnte Motiv der Gladiolen verliert seine zentrale, bildbeherrschende Stellung. Durch einen sinnlichen Reiz ausgelöst, gewinnt der bildnerische Prozess im Agieren mit Pinsel und Farbe eine Eigenwertigkeit, die wiederum selbst in der Lage ist, einen starken sinnlichen Reiz auszustrahlen. [CE]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven
1972-1978 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)
1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

Galerien und Museen (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin
Berlinische Galerie, Berlin
Kunsthalle Emden
Kastrupgardsamlingen, Kastrup, Dänemark
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg
ARTCurial, Paris
Museo de Bellas Artes, Buenos Aires
Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile
Mary Boone Gallery, New York

Sammlungen (Auswahl)

National Gallery of Australia, Canberra
Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel
Vancouver Art Gallery, Vancouver
Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe
Städel Museum, Frankfurt am Main
Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen
Nationalgalerie Berlin





784
ANDY GOLDSWORTHY

1956 Cheshire (England) -
lebt und arbeitet in Dumfries (Schottland)

Snow and Earth. 1993.

Mischtechnik. Wasser und Erde.
Links oben signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „Japan, Scotland“, die Schrift auf dem Kopf stehend. Unten links bezeichnet „A Meeting of Mountains Ben Nevis m+ Fuji“. Auf Velin.
114 x 260 cm (44,8 x 102,3 in), Blattgröße.
Im Dezember 2017 erschien „Leaning Into The Wind“, nach „Rivers And Tides“ (2001) der zweite Dokumentarfilm über den Natur-Künstler Andy Goldsworthy und seine Arbeiten (Regie: Thomas Riedelsheimer). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.07 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 10.000
\$ 9,600 – 12,000

PROVENIENZ
- Privatsammlung Rheinland.

„We have to accept that we are part of the landscape and we affect the landscape through what we eat, what we wear, what we build. So we are connected. The danger is that we think we are not. We are bound up with the land; we are part of it. Now that’s not a message I’m trying to preach. It’s just something I understand through my work.“

Andy Goldsworthy, 2015 (zit. nach Herald Scotland Online)



785
JÜRGEN MEYER

1945 Celle - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1995.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert und bezeichnet.
Auf dem Keilrahmen nochmals signiert, datiert, bezeichnet und mit Richtungspfeil. 161 x 161 cm (63,3 x 63,3 in). [SM]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.08 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ
- Privatsammlung Nordrhein-Westfalen.



786
RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven -
lebt und arbeitet in Berlin

Schwan. 1996.

Gouache und Kohle.
Rechts unten signiert und datiert. Links
unten betitelt. Auf Velin von Arches
(mit dem Wasserzeichen). 120 x 80 cm
(47,2 x 31,4 in). [EL]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit
wurde von Herrn Rainer Fetting, Berlin,
bestätigt. Wir danken für die freundliche
Unterstützung.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.09 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ
· Privatsammlung Berlin.



787
CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf
und New York

Ohne Titel. 1999.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 100 x 150 cm
(39,3 x 59 in). [SK]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.10 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000 N
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ
· Privatsammlung Schweiz
(direkt vom Künstler erworben).

Intensivst beschäftigt sich das Œuvre Cornelius Völkers mit der Darstellung von bestimmten alltäglichen Gegenständen und Materialien, die in verschiedenen Stadien ihres Daseins auf die Leinwand gebannt werden. „Ihn interessierten „Kippmomente“, hat er mal gesagt - der Punkt, an dem ein Zustand in einen anderen übergeht, in dem Gewöhnliches plötzlich ungewohnt aussieht.“ (Anna von Münchhausen, in: Auf die Tube gedrückt. Cornelius Völkers Kunst des Alltags, Zeit Online, 21.12.2015). In der hier angebotenen Arbeit thematisiert Völker die Faltenlegung und Formgebung eines Pullovers an einem sitzenden menschlichen Körper mit verschränkten Armen. Das im Grunde einfache Sujet erlangt durch die drastische Fokussierung auf das dargestellte Material des Pullovers, dessen Vereinfachung, gar Abstraktion sowie das kräftig-bunte Farbenspiel eine besonders reizvolle und einnehmende Ästhetik. [CH]

788

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1997.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 194,5 x 280,5 cm (76,5 x 110,4 in). [CH]

Die Arbeit ist im Werkverzeichnis unter der Nummer „KG/M 1997/1010L“ verzeichnet. Wir danken dem Studio Katharina Grosse, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.10 h ± 20 Min.

€ 90.000 – 120.000 €
\$ 108.000 – 144.000

PROVENIENZ

· Galerie Conrads, Düsseldorf.



ZUR KÜNSTLERIN

Vita

1961 geboren in Freiburg im Breisgau

1982-1986 Kunstakademie Münster (Studium bei Norbert Tadeusz und Johannes Brus)

1986-1990 Kunstakademie Düsseldorf (Studium und Meisterschülerin bei Gotthard Graubner)

2000-2010 Professorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee

2010 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin

Seit 2010 Professorin für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf

Auszeichnungen

1999 Kunstpreis der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (Erster Preis)

2003 Fred-Thieler-Preis, Berlinische Galerie

2014 Oskar-Schlemmer-Preis, Land Baden-Württemberg

2015 Otto-Ritschl-Kunstpreis, Wiesbaden

Galerien (Auswahl)

Galerie Johann König, Berlin

Barbara Gross Galerie, München

Gow Langsford Gallery, Auckland

Galerie Edition Copenhagen, Kopenhagen

Parkett Editions, Zürich

Sammlungen (Auswahl)

Centre Georges-Pompidou, Paris

Kunsthaus Zürich

Kunstmuseum Bonn

Städtische Galerie im Lenbachhaus, München

Sprengel Museum, Hannover

Arken Museum für moderne Kunst, Kopenhagen

Daimler Art Collection, Berlin

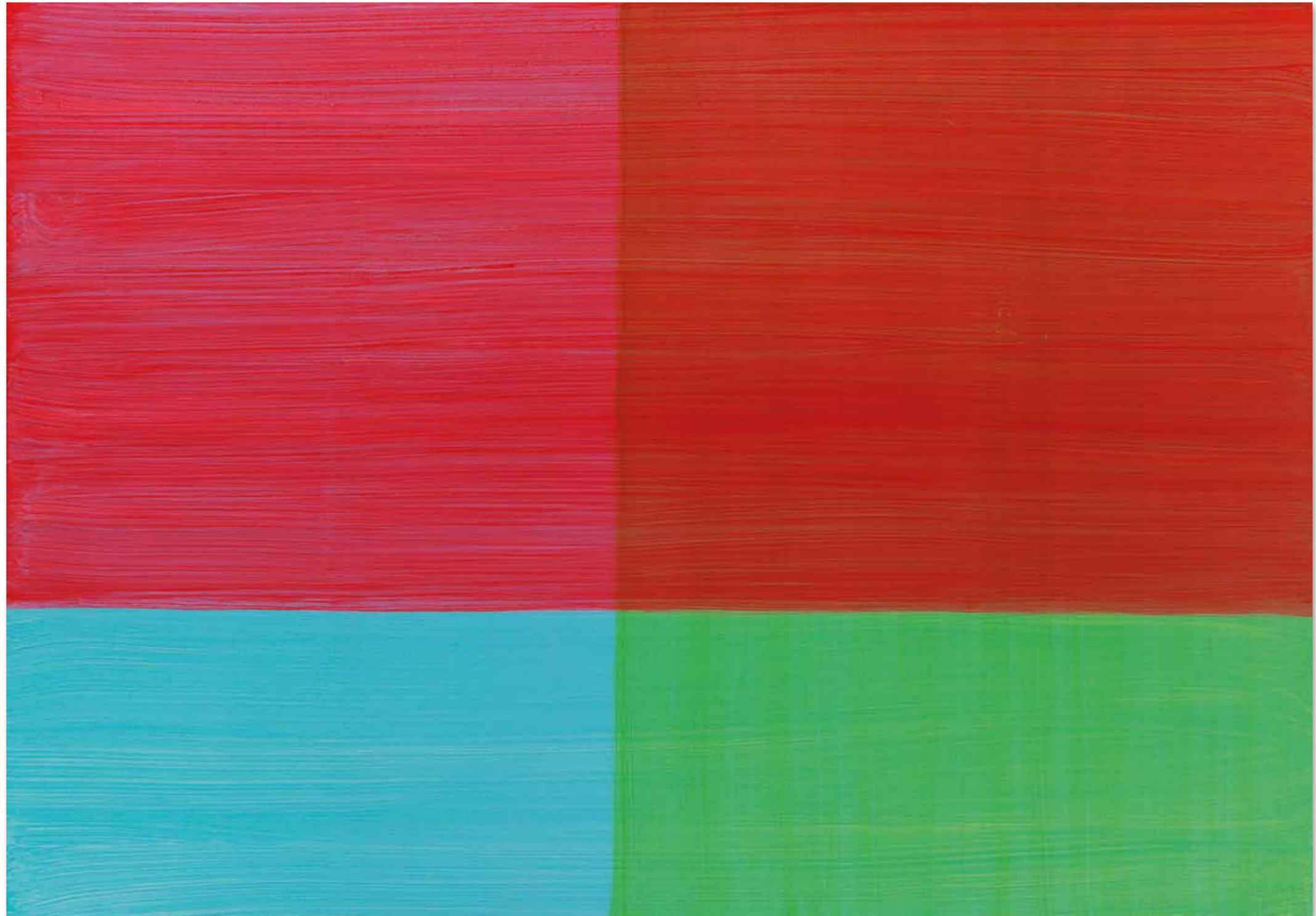
Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt am Main

„Farbe ist faktisch und wortlos.“

Katharina Grosse

Auf unbescheidenen Großformaten nimmt Katharina Grosse den Betrachter mit auf eine Reise, bei der die Farbe Besitz von ihm ergreift, beinahe zur Obsession wird. Die reduzierte Komposition erfordert dennoch eine angestrengte Arbeit von der Künstlerin – ein falsch gesetzter Farbfleck kann das ganze Bild verpatzen. Wann genau das Bild fertig ist, bestimmt Grosse damit, an welchem Punkt ein bestimmter Grad von Verdichtung erreicht und das Netz von

Entscheidungen nicht mehr weiter zu knüpfen ist. Das Werk liefert dann die Poetik seiner selbst, wenn es dazu fähig ist, seine Gesetzmäßigkeit durchsichtig zu machen. Systembildung meint dabei allerdings nicht rationale Treffsicherheit des goldenen Schnittes, sondern beruht vor allem auf Nachvollziehbarkeit. Das Werk legt seinen Entstehungsprozess offen und kann darin plausibel nachkonstruiert werden. [CE]





789

MICHAEL WESELY

1963 München - lebt und arbeitet in Berlin

Sunset at Grandview Point. 1999.

Farbfotografie. C-Print im Diasac-Verfahren auf Alu-Dibond, hinter Plexiglas.

In der Darstellung typografisch mit dem Namen des Künstlers sowie der Datierung und Betitelung bezeichnet. 125 x 200 cm (49,2 x 78,7 in). [CH]

Auflufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.11 h ± 20 Min.

€ 9.000 – 12.000

\$ 10,800 – 14,400

PROVENIENZ

- Galerie Walter Storms, München.
- Privatsammlung Süddeutschland (2000 vom Vorgenannten erworben).

AUSSTELLUNG

- Michael Wesely. American Landscape, Vereinte Krankenversicherung AG, München 24.10.-15.12.2000 (mit der Farbabb.).

Weselys Arbeiten beschäftigen sich mit dem Thema Zeit und der Veränderung, die sich im Laufe der Zeit vollzieht. Mit Hilfe einer eigens präparierten Kamera, welche die kreisrunde Linse durch eine schmale spaltförmige Öffnung ersetzt, hat Wesely amerikanische Landschaften zu verschiedenen Tageszeiten und unter verschiedenen Lichtverhältnissen eingefangen und diese künstlerisch konserviert. Das vorliegende Objekt zeigt den Sonnenuntergang am Grandview Point im Grand Canyon Nationalpark. Die Aussicht ist in horizontale Farbstreifen abstrahiert und zeigt poetische Farbverläufe. Weselys Arbeiten befinden sich unter anderem im Museum of Modern Art in New York, dem Kunstmuseum, Bonn, der Neuen Nationalgalerie, Berlin, und der Staatsgemäldesammlung Moderne Kunst in München. [CE]



790

ANTON HENNING

1964 Berlin - lebt und arbeitet in Manker

Interieur No. 83. 2001.

Öl auf Leinwand.

Rechts unten monogrammiert und datiert. 125 x 157 cm (49,2 x 61,8 in). [CH/SK]

Auflufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.12 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

- Sammlung Kenneth L. Freed, Boston/Massachusetts.
- Haunch of Venison, London (verso mit dem Galerieetikett).

AUSSTELLUNG

- Anton Henning. Interieurs 2001, Wohnmaschine Berlin, 21.4.-23.6.2001 (verso mit dem Etikett, dort typografisch datiert und betitelt).
- Mediated Iconography. Richard Hamilton, Marcus Harvey, Anton Henning, Robert Longo, Chris Martin, The Bruce High Quality Foundation, Mark Wright, 7.9.-3.10.2012 (verso mit dem Galerieetikett).

791

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2000.

Acryl auf Aluminium.
Verso signiert, datiert und bezeichnet „2000/2080 S“ sowie mit dem Richtungspfeil. 66 x 41,8 cm (25,9 x 16,4 in). [CH]

Die Arbeit ist im Werkverzeichnis unter der Nummer „KG/A 2000/2080S“ verzeichnet. Wir danken dem Studio Katharina Grosse, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.13 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 21,600 – 28,800

„Einem Bild kann man sich in jeder Situation nähern, 5 Sekunden, aus dem Augenwinkel, für lange Zeit, je nachdem, was man da gerne haben will. Das Interessante am Bild ist ja, dass es keine zeitliche Einheit verkörpert – von Anfang und Ende, sondern es ist ja das Übereinanderschichten von all den Dingen, die man da drauf gemacht hat. Die sind alle gleichzeitig da und deshalb ist das Bild ein Zeitformat, das wir sonst im Leben kaum haben.“

Katharina Grosse, 2016

Katharina Grosse gilt als eine der wichtigsten und renommiertesten Malerinnen der internationalen abstrakten Gegenwartskunst. Im Laufe ihrer Karriere wird sie mal mit der amerikanischen Farbfeldmalerei, dann mit Neonreklamen, digitaler Ästhetik oder auch der Street-Art und Graffiti-Kunst in Verbindung gebracht. „Seit gut 25 Jahren wird die Arbeit von Katharina Grosse als herausfordernder Beitrag an die zeitgenössische Malerei wahrgenommen, besonders aber seit ihren raumbezogenen Eingriffen mit der Sprühpistole in gegebene oder gefundene Situationen [...]. Eine Herausforderung nicht in der Absicht, das Medium zu überwinden, sondern, im Gegenteil, vor Augen zu führen, welche Möglichkeiten die noch junge Disziplin der abstrakten Malerei birgt.“, schreibt

Beat Wismer, der ehemalige Generaldirektor des Museums Kunstpalast in Düsseldorf (zit. nach: Ausst. kat. Katharina Grosse. Inside the Speaker, Stiftung Museum Kunstpalast, Düsseldorf, 30.09.2014-01.02.2015). Die hier angebotene, im Jahr 2000 entstandene Arbeit zeigt, dass die Künstlerin sich schon sehr lange mit der Sprühtechnik auseinandersetzt. Vor etwa zehn Jahren entstehen dann zahlreiche gesprühte, großflächige Raumarbeiten, wie bspw. „Cincy“ im Contemporary Arts Center in Cincinnati, Ohio im Jahr 2006. Unsere kleinformatige Arbeit besticht durch die Ästhetik der gewählten Materialkomposition, bei der sich die lauten, kräftig leuchtenden Farben auf dem matt grundierten Aluminium zu einer einnehmenden Farbexplosion verbinden. [CH]



PROVENIENZ

- Galerie Barbara Gross, München (verso mit dem Galerieetikett).
- Privatsammlung Rheinland.

ZUR KÜNSTLERIN

Vita

- 1961 geboren in Freiburg im Breisgau
- 1982-1986 Kunstakademie Münster (Studium bei Norbert Tadeusz und Johannes Brus)
- 1986-1990 Kunstakademie Düsseldorf (Studium und Meisterschülerin bei Gotthard Graubner)
- 2000-2010 Professorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
- 2010 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
- Seit 2010 Professorin für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf

Auszeichnungen

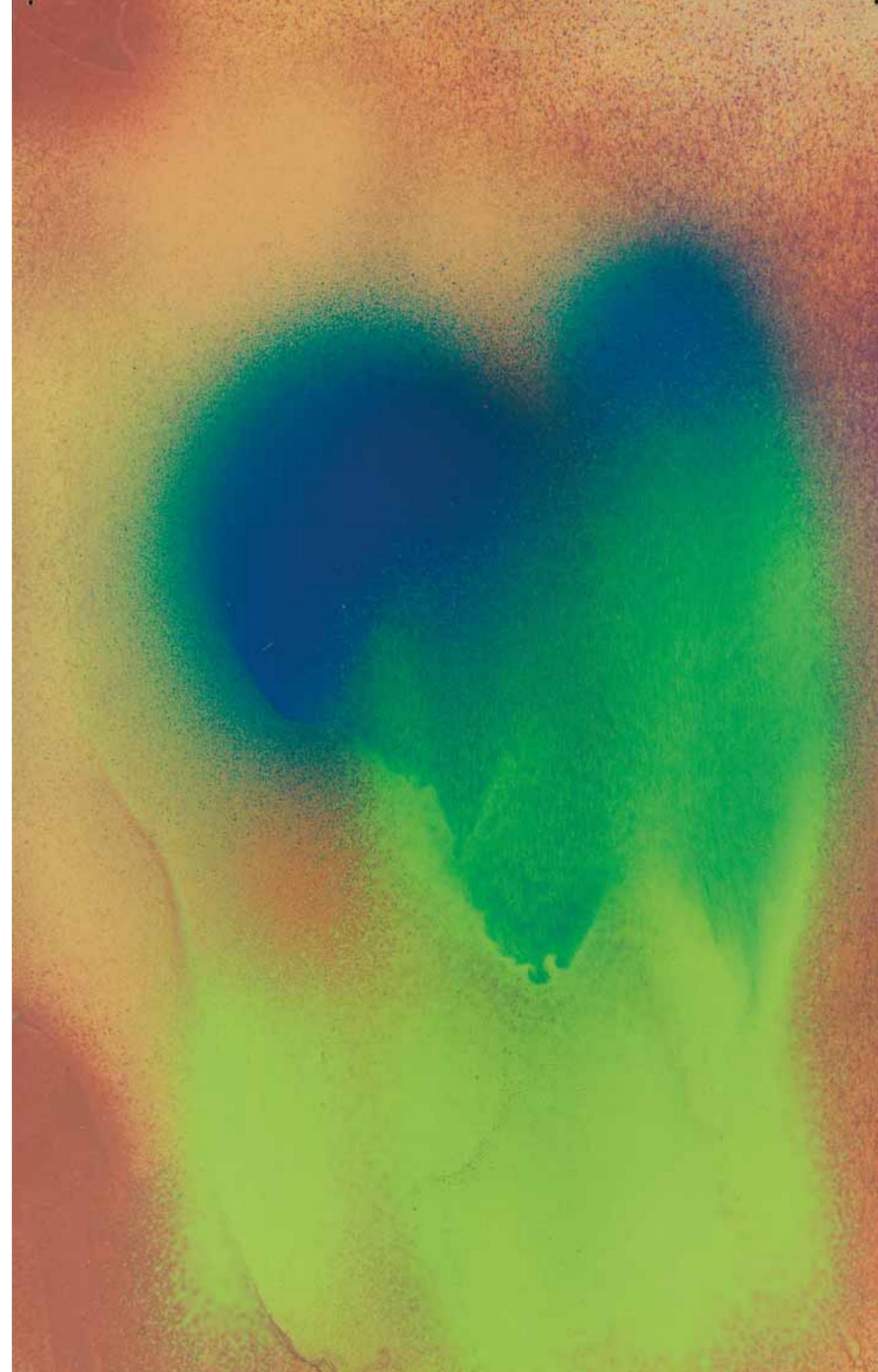
- 1999 Kunstpreis der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (Erster Preis)
- 2003 Fred-Thieler-Preis, Berlinische Galerie
- 2014 Oskar-Schlemmer-Preis, Land Baden-Württemberg
- 2015 Otto-Ritschl-Kunstpreis, Wiesbaden

Galerien (Auswahl)

- Galerie Johann König, Berlin
- Barbara Gross Galerie, München
- Gow Langsford Gallery, Auckland
- Galerie Edition Copenhagen, Kopenhagen
- Parkett Editions, Zürich

Sammlungen (Auswahl)

- Centre Georges-Pompidou, Paris
- Kunsthaus Zürich
- Kunstmuseum Bonn
- Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
- Sprengel Museum, Hannover
- Arken Museum für moderne Kunst, Kopenhagen
- Daimler Art Collection, Berlin
- Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt am Main



792

JASON MARTIN

1970 Jersey - lebt und arbeitet in London

Vegas. 2003.

Öl auf anodisiertem Aluminium.

Verso signiert, datiert und betitelt sowie mit den Maß- und Technikangaben. 200 x 200 cm (78,7 x 78,7 in). [CH]

Aufzugszeit: 09.06.2018 – ca. 15.14 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000^R

\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ

- Galerie Thaddaeus Ropac (verso mit dem Galerie-Etikett).
- Sammlung Sal. Oppenheim, Köln (verso mit dem Etikett).



“I’ve stripped away the baroque, balletic gestures of before, going back to something more fundamental and essential. [...] I’ve always viewed myself as a landscape painter dressed up as an abstractionist. [...] And when you look at my works, you gaze into this imaginary space beyond and project associations from your own mental landscape on it. To me figuration and abstraction are beautifully intertwined.”

Jason Martin, 2016

ZUM KÜNSTLER

Vita

1970 geboren in Jersey, Channel Islands

1989-1990 Chelsea School of Art, London

1990-1993 Goldsmiths College, London

Auszeichnungen

1988 Sohen Ryu Tea Ceremony Foundation, Kamakura, Japan

Galerien, Museen und Sammlungen (Auswahl)

Galerie Thaddaeus Ropac, Salzburg
Peggy Guggenheim Collection, Venedig

Mönchehaus Museum, Goslar

L.A. Louver, Los Angeles

Jason Martin, Lisson Gallery, London

Bernard Jacobson Gallery, London

Museum of Contemporary Art, Helsinki

Fondazione Musei Civici di Venezia, Venedig

The Fine Art Society, London

Royal Academy, London
Lisson Gallery Vegas. 2003.



793

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Porträt 98-32. 1998.

Acryl auf Holz.

Verso mehrfach verschiedenfarbig monogrammiert und datiert. 50,5 x 35 x 8,8 cm (19,8 x 13,7 x 3,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000 [†]

\$ 42,000 – 54,000

PROVENIENZ

- Sammlung Sal. Oppenheim, Köln (verso mit dem Etikett).
- Privatsammlung Rheinland.

„Oft ist es das Wenige, das vollkommen genügt, und wo du einfach von allem sonst nur belästigt wirst, weil es zu viel ist.“

Imi Knoebel, zit. nach: Welt N 24 online, vom 25. Dezember 2015.

Ausgehend vom schwarzen Quadrat Malewitschs und dem Begriff der reinen Wahrnehmung aus Knoebels Zeit als Beuys-Schüler in den 1960er Jahren, konzentriert sich der Künstler ab 1989 ganz auf die Farbe als solche. Um sich von keinen formalen Fragen ablenken zu lassen, entscheidet er sich für ein gleichbleibendes Fünferschema innerhalb eines Rechtecks, das an ein stilisiertes Gesicht erinnern kann. Er ver-

wendet dabei ein Zusammenspiel der planen, aus fünf monochromen Farbfeldern zusammengesetzten Oberfläche und dem sichtbaren, dreidimensionalen Bildkörper aus Holz. Damit sind die fünf Teile eines jeden Bildes nicht nur farblich voneinander abgesetzt, die auf den ersten Blick an der Oberfläche kaum wahrnehmbaren Fugen erweisen sich bei näherem Hinsehen als Indiz für die Machart des Bildkörpers. [CE]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1940 geboren in Dessau, Sachsen-Anhalt

1962-1964 Werkkunstschule in Darmstadt

Ab 1964 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Walter Breker (Gebrauchsgrafik), ab 1965 Klasse Joseph Beuys

Auszeichnungen

2006 Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität Jena

2011 Kythera-Preis, Kythera-Kulturstiftung Düsseldorf

2016 Ordre des Arts et des Lettres, verliehen vom französischen Kultusministerium

Galerien, Museen und Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt

Sammlung Goetz, München

Akira Ikeda Gallery, New York/Berlin

Galerie Max Weber Six Friedrich, München

Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg

Galerie nächst St. Stephan, Wien

Galerie Neher, Essen

Carolina Nitsch Contemporary Art, New York

Galerie Sabine Knust, München

Galerie Lelong, Zürich

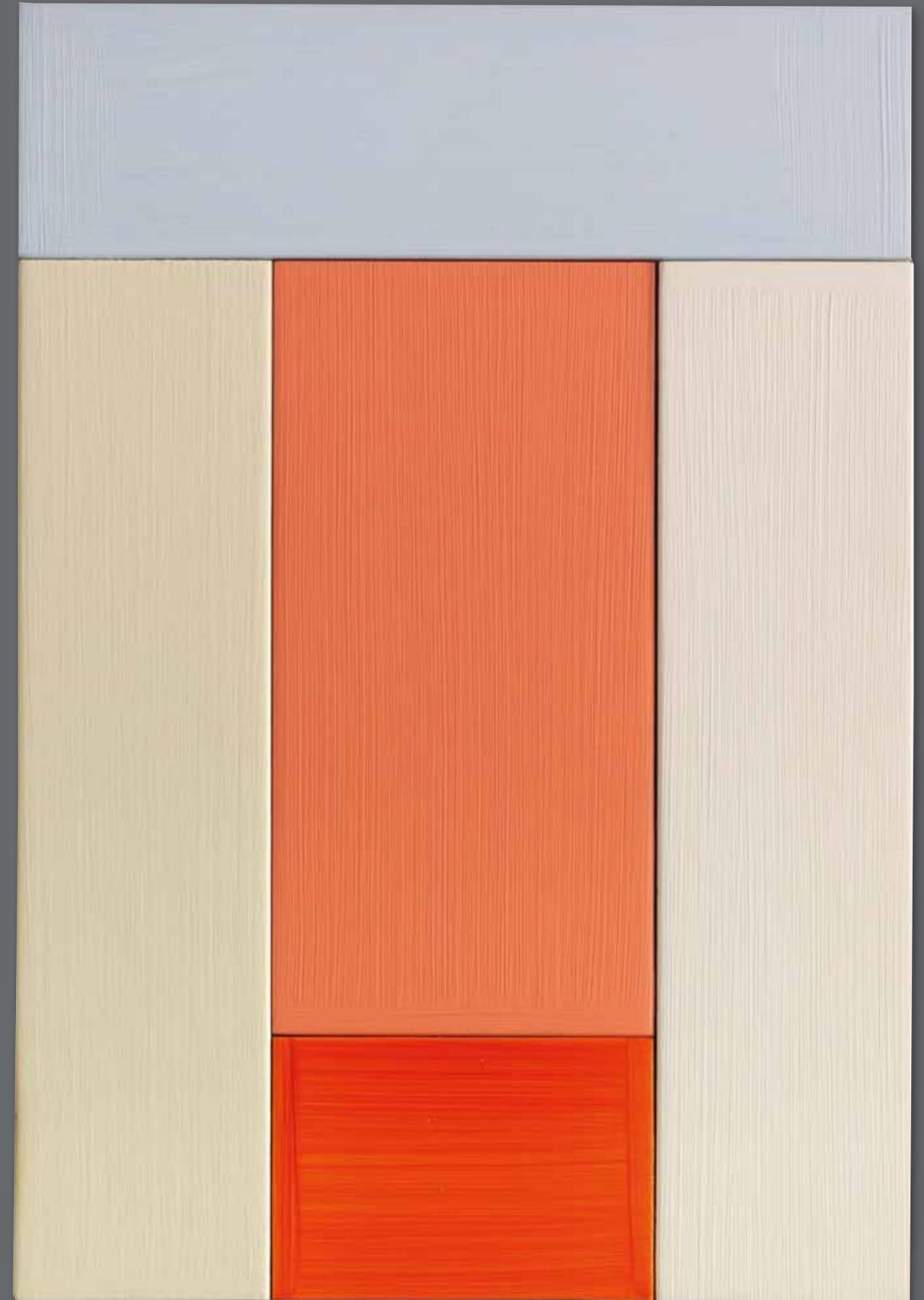
Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt

Dia Art Foundation, New York

Hamburger Bahnhof, Berlin

Kunst-Raum des Deutschen Bundestags, Berlin

Museum Haus Konstruktiv, Zürich



794

SEO (D. I. SEO SOO-KYOUNG)

1977 Gwangju (Korea) lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2003.

Öl auf Leinwand.
Rechts unten signiert und datiert sowie verso auf dem Keilrahmen zusätzlich signiert. 220 x 190 cm (86,6 x 74,8 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.15 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 24.000 – 36.000

PROVENIENZ

- Galerie Michael Schultz, Berlin.
- Privatsammlung Rheinland-Pfalz.



„Um das Sichtbare zu verstehen, muss man das Unsichtbare ins Blickfeld holen. Mir geht es um die Ästhetik der Unsichtbarkeit, ich will das Wesen der Dinge zeigen.“

SEO, zit. nach: www.artseo.de

Ab 2001 studiert SEO, eigentlich Seo Soo-kyoung, in der Klasse von Prof. Georg Baselitz an der Universität der Künste in Berlin, 2003 wird sie seine Meisterschülerin. Baselitz ermutigt sie, die während ihrer Ausbildung an der Cho-sun Universität in Gwangju erarbeiteten Fähigkeiten und Erkenntnisse und ihre koreanischen Wurzeln bewusst in ihr Werk einfließen zu lassen. Zu ebendieser Zeit entsteht die hier vorliegende Arbeit. Sie zeigt den von SEO entwickelten und für ihre früheren Arbeiten so typischen linearen Malstil, bei dem sich sowohl weißliche als auch schwarze Linien zu Umrissen und ausgeformten,

definierten Figuren zusammenfügen. Den Arbeiten aus diesen Jahren wird trotz der ihnen zugrundeliegenden asiatischen Einflüsse häufig ein subtiler Anklang an die Deutsche Romantik nachgesagt, der sich auch in unserer Arbeit hinsichtlich der zeichnerischen Ausarbeitung der Figuren und der in den früheren Werken noch zurückhaltenden Farbwahl herausdeuten lässt. In dieser Vermischung asiatischer und europäischer Kunsttradition entsteht ein äußerst abwechslungsreiches, spannungsreiches und sehr persönliches Œuvre. [CH/CE]

ZUR KÜNSTLERIN

Vita

1977 geboren in Gwangju, Seoul
1996-00 Cho-sun Universität, Gwangju

2001-03 Universität der Künste, Berlin (bei Prof. Georg Baselitz)
2003-04 Meisterschülerin bei Prof. Georg Baselitz

Auszeichnungen (Auswahl)

2000 Stipendium der Cho-sun Universität als beste Studentin
2004 Walter-Hellenthal-Preis für Malerei, Berlin
2005 Blickachsen Förderpreis, Bad Homburg Falkenrot Preis, Berlin
2008 Meilenstein, Düren
2010 Beijing Art Award

Galerien und Museen (Auswahl)

Kunstverein Coburg, Coburg
Michael Schultz Gallery, Seoul
Gwangju Museum of Art, Gwangju
Jiri Svestka Gallery, Prag
Leopold-Hoesch-Museum, Düren

Sammlungen (Auswahl)

Museum of Modern Art, New York
Kunsthalle Mannheim
Judith Rothschild Foundation, New York
Museum Junge Kunst, Frankfurt an der Oder
Amore Museum, Seoul



795

MARTIN EDER

1968 Augsburg - lebt und arbeitet in Berlin

Im Grau sei alles verziehen. 2004.

Öl auf Leinwand.

Rechts oben signiert und datiert. Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „WVZ 552“ sowie mit dem Künstlersignet. 240 x 180 cm (94,4 x 70,8 in).

[CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.16 h ± 20 Min.

€ 35.000 – 45.000 ^N

\$ 42,000 – 54,000

„Ich finde, dass die Kunst einen sozialen Auftrag hat. [...] Das hat mit Dekadenz nichts zu tun. Eher ist es doch so, dass ich den Leuten gebe, was sie verdienen. Klar sind die Bilder dekorativ. Aber gleichzeitig ist das Ganze auch an einen sehr persönlichen Herstellungsprozess gebunden.“

Martin Eder, 2012



ZUM KÜNSTLER

Vita

1968 geboren in Augsburg
1986-1992 Kommunikationsdesign,
Fachhochschule Augsburg
1993-1995 Akademie der
Bildenden Künste, Nürnberg
1995-1996 GHK Gesamthoch-
schule, Kassel
1996-2001 Hochschule für
Bildende Künste, Dresden
(Meisterschüler bei Eberhard
Bosslet)

Auszeichnungen

1999 Philip Morris Kunstförderung,
New York
2000 Galerie für zeitgenössische
Kunst Leipzig, Projektstipendium
Studiohaus
2001 Arbeitsstipendium
Kulturstiftung des Freistaates
Sachsen
2001 Förderkoje Art Cologne

Galerien und Museen (Auswahl)

Galerie EIGEN + ART, Berlin/Leipzig
Hauser & Wirth, Schweiz
Staatliche KunstSammlungen
Dresden - Galerie Neue Meister,
Dresden
Mönchehaus Museum für moderne
Kunst, Goslar
Gemeentemuseum Den Haag
Marianne Boesky Gallery, New York
Kohn Gallery, Los Angeles

Sammlungen

Sammlung Deutsche Bank,
Frankfurt
The George Economou Collection,
Athen
Columbus Art Foundation,
Ravensburg
SÖR Rusche Sammlung,
Oelde/Berlin
Zabludowicz Collection, London



796

CORNELIUS VÖLKER

1965 Kronach - lebt und arbeitet in Düsseldorf und New York

Lippen. 2005.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und betitelt.
250 x 200 cm (98,4 x 78,7 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.17 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 24,000 – 36,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland
(direkt vom Künstler erworben).



ZUM KÜNSTLER

Vita

1965 geboren in Kronach
1989-95 Kunstakademie,
Düsseldorf (Studium bei A. R.
Penck, Meisterschüler von
Dieter Krieg)

Seit 2005 Professur für Malerei
an der Kunstakademie Münster

Auszeichnungen (Auswahl)

1996 Cinarchea, Special Award
of the Jury, Kiel

1999 Bergischer Kunstpreis,
Museum Baden, Solingen

2004 Lingener Kunstpreis für
zeitgenössische Malerei, Lingen

Galerien und Museen (Auswahl)

Galerie Martina Detterer,
Frankfurt a. Main

Galerie Andreas Grimm, München

Sies+ Höke Galerie, Düsseldorf

Neue Galerie, Gladbeck

Kunsthalle Münster

Kunsthalle Emden

Esbjerg Kunstmuseum, Esbjerg

Von der Heydt-Kunsthalle,
Wuppertal

Museum Villa Stuck, München

Mönchehaus-Museum, Goslar

Städtische Galerie, Bietigheim-
Bissingen

Kallmann Museum, Ismaning

Ein lasziv geöffneter Frauenmund, beerenfarbene Lippen und strahlend-weiße Zähne. Das Markenzeichen Völkers, die leuchtende, üppig aufgetragene Farbe, deren sensualistische Haptik unser Auge fast erspüren kann, macht dabei das sinnliche Motiv noch eindrücklicher. In seinen Bildzyklen setzt der Künstler sich mit empfindsamen Körperregionen, etwa Bauchnabeln (2006) und Brustwarzen (2010), auseinander. Er führt das Changieren zwischen optischer und haptischer

Weichheit durch einen virtuoson Farbauftrag in seinen Werken weiter. In den Arbeiten ist die Farbe also nicht nur bildnerisches Mittel, sondern wird zum eigentlichen Protagonisten seiner Kunst. Mit seiner malerischen Begabung, der Kraft seines Striches und seinem Auge für die spannungsvolle Kompositionen gelingt es Cornelius Völker, in seinen Gemälden wie bei seinen Papierarbeiten, auch das unbedeutendste Motiv auf den Rang des großen Kunstwerks zu heben. [CE]





797
TOBIAS LEHNER

1974 Regensburg - lebt und arbeitet in Leipzig

Ohne Titel. 2005.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und
betitelt. 190 x 180 cm (74,8 x 70,8 in). [SK/CH]

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.18 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600



798
TOBIAS LEHNER

1974 Regensburg - lebt und arbeitet in Leipzig

Ohne Titel (aus der Serie: 12 34 YF). 2008/09.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet
„(12 34 YF)“. 230 x 170 cm (90,5 x 66,9 in). [SK/CH]

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.19 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

AUSSTELLUNG

· Tobias Lehner. 12 34 YF, Galerie Suzanne
Tarasiève, Paris 17.1.-7.3.2009.

799

MARKUS OEHLEN

1956 Krefeld - lebt und arbeitet in Düsseldorf und Krefeld

Mala Fama. 2007.

Monotypie, Acryl- und Lackfarbe auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und datiert. 350 x 250 cm
(137,7 x 98,4 in). [SK/CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000
\$ 14,400 – 18,000

„Ich glaube nicht an die ehrliche Malerei.
Ich liebe den Mix von Fotografie, Grafik,
Malerei und Skulptur.“

Markus Oehlen, 2012

Markus Oehlen ist ein äußerst vielseitig arbeitender Künstler mit großer Lust am Experimentieren. Er beschäftigt sich mit Drucktechniken, Malerei, Fotografie, Skulptur und Installation und ist zudem ein äußerst begabter Musiker, komponiert und beherrscht etliche Instrumente. So mag der Betrachter seine musikalischen Neigungen auch in seinen teils sphärischen, melodischen Arbeiten erkennen. Das inhaltliche Moment ist von untergeordneter Bedeutung und doch ist Oehle's Malerei nicht streng abstrakt. Das Auge meint schwebende, schemenhaft-

figurative Elemente zu erkennen. Übereinander und hintereinander angeordnet bevölkern sie die Bildfläche und verwandeln die plane Ebene in ein tiefenräumliches, endloses Universum. Oehlen arbeitet mit selbstgefertigten Schablonen, mit Lacken und Acrylfarbe und obwohl der Autodidakt von seinen Arbeiten behauptet, er möchte, dass man sie für „ungekonnt“ hält, eröffnet sich in den sorgfältigen Bildinszenierungen ein handwerklich aufregendes, raffiniertes Wechselspiel zwischen figürlicher Darstellung und abstrakter Zeichensprache. [CH]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1956 geboren in Krefeld
1971-73 Lehrling als technischer Zeichner
1976-82 Kunstakademie, Düsseldorf (Meisterschüler bei Alfonso Hüppi)
2002 Professor an der Akademie der Bildenden Künste, München

Auszeichnungen

1987 Berliner Kunstpreis

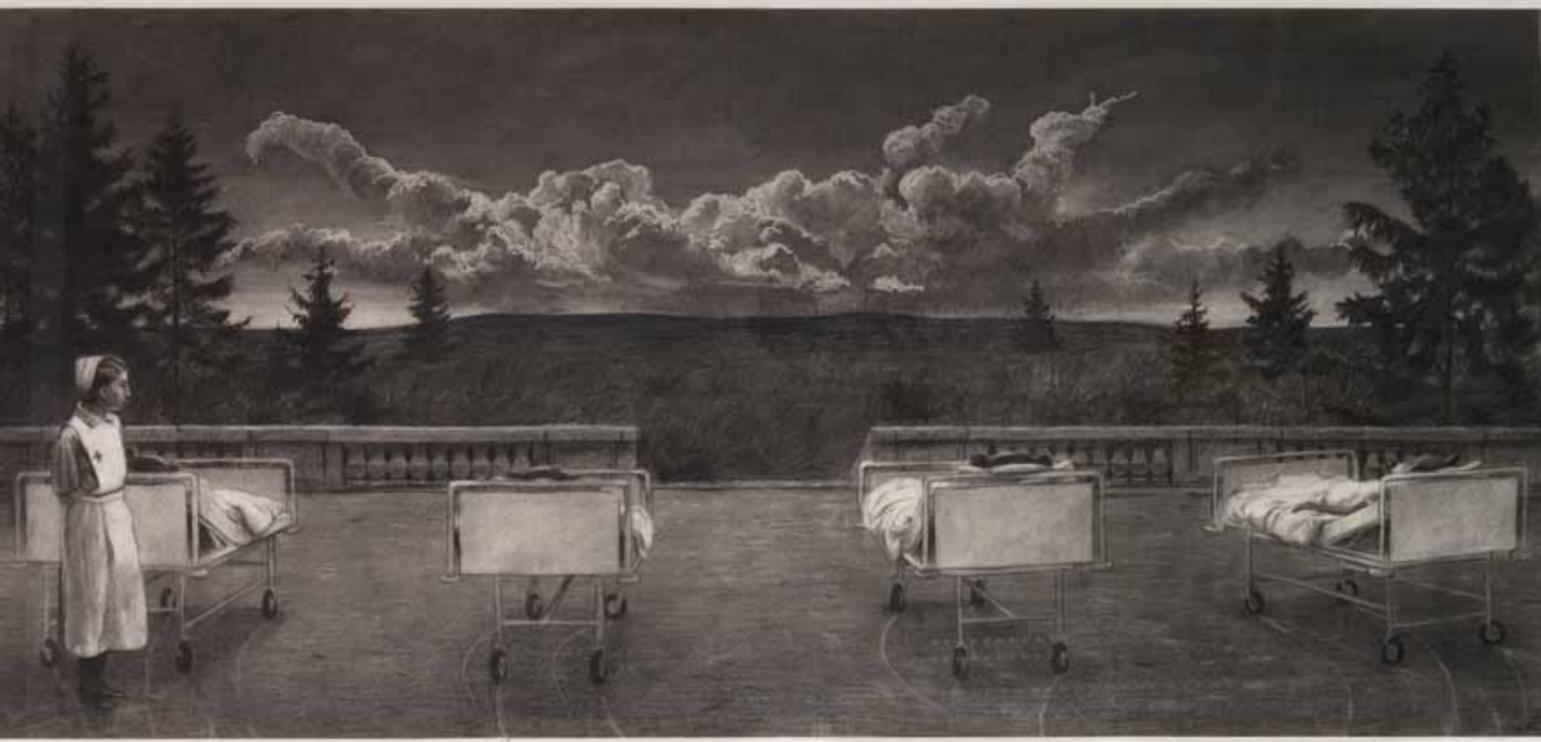
Ausstellungen (Auswahl)

Markus Oehlen. Neue Bilder, Galerie Sabine Knust, München, 22. November 2007 - 22. Januar 2008.

Galerien und Museen (Auswahl)

Museum Ulm
Künstlerhaus Hamburg
Galerie Bärbel Grässlin, Frankfurt
Museum Ludwig, Köln
Groninger Museum, Groningen
S2 Gallery, London
Museum of Modern Art, New York





800

OLRIK KOHLHOFF

1971 Pinneberg - lebt und arbeitet in Kiel

Ohne Titel. 2007.

Kohlezeichnung.

Rechts unten monogrammiert sowie verso signiert, datiert und betitelt. Auf Velin. 65,2 x 140,5 cm (25,6 x 55,3 in), blattgroß. [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.20 h ± 20 Min.

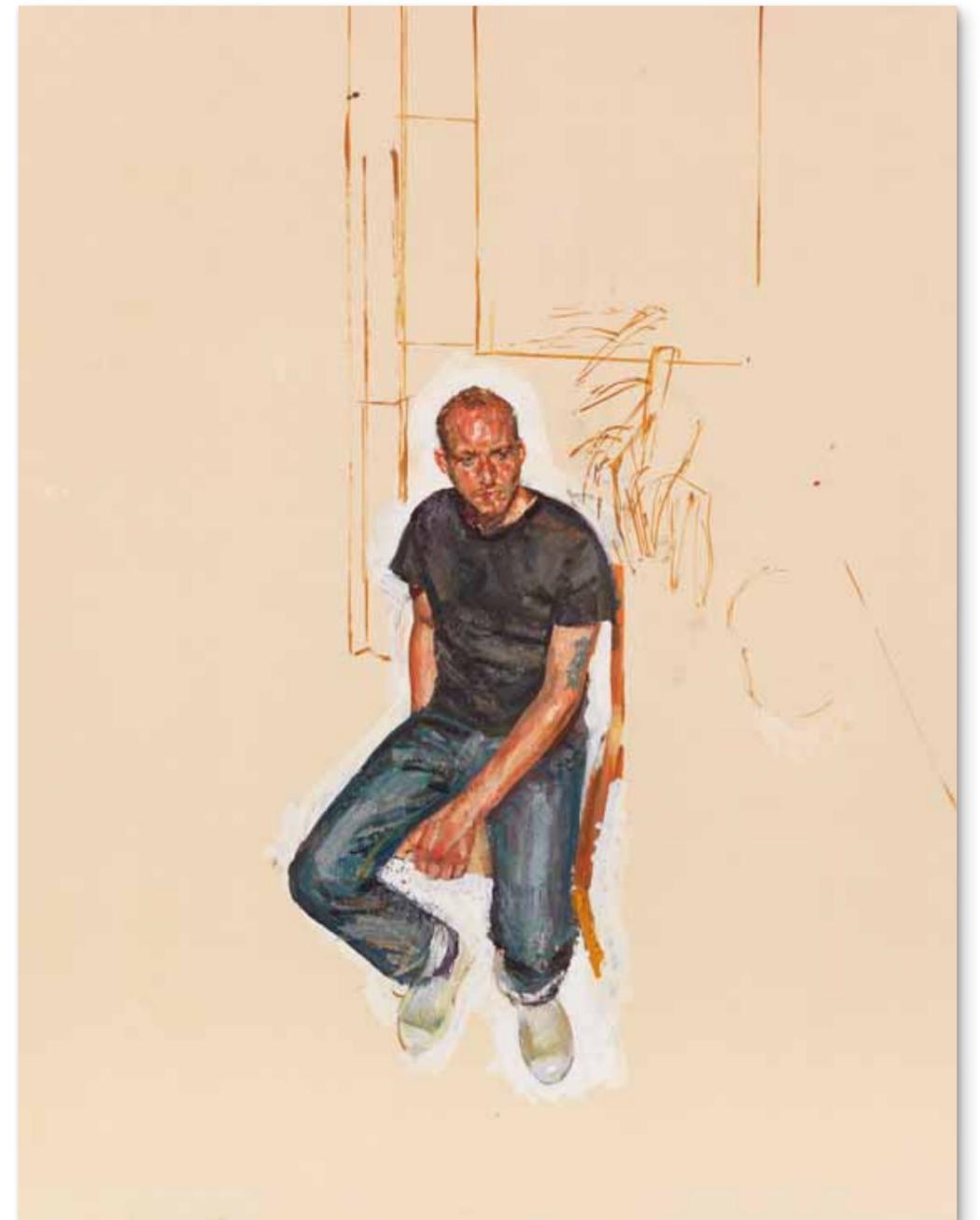
€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung.

Die Arbeiten des Künstlers Olrik Kohlhoff „kommen als unpräzise Schwarz-Weiß-Kreidezeichnungen wie auf Samtpfoten daher, eröffnen dann jedoch Widersprüchliches, Undurchschaubares, um es bis zur Unheimlichkeit auf die Spitze zu treiben und ad absurdum zu führen. Zurück bleibt eine traumhaft bizarre, nie in Sicherheit wiegende Stimmung.“ (Zit nach: www.galerie-maurer.com/olrik-kohlhoff/). [CH]



801

STEVEN BLACK

1973 Melbourne - lebt und arbeitet in Leipzig

2007.19. 2007.

Öl auf Leinwand.

Verso auf der Leinwand signiert sowie auf dem Keilrahmen datiert und betitelt. 100 x 80 cm (39,3 x 31,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.21 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000 N

\$ 7,200 – 9,600

„The gallery is the last place
my paintings should be seen.“

Steven Black,

zit. nach: www.duchessyork.wordpress.com/2016/12/23/at-home-with-steven-black/



802
TORBEN GIEHLER

1973 Bad Oeynhausen -
lebt und arbeitet in Berlin und New York City

Deadeye. 2003.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert sowie auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert „NYC 2003“ und betitelt. 183 x 152 cm (72 x 59,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.22 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000^R
\$ 6,000 – 8,400

PROVENIENZ

· Sammlung Sal. Oppenheim, Köln
(verso mit dem Etikett).



803
TORBEN GIEHLER

1973 Bad Oeynhausen -
lebt und arbeitet in Berlin und New York City

Question of Time. 2008.

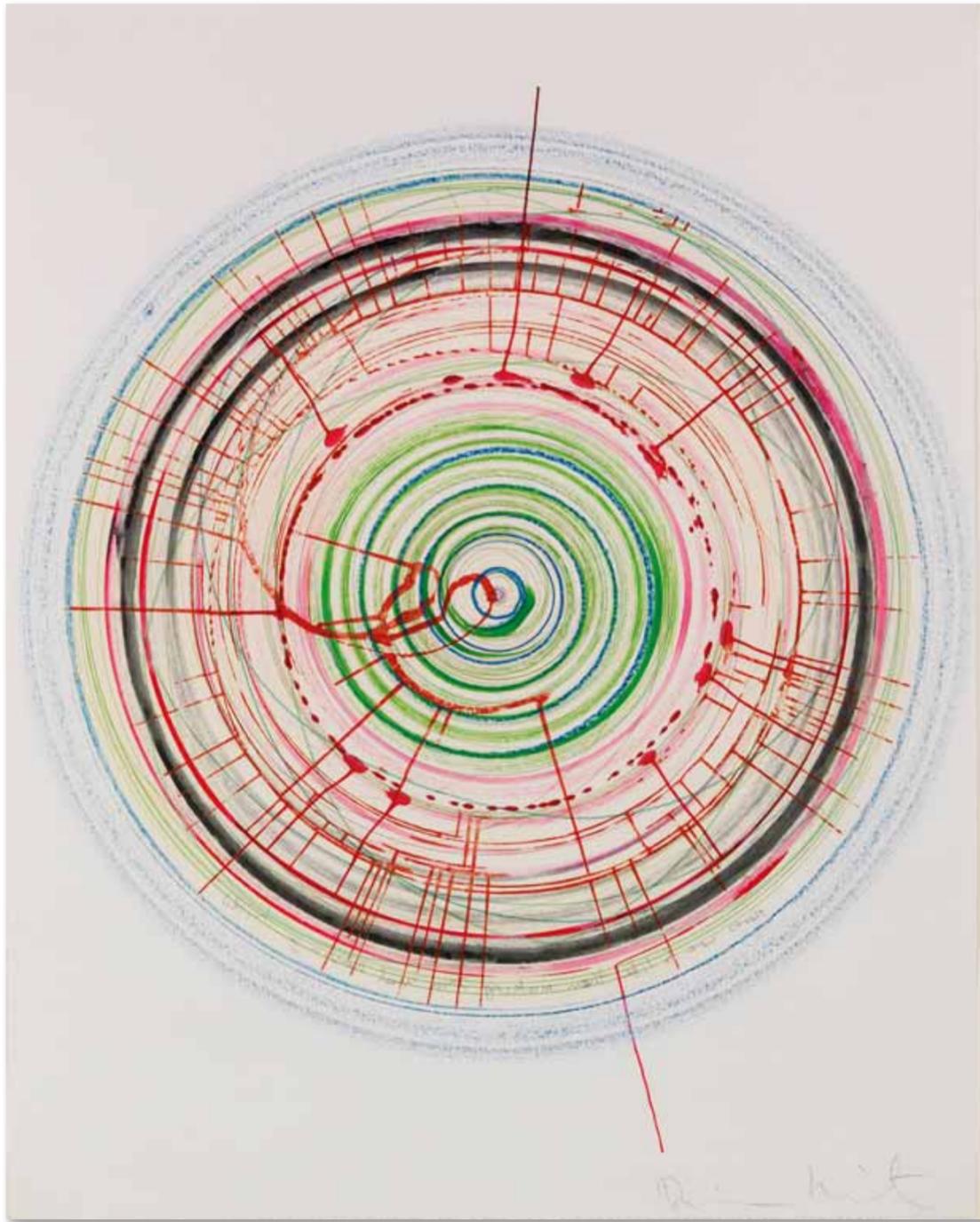
Acryl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und betitelt sowie auf dem Keilrahmen datiert, betitelt und mit dem Richtungspfeil. 305 x 244 cm (120 x 96 in). [SK/CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.23 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000^R
\$ 7,200 – 9,600

AUSSTELLUNG

· Torben Giehler. Alphaville, Galerie Suzanne Tarasiève, Paris 8.6.-29.7.2006.



804
DAMIEN HIRST

1965 Bristol - lebt und arbeitet in Devon

There's more to Life. 2008.

Mischtechnik. Aquarell, Kreide und Farbradierung.
Rechts unten signiert sowie in der Platte bezeichnet
„there's more to life than making jam and having
kids“. Auf festem Velin. 91 x 71 cm (35,8 x 27,9 in),
Blattgröße. [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.24 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R
\$ 21,600 – 28,800



805
DAMIEN HIRST

1965 Bristol - lebt und arbeitet in Devon

Gold Thioglucose. 2008.

Farbserigrafie und Blattgold.
Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage
von 45 Exemplaren. Auf leichtem Karton.
56,1 x 76,4 cm (22 x 30 in). Papier:
75,5 x 95,2 cm (29,7 x 37,4 in).
Herausgegeben von Other Criteria (mit dem
Trockenstempel). [FS]

**Dies ist die einzige Edition von Damien Hirst,
die jemals auf Blattgold gedruckt wurde.**

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R
\$ 21,600 – 28,800

806

KARIN KNEFFEL

1957 Marl - lebt und arbeitet in Düsseldorf und München

2008/8. 2008.

Öl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert und betitelt.
110 x 140,5 cm (43,3 x 55,3 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.25 h ± 20 Min.

€ 75.000 – 95.000
\$ 90.000 – 114.000

LITERATUR

· Klaus Gerrit Friese (Hrsg.), Karin Kneffel. Looking Glass, Städtische Galerie Offenburg und Galerie Klaus Gerrit Friese, Stuttgart, 2008, Kat.-Nr. 47, S. 103 (mit Farbabb., S. 99).

„Was ich male, gibt es auf Fotos so gar nicht. Dort finde ich nur Versatzstücke für meine Malerei, ohne die ich Einzelelemente im Bild nicht so präzise darstellen könnte, wie es mir wichtig ist. Ausgehend von diesen Vorlagen finde ich meine Motive letztlich erst beim Malen, über einen längeren Zeitraum formen sie sich aus. In der Kunst geht es um das Erzeugen eines Zweifels, um etwas, das man selber noch nicht ganz verstanden hat. Das ist mein Antrieb. Kunstwerke erzeugen einen Haltegriff, der im Moment des Zugreifens verschwindet.“

Karin Kneffel, zit. nach: Künstler. Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst.

„Ein Gemälde von Karin Kneffel zeigt ein auf einem Teppich liegendes Tierfell. Dessen dichte, weiche Materialität trifft auf die ebene kurzhaarige Oberflächenstruktur des Teppichs. Das Gemälde appelliert in der Beschränkung auf die beiden dargestellten Gegenstände sowie in Stofflichkeit und Farbigkeit an die Sinne des Betrachters. Es scheint geradezu ein taktile Reiz ausgelöst zu werden, man möchte mit bloßen Füßen über dieses Bild laufen. Die Betonung der Flächenhaftigkeit wird durch das wie in Gemälden von Matisse wuchernd ausbreitende Ornament verstärkt. Eine Aufsicht auf die Motive ist gegeben, zugleich aber wird der Blick des Betrachters in eine unbestimmte Tiefe gezogen, dabei ist dessen Stand-

punkt nicht eindeutig geklärt. Die floralen Muster erscheinen auf seltsame Weise vertraut und unvertraut zugleich. Als Teppichdekor lässt es sich zeitlich und stilistisch nicht verorten. Als reines Ornament, das sich durch den extremen Kontrast der leuchtenden Farbigkeit zum tiefen Schwarz vom Untergrund abzulösen und zu schweben scheint, erinnert es an psychedelische 60ties-Muster und an die Werbung jener Zeit, z. B. an die Farbigkeit der Pril-Blume. Es ist schön, beinahe unerträglich schön. (Marion Ackermann, Hinter den Spiegeln. Through the looking glass, zit. nach: Klaus Gerrit Friese (Hrsg.), Karin Kneffel. Looking Glass, Stuttgart 2008, S. 47). [CH]



ZUR KÜNSTLERIN

Vita

1957 geboren in Marl

1977-81 Westfälische Universität, Münster

1981-87 Kunstakademie Düsseldorf (Meisterschülerin bei Gerhard Richter)

1995 Lehrauftrag and der Sommerakademie Augsburg

1998-08 Professorin für Malerei an der Hochschule für Künste, Bremen

2208 Professorin an der Akademie der bildenden Künste, München

Auszeichnungen (Auswahl)

1991 Karl Schmidt-Rottluff Stipendium

1994 Lingener Kunstpreis

1995-96 Stipendium der Villa Massimo, Rom

2011 Preis der Helmut-Kraft-Stiftung

2016 Cologne-Fine-Art-Preis

Galerien und Museen (Auswahl)

Galerie Klaus Gerrit Friese, Berlin

Kunstmuseum Bremerhaven

Kunsthalle Emden

Barbara Mathes Gallery, New York

Kunstmuseum, Bonn

Gagosian Gallery, Los Angeles

Katalog

Daniel J. Schreiber (Hrsg.): Karin Kneffel. 1990-2010. Tübingen 2010



807 MATTHIAS WEISCHER

1973 Elte/Westfalen - lebt und arbeitet in Leipzig

Fächer. 2009.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 90 x 121 cm
(35,4 x 47,6 in). [CB/SK]

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.26 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Galerie Eigen + Art, Berlin (mit dem Galerie-etikett auf dem Keilrahmen).

Matthias Weischer, der 1973 im westfälischen Elte zur Welt kommt, gilt als einer der Hauptvertreter der figurativen Gegenwartskunst und im Besonderen der „Neuen Leipziger Schule“. Er studiert von 1995 bis 2000 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig und ist anschließend für drei weitere Jahre Meisterschüler von Sighard Gille. 2004 erhält Weischer den Preis der „Rolex Mentor und Meisterschüler Initiative“ und wird bis 2005 von David Hockney unterstützt. Bekannt wird Matthias Weischer zunächst durch seine Malerei. In seinen pastosen Interieurs, die eine traditionelle Gattung modernisieren, befragt der Künstler die abstrakten und dimensional Strukturen menschenleerer Räumlichkeiten. Auch Verweise auf die Kunstgeschichte lassen sich in diesen, teilweise das Surreale berührenden Malereien finden. Neben der Malerei stellt auch die Grafik einen wesentlichen Teil des Œuvres dar. Als Matthias Weischer 2007 als Stipendiat in der römischen Villa Massimo arbeitet und seine Tätigkeit immer häufiger in die Natur verlegt, beginnt er, sich verstärkt mit grafischen Ausdrucksmitteln auseinanderzusetzen. In teils auch farbigen Zeichnungen, Radierungen, Linolschnitten und Lithografien entstehen nun, besonders intensiv seit 2010, Landschaften und Innenräume. Matthias Weischer ist eine feste Größe des internationalen Kunstbetriebs. Seine Arbeiten werden in renommierten Häusern wie dem Museum of Contemporary Art in Los Angeles, der Sammlung Goetz in München, dem Gemeentemuseum Den Haag oder dem Museum für Moderne Kunst in Frankfurt am Main gezeigt. [CB/SK]

808 NEO RAUCH

1960 Leipzig - lebt und arbeitet in Leipzig

Heilstätte. 2009.

Bleistiftzeichnung und Kugelschreiber.
Rechts unten signiert und datiert sowie
rechts oben betitelt. Auf Zeichenpapier.
29,7 x 21 cm (11,6 x 8,2 in), blattgroß.
[CH]

Wir danken der Galerie EIGEN + ART
für die freundliche Auskunft.

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.27 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· EIGEN + ART, Leipzig/Berlin (auf der
Rahmenabdeckung mit dem Galerieeti-
kett).
· Privatsammlung Berlin.

LITERATUR

· Neo Rauch, Schiffland. Works on Paper,
München, Berlin und London 2009, S.
54, Abb. S. 55.



Die zwischen 2005 und 2009 entstandenen Zeichnungen Neo Rauchs werden in einer Ausstellung in der Galerie Eigen + Art im Jahr 2009 erstmals der Öffentlichkeit gezeigt. Die Ausstellung der bis dahin unbekannt, allesamt gleichgroßen Werke auf Papier kommt einer „Freilegung von Verschüttetem, Verstelltem und Verlorenem“ gleich, so der Künstler damals selbst. Unmittelbar und ungefiltert dokumentieren die Handzeichnungen den „wahren Springquell schräger, geheimnisvoller Eingebungen“ Rauchs. Über das hier angebotene Blatt „Heilstätte“ und insbesondere über die dargestellte männliche Figur im Profil mit eigentümlicher Kopfbedeckung meint Neo Rauch in einem Interview mit der Journalistin Rose-Maria Gropp lächelnd, er sei „wohl ein wenig daneben“ (alles zit. nach: Rose-Maria Gropp, Neo Rauch in Berlin. Aus den Archiven einer eigentümlichen Welt, FAZ, 19.9.2009).



809
DETLEV FOTH

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 1990.

Öl auf Leinwand.
Verso zweifach signiert sowie datiert.
105 x 135,5 cm (41,3 x 53,3 in). [CH]
Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.28 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland (direkt beim Künstler erworben).



810
DETLEV FOTH

1959 Münster - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 2006.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 120 x 140 cm
(47,2 x 55,1 in). [CH]
Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.29 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Privatsammlung Rheinland.



811
JAN KÖCHERMANN

1967 Lüdenscheid - lebt und arbeitet in Hamburg

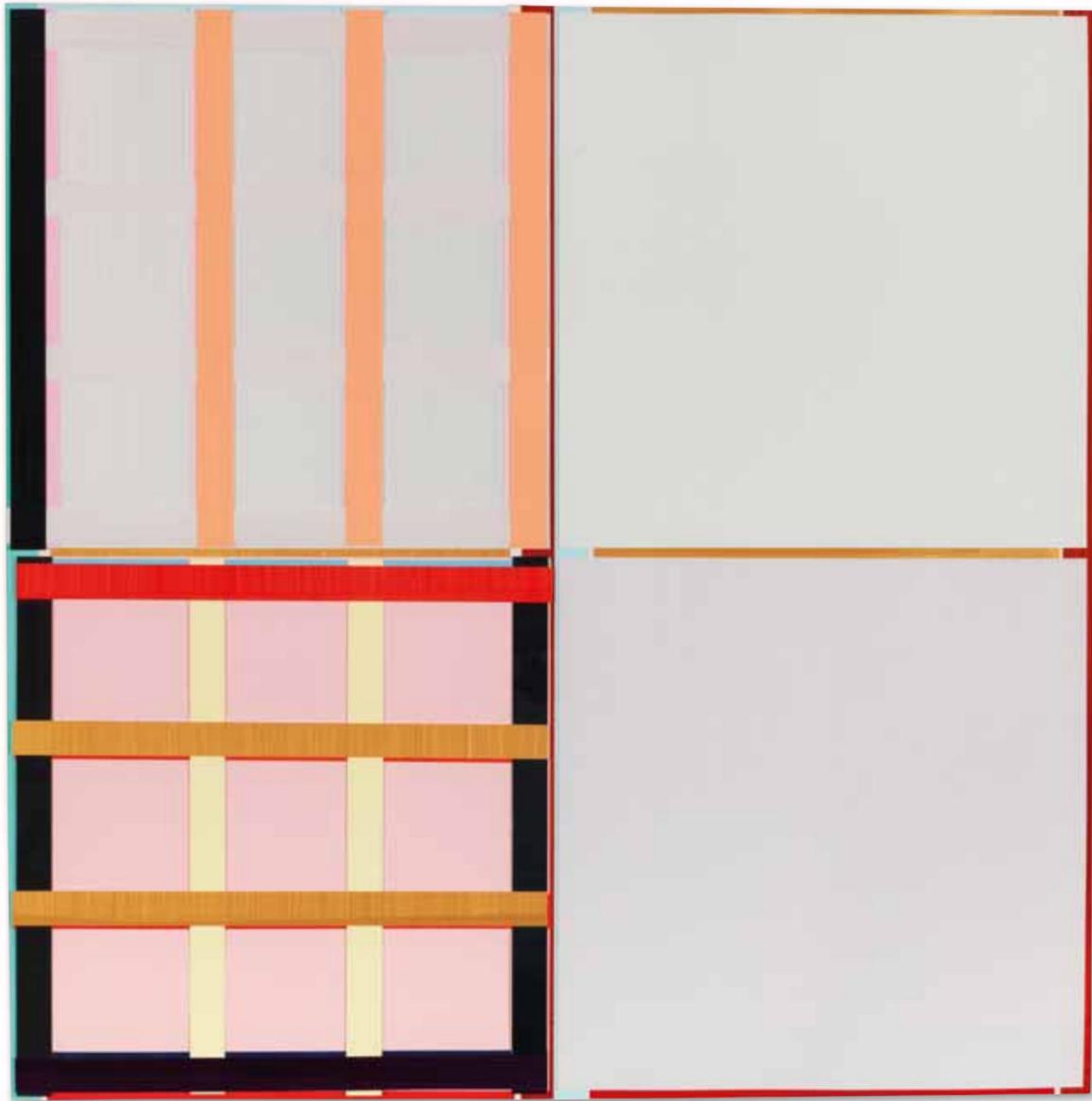
Prof. Shando. 2008.

Objekt. Raummodell: Holzkommode, Teppich,
Blumenvase und Mini-TV mit elektronischer
Steckverbindung.
Rückseitig signiert und datiert. 17 x 28 x 24 cm
(6,6 x 11 x 9,4 in).

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800

Diese Arbeit Jan Köchermanns stellt ein verlassenes Wohnzimmer im Miniaturformat dar, welches - dem Titel nach zu urteilen - einem gewissen Professor Shando, einem Zauberer aus Persien gehört. Wie bei den Zauberticks des Professors bleibt es dem Betrachter der Arbeit selbst überlassen, „ob er sich verzaubern lässt oder den Zauberer [hier den Künstler] entlarven will“ (Jan Köchermann im Gespräch mit Michael Lingner, 2010). [SK]



812 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ommnom. 2009.

Acryl auf collagierter Kunststofffolie.

Verso signiert, datiert, nummeriert und betitelt.

Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. 61,5 x 61,5 cm (24,2 x 24,2 in).

Original-Unterlagekarton: 64,5 x 64,5 cm (25,4 x 25,4 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.30 h ± 20 Min.

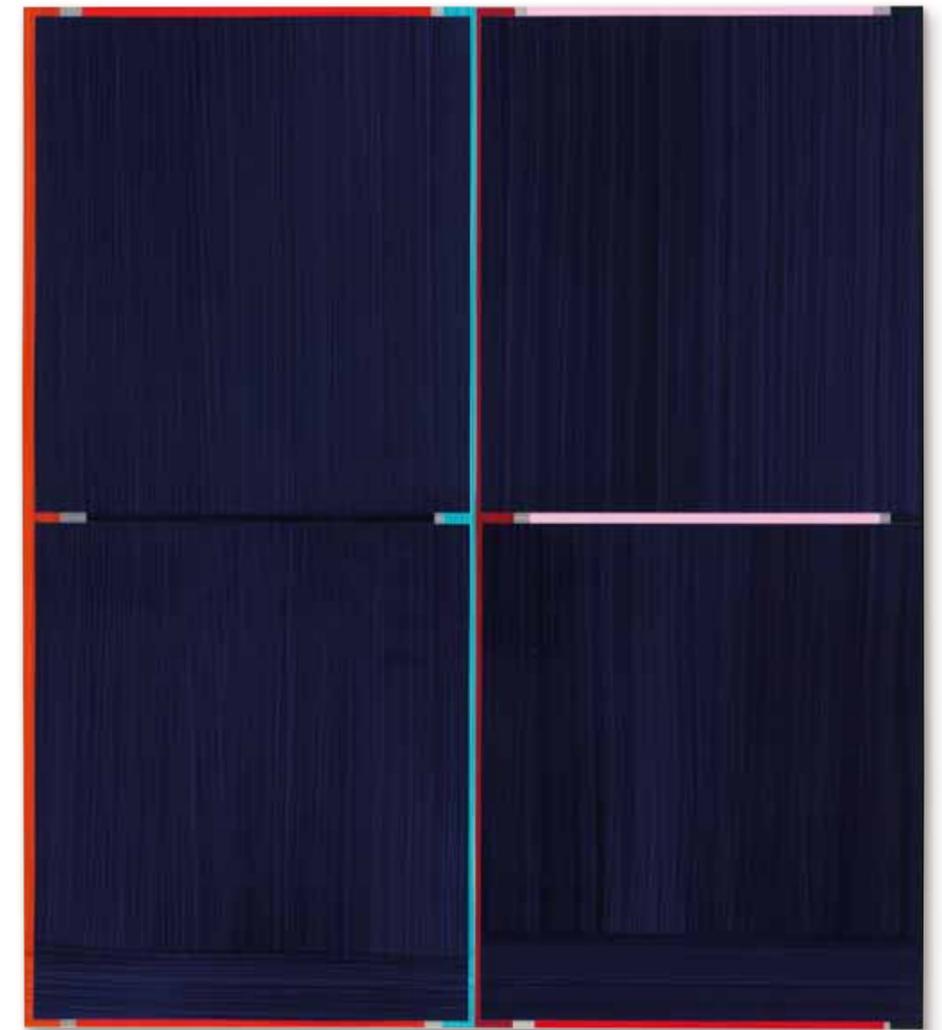
€ 8.000 – 10.000

\$ 9,600 – 12,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

In „Ommnom“ zeigt sich Knoebels gar obsessive Beschäftigung mit geometrischen Formen ebenso wie seine Vorliebe für die strenge Abstraktion. Durch die Reduktion und Konzentration auf Material, Form und Farbe erreicht der Künstler eine zu der traditionellen Abbildungsfunktion der Kunst konträre Position, die an die Forderung seines künstlerischen Vorbilds und Einflussnehmers Kasimir Malewitsch erinnert, die Aussagekraft eines Bildes auf Farbe und Form beruhen zu lassen. In der hier vorliegenden Arbeit kombiniert Knoebel in jedem Bildviertel mehrere unterschiedliche Farben, weiche und kräftige, helle und dunklere sowie matte und glänzende Farbnuancen, um einen für das Auge abwechslungsreichen, fast vibrierenden Effekt zu erzielen. Der Künstler gibt jeder Farbe eine eigene Fläche, welche übereinandergeschichtet zu neuen Formen collagiert werden. Das dadurch Verdeckte, Überlagerte und nur im Ansatz Sichtbare verhilft den Werken zu einer subtilen, geheimnisvollen Spannung, während die entstandene harmonische Aneinanderreihung und Gegenüberstellung verdichteter Formen den reliefartigen Objekten zugleich ihren ästhetischen Reiz verleiht. [CH]



813 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

**Blaue Schokolade.
2003-2009/10.**

Acryl über collagierter Kunststofffolie,
auf Alu-Dibond aufgezogen.

Verso signiert und datiert „2.1.“ sowie wohl von fremder Hand betitelt. Verso auf der Unterlageplatte mit Klebeetikett, dort typografisch datiert „2003/2009“, nummeriert und bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. 51,2 x 45 cm (20,1 x 17,7 in). Original-Unterlage: ca. 66 x 60 cm (26 x 23,7 in). [JS]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.31 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000¹⁾

\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

In dieser Arbeit eröffnet sich Imi Knoebels intensive Beschäftigung mit den Überzeugungen des russischen Avantgarde-Künstlers Kasimir Malewitsch, dessen Manifest „Die gegenstandslose Welt“ und der Werkserie „Das Schwarze Quadrat“, in der sich die vollständige Gegenstandslosigkeit und das Ende der traditionellen Kunstauffassung realisiert. Knoebel setzt an diesem Schlussstrich an, erkennt ihn als den eigentlichen Ansatz für seine eigenen Arbeiten. 1974 beginnt der Künstler erstmals mit Farbe zu arbeiten. In seinen kalkulierten, materialanalytischen Arbeiten untersucht er mithilfe des Vierecks die Wirkung alternierender Farbkontraste. Im vorliegenden Werk blitzen schmale Steifen verborgener Farbflächen unter der tiefblauen Farbfläche hervor: Die übereinandergeschichteten Farbebenen führen zu einer Gleichzeitigkeit von Sichtbarem und Verdecktem. Der daraus resultierende Reiz des Bildes erreicht hier eine ganz eigene, höchst sinnliche Qualität. [CH]

814

KATHARINA GROSSE

1961 Freiburg i. Br. - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 2010.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert und bezeichnet
„2010/1032L“ sowie mit den Maßangaben. 247,5 x 174 cm
(97,4 x 68,5 in). [CH]

Die Arbeit ist im Werkverzeichnis unter der Nummer
„2010/1032L“ verzeichnet. Wir danken dem Studio
Katharina Grosse, Berlin, für die freundliche Auskunft.

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.32 h ± 20 Min.

€ 80.000 – 120.000^M
\$ 96.000 – 144.000

PROVENIENZ

- Johann König Galerie, Berlin.
- Privatsammlung Schweiz

„Das große Bild oder die Fähigkeit des Bildes,
einen ganzen Raum zu bestimmen und auch zur
Architektur sich hinzubewegen, ist für mich total
faszinierend. [...] Ich mache immer große Bilder,
ich hab schon als Kind große Bilder gemalt.“

Katharina Grosse, 2016

Dynamische Farben, malerische Expression und überdimensionale Installationen, die sich fern von Leinwänden bewegen und öffentliche Räume füllen, sind die zentralen Elemente der Arbeit von Katharina Grosse. Sie löst die Malerei vom Primat der Dinge. Weder ist ihre Malerei selbst eine Sache, die es zu entfalten, einzugrenzen und zu bestimmen gilt, noch folgt sie der Maßgabe einer außermalerischen Wirklichkeit. Während die Leinwand durch ihre Ränder scharf begrenzt ist, läuft die Malerei virtuell über sie hinweg und wird ihrerseits von ihnen in Form von Schnitten, Linien-

zügen und Konturen durchkreuzt. Insofern erscheinen die Ränder der Leinwand lediglich als eine mögliche, vorübergehende und unverbindliche Begrenzung der Malerei. Die Bestimmtheit, die Grosse innerhalb ihrer Kunst zeigt, findet sich auch in ihrer Person wieder. Ihre Arbeit erlangte schon vor vielen Jahren internationale Anerkennung. Sie wurde bereits im Palais de Tokyo in Paris, im Massachusetts Museum of Contemporary Art, im UCLA Hammer Museum, Los Angeles, oder auch in der Queensland Art Gallery of Modern Art (GoMA) in Brisbane gezeigt. [CE]



ZUR KÜNSTLERIN

Vita

1961 geboren in Freiburg im Breisgau
1982-1986 Kunstakademie Münster (Studium bei Norbert Tadeusz und Johannes Brus)
1986-1990 Kunstakademie Düsseldorf (Studium und Meisterschülerin bei Gotthard Graubner)
2000-2010 Professorin an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee
2010 Mitglied der Akademie der Künste, Berlin
Seit 2010 Professorin für Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf

Auszeichnungen

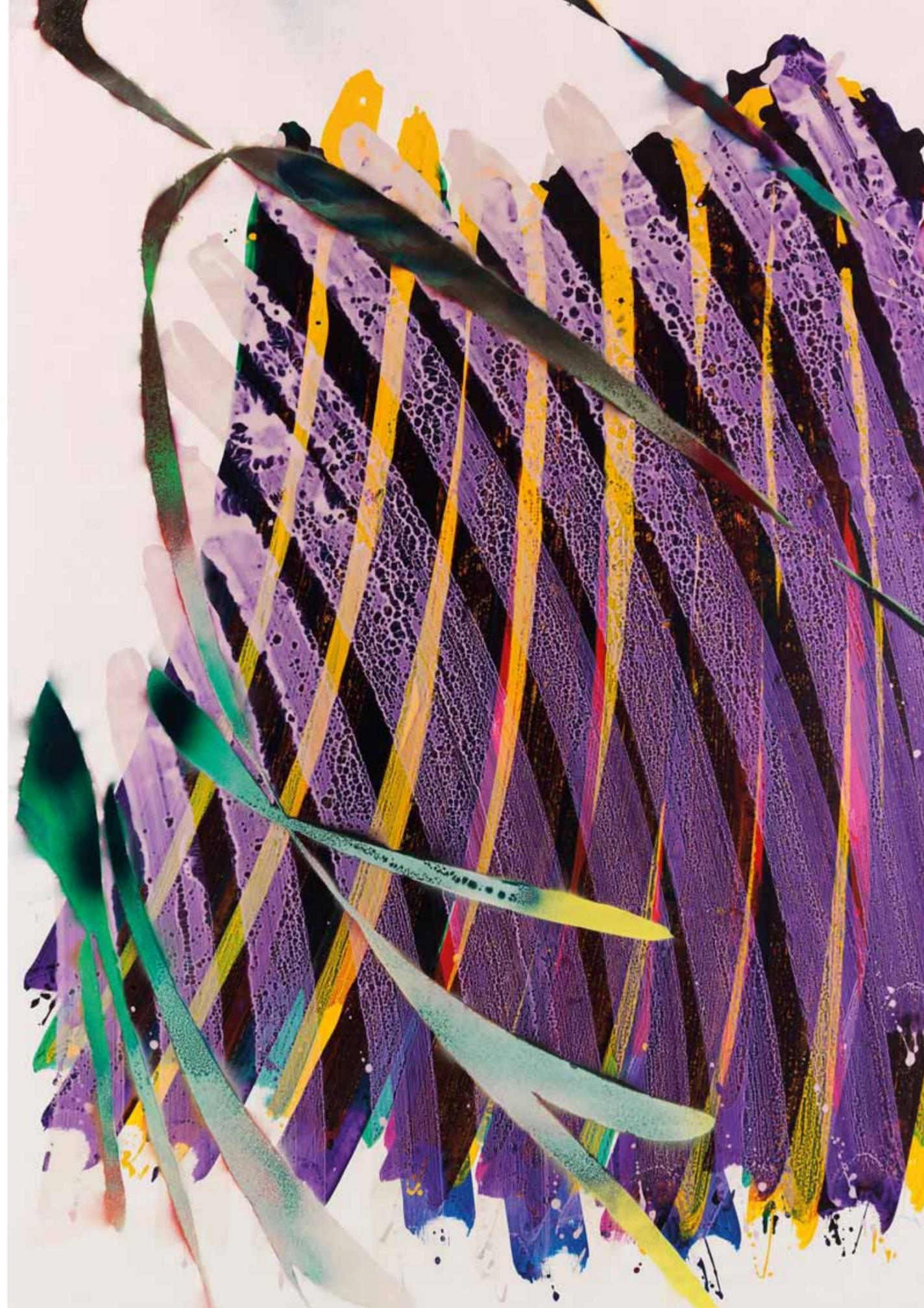
1999 Kunstpreis der Deutschen Volks- und Raiffeisenbanken (Erster Preis)
2003 Fred-Thieler-Preis, Berlinische Galerie
2014 Oskar-Schlemmer-Preis, Land Baden-Württemberg
2015 Otto-Ritschl-Kunstpreis, Wiesbaden

Galerien (Auswahl)

Galerie Johann König, Berlin
Barbara Gross Galerie, München
Gow Langsford Gallery, Auckland
Galerie Edition Copenhagen, Kopenhagen
Parkett Editions, Zürich

Sammlungen (Auswahl)

Centre Georges-Pompidou, Paris
Kunsthaus Zürich
Kunstmuseum Bonn
Städtische Galerie im Lenbachhaus, München
Sprengel Museum, Hannover
Arken Museum für moderne Kunst, Kopenhagen
Daimler Art Collection, Berlin
Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt am Main





„So zaubert Imi Knoebel mit ganz viel Wenigem coole Ikonen in den Raum und an die Wand für Etwas, das auf der Suche danach, was die Malerei und das Bild im Wesentlichen sind, nicht darstellbar ist, sich aber über die ‚Zutaten‘ des werkstofflichen Potentials und dessen Ausbreitung im Raum als etwas grundlegend Schöpferisches mitteilt.“

Claudia Posca, in: Imi Knoebel. Bilder, Skulpturenpark Waldfrieden Wuppertal, Kunstforum, Band 250, 2017, S. 274.

815 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

schief und schräg (3. Ed.). 2010/2016.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie, auf Unterlageplatte montiert.
Verso signiert und datiert „2.16“ sowie wohl von fremder Hand nummeriert, datiert „2010“ und betitelt. Verso auf der Unterlageplatte mit dem Editionsetikett, dort typografisch datiert „2010/2016“ nummeriert und bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. 38,2 x 58 cm (15 x 22,8 in). Unterlage: ca. 53,5 x 72,5 cm (21,1 x 28,6 in). [JS]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.33 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000[®]
\$ 14,400 – 18,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Süddeutschland.



816 IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Milano Painting Molani. 2010.

Acryl auf collagierter Kunststoffolie.
Verso signiert, datiert, nummeriert und betitelt.
Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. 61,5 x 92 cm (24,2 x 36,2 in). Original-Unterlagekarton: 64,5 x 95 cm (25,3 x 37,4 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.34 h ± 20 Min.

€ 10.000 – 15.000
\$ 12,000 – 18,000

PROVENIENZ

- Privatsammlung Rheinland.

Häufig ist Imi Knoebel nicht als Maler, sondern als Konstrukteur bezeichnet worden. Kombination, Schichtung, Überlappung und Verdichtung rechteckiger Formen aus Papier, Kunststoffolie oder Aluminium in unterschiedlich einfarbigen Farbmodulationen gehören zu den Charakteristiken seines Schaffens. Das hier angebotene Werk ist beispielhaft für Knoebels experimentelle, abstrakt-geometrische Strukturierung der geteilten Bildfläche und seine Wiederholungen geometrischer Konstellationen. Gedämpfte, gänzlich farblose Flächen treffen auf ihnen gegenübergestellte vertikal und horizontal verlaufende Balken und Streifen in unterschiedlichen Farbnuancen. Dieses Nebeneinander enthält einerseits Anziehungskraft und zugleich das Potenzial zur Irritation des Betrachters, es bewegt sich zwischen Balance und Disharmonie. [CH]

817

ANDRÉ BUTZER

1973 Stuttgart - lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin

Ohne Titel. 2012.

Acryl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 100 x 151 cm (39,3 x 59,4 in).
[JS]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.35 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000
\$ 24,000 – 36,000

André Butzer gilt mit seinem in geradezu paradoxer Weise widersprüchlichen malerischen Werk als äußerst vielversprechender Protagonist der zeitgenössischen deutschen Kunstszene.

23-jährig wird der in Stuttgart geborene Maler Mitglied der „Akademie Isotrop“, einer Gruppe junger, avantgardistischer Künstler mit Sitz in Hamburg (bis 2000). Butzer gehört auch zu den Herausgebern der Künstlerzeitschrift „Isotrops“. In seiner Malerei demonstriert André Butzer, dass er mit völlig verschiedenen Stilen virtuos umzugehen versteht. Das Œuvre kann in zwei Komplexe untergliedert werden, die, wenn auch stilistisch vollkommen unterschiedlich, künstlerisch doch gleichermaßen überzeugen können. Zunächst entstehen Werke, die André Butzer selbst mit dem Terminus „Science-Fiction-Expressionismus“ belegt. Kraftvolle Farbigeit, hohe Ausdruckstärke und ein Changieren zwischen Figuration und Abstraktion kennzeichnen diese Arbeiten, die an den Neoexpressionismus der 1980er Jahre erinnern. Der Künstler selbst sieht die exzentrische Figurenwelt des Comic-Großmeisters Walt Disney als Anreger. Doch André Butzer beherrscht überraschender-

weise ebenso eine gänzlich andere Bildsprache: die geometrische Abstraktion. Reduzierte, vereinfachte Formgebilde vereinen sich dabei mit gestischem Duktus und grauen Hintergrundflächen zu ansprechenden Kompositionen. Diese werden in seinen neueren Arbeiten sogar zu einem formalen Minimalismus gesteigert, der, allein auf die Nichtfarben Schwarz und Weiß reduziert - wie in unserer Komposition aus dem Jahr 2012 -, gestische Elemente und damit die „künstlerische Handschrift“ nahezu komplett ausblenden versucht.

Die Gemälde von André Butzer, der auch als N-Hölderlin, Henry Butzer oder Calvin Cohn an die Öffentlichkeit tritt, werden in jüngerer Zeit vermehrt auf Einzelausstellungen gezeigt. 2011 gastiert die Schau „André Butzer“ im Wiener Kunsthistorischen Museum und dem dortigen CAC Contemporary Art Club im Theseustempel, ein Jahr zuvor zeigt die Hannoveraner Kestnergesellschaft die Ausstellung „André Butzer: Der wahrscheinlich beste abstrakte Maler der Welt“.

André Butzer lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin. [JS]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1973 geboren in Stuttgart
1996-2000 Akademie Isotrop, Hamburg
2001 Gründung des Institut für SDI-Traumforschung (mit Björn Dahlem), Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

Neue Galerie Gladbeck, Gladbeck
Galerie Max Hetzler, Berlin
Galerie Christine Mayer, München
Künstlerhaus, Halle für Kunst und Medien, Graz
MOCA Museum of Contemporary Art, Los Angeles
Xippas Gallery, Paris
Kunsthistorisches Museum und CAC Contemporary Art Club, Wien
Kestnergesellschaft, Hannover
Kunsthalle Nürnberg
Carrée d'art, Nîmes

Kataloge (Auswahl)

Christian Malycha: André Butzer. Nullstelle Malerei – Sein und Bild, Bielefeld 2013
Guido W. Baudach (Hg.): André Butzer, Berlin 2007



818

ANDRÉ BUTZER

1973 Stuttgart - lebt und arbeitet in Rangsdorf bei Berlin

Ohne Titel. 2015.

Acryl auf Leinwand, in Objektrahmen montiert.

Verso signiert und datiert. 59,5 x 40,8 cm (23,4 x 16 in). [JS]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.35 h ± 20 Min.

€ 8.000 – 12.000

\$ 9,600 – 14,400

„Keine Inhalte. Ich erzähle nur Formales.
Ich habe keine narrativen Stränge.“

André Butzer in einem Gespräch mit Michael Stoeber, Kunstforum, Band 218, 2012, S. 234

André Butzers Werk zeichnet sich durch eine intensive Auseinandersetzung mit den Grenzen und Möglichkeiten des Mediums Malerei aus. Er schafft zunächst ausdrucksstarke Bilder von intensiven Farben, die von einer künstlich übertriebenen Wirklichkeit gezeichnet sind; dann setzt sich eine zunehmende Abstraktion durch. Seine jüngsten Bilder, zu denen auch unser Objekt zählt, konzentrieren sich auf die energetische Kraft zwischen schwarz und weiß. Die abstrakten Arbeiten bilden einen radikalen Kontrast zu seinen früheren, expressiv farbigen Bildern. Butzer

untersucht hier die Autonomie und Eigendynamik bildnerischer Mittel. Das Finden des richtigen Verhältnisses der Bildelemente zueinander ist Grundlage seines künstlerischen Schaffens. Die schwarzen und weißen Flächen stehen nicht im Kontrast zueinander, sondern bilden in ihrer Beziehung miteinander eine notwendige Einheit. Je nach Lichtverhältnis und -einfall entfalten die Bilder eine eigene Spannung und Farbigkeit. So lassen schwarze und weiße Bereiche im Zusammenklang bei näherer Betrachtung verschiedenste Nuancen des gesamten Farbspektrums erkennen. [CE]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1973 geboren in Stuttgart

1996-2000 Akademie Isotrop,
Hamburg

2001 Gründung des Institut für
SDI-Traumforschung (mit Björn
Dahlem), Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

Neue Galerie Gladbeck, Gladbeck

Galerie Max Hetzler, Berlin

Galerie Christine Mayer, München

Künstlerhaus. Halle für Kunst und
Medien, Graz

MOCA Museum of Contemporary
Art, Los Angeles

Xippas Gallery, Paris

Kunsthistorisches Museum und
CAC Contemporary Art Club, Wien

Kestnergesellschaft, Hannover

Kunsthalle Nürnberg

Carrée d'art, Nîmes

Kataloge (Auswahl)

Christian Malycha: André Butzer.

Nullstelle Malerei – Sein und Bild,
Bielefeld 2013

Guido W. Baudach (Hg.):
André Butzer, Berlin 2007



ROBERT LONGO

1953 New York - lebt und arbeitet in New York

Study for North Cathedral. 2009.

Kohlezeichnung und Tusche.

Rechts unten signiert, datiert und handschriftlich bezeichnet „#2732“, links unten betitelt. Auf Transparentpapier. 48 x 60,5 cm (18,8 x 23,8 in), Blattgröße. [CH]
Die Zeichnung ist die Vorlage für das Triptychon North Cathedral von 2010, das in einer Auflage von 3 Exemplaren (plus drei Künstlerexemplaren) gedruckt wurde.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.36 h ± 20 Min.

€ 50.000 – 70.000^R

\$ 60.000 – 84.000

PROVENIENZ

· Aus dem Atelier des Künstlers.

„Kunst zu machen ist ganz klar ein politischer Akt. Ob ich nun Blumen male oder nackte Frauen – Kunst zu machen ist die Freiheit des Ausdrucks und das ist ein politischer Akt.“

Robert Longo im Interview mit Rene S. Spiegelberger zitiert nach:
www.spiegelberger-stiftung.de/ateliervesprache/robert-longo/

Robert Longos fotorealistische Kohlezeichnungen zeigen zugleich Schrecken und Schönheit der Natur sowie die von Menschen geschaffenen technischen Möglichkeiten zu deren Beeinflussung. Mächtige Monsterwellen, Haiärsche, Kampfjet-Piloten sowie bedrohliche Bilder von Atombombenexplosionen und Revolvermündungen, aber auch schlafende Kleinkinder, Rosenblüten und gotische Kathedralen wählt er als Motive für seine grandiosen zeichnerischen

Werke. Unsere Arbeit spiegelt vortrefflich die Charakteristika wider, für die Longo bekannt geworden ist. Die harten Hell-Dunkel-Kontraste lassen den Ort mächtig, fast schon bedrohlich wirken. Mit aller Macht geht die Darstellung sogar über den Bildrand hinaus und zieht den Betrachter mitten ins Geschehen. Dieses unmittelbare Eintauchen in die Darstellung schafft einen Moment voller Leidenschaft und stärker emotionaler Involvierung. [JS]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1953 geboren in New York
1972 Kunstakademie Florenz
1975 Buffalo State College

Auszeichnungen

2005 Kaiserring Goslar

Galerien und Museen (Auswahl)

Metro Pictures, New York
Captain Petzel, Berlin
Hans Mayer Galerie, Düsseldorf
The Aldrich Museum of Contemporary Art, Ridgefield, Connecticut
Museu Berardo, Lissabon
Isetan Museum of Art, Tokio
Garage Museum of Contemporary Art, Moskau
The Broad Museum, Los Angeles
Kunsthalle Bremen
Stedelijk Museum, Amsterdam
Galerie Thaddaeus Ropac, Pantin-Paris
Leo Castelli Gallery, New York

Sammlungen (Auswahl)

Saatchi Collection, London
Albertina, Wien
Centre Georges Pompidou, Paris
Guggenheim Museum, New York
Museum of Modern Art, New York
Menil Collection, Houston
Museum für Moderne Kunst, Frankfurt a.M.
Kunsthalle Weishaupt
Tate Gallery, London
Museum of Modern Art, New York





820
RUSSELL YOUNG

1959 York (England) - lebt und arbeitet in New York und Kalifornien

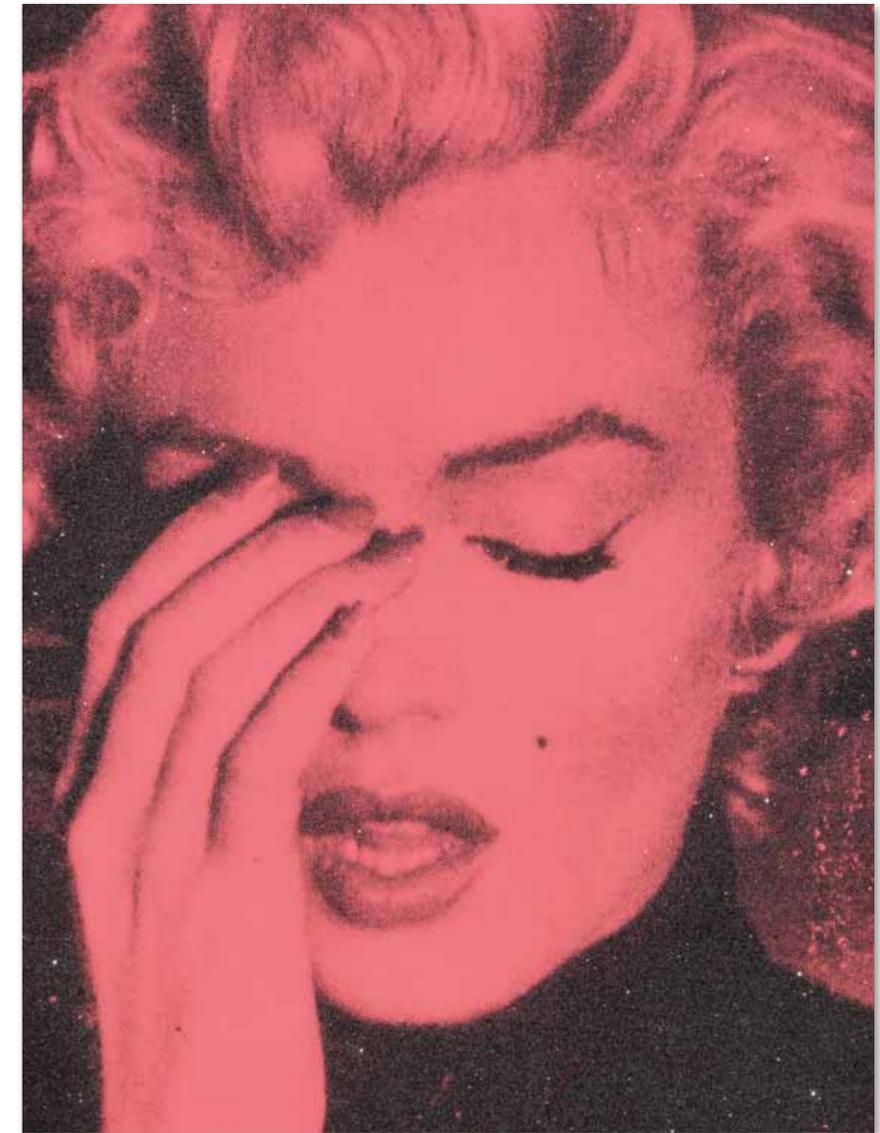
James Dean. 2011.

Mischtechnik. Acryl, Serigrafie und „diamond dust“. Verso auf der Leinwand signiert, betitelt und bezeichnet „B+W + diamond dust“ sowie mit dem Künstlersignet. 162,5 x 124 cm (63,9 x 48,8 in). [CH]

Aufritzzeit: 09.06.2018 – ca. 15.37 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R
\$ 21.600 – 28.800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Österreich.



821
RUSSELL YOUNG

1959 York (England) - lebt und arbeitet in New York und Kalifornien

Marilyn Suicide. 2013.

Mischtechnik. Acryl, Serigrafie und „diamond dust“. Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „CX2013“ und „french rose black“. 160 x 120 cm (62,9 x 47,2 in). [CH]

Aufritzzeit: 09.06.2018 – ca. 15.38 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 24.000^R
\$ 24.000 – 28.800

PROVENIENZ
· Privatsammlung Österreich.

822

CHRISTIAN AWE

1978 Berlin - lebt und arbeitet in Berlin

I'M ALL OVER IT. 2012.

Acryl und gesprühter Farblack.
Verso auf der Rahmenrückpappe mit dem Richtungspfeil. Auf festem Papier, mit dem Unterlagekarton verschraubt und in den Objektrahmen montiert. 114 x 114 cm (44,8 x 44,8 in). Objektrahmen: 121 x 121 x 7 cm (47,6 x 47,6 x 2,7 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

„Urbaner Expressionismus trifft Farbexplosion = Lebensenergie.“

Christian Awe über seine Kunst, zit. nach: Electric Feel Magazine online, 27. Juli 2013

Christian Awe verarbeitet seine künstlerische Kraft zunächst in der Street-Art- und Graffiti-Szene; bis heute verwirklicht er Auftragsarbeiten für den öffentlichen Raum. Ab 2005 studiert er zunächst unter Georg Baselitz an der Universität der Künste in Berlin und wird dort anschließend Meisterschüler von Daniel Richter. Schon bald erlangt seine Kunst internationale Aufmerksamkeit. Sicherlich enthält Awes Schaffensprozess gewisse Parallelen zum Action-Painting: Er sprüht, schüttet und pinselt die leuchtend-grellbunten Acrylfarben, Tuschen und Lacke auf

Leinwände oder Papier. Es entstehen bis zu fünfzehn übereinandergelagerte Schichten, die der Künstler anschließend eingehend bearbeitet: „Technisch sprühe ich und male Farbschicht auf Farbschicht, kratze dann vereinzelt Stellen wieder frei und Darunterliegendes kommt wieder zum Vorschein. So bin ich mein eigener künstlerischer Archäologe.“ (Christian Awe, zit. nach: Electric Feel Magazine online, 27. Juli 2013). Wie in der hier angebotenen Arbeit entsteht ein explosives, expressiv-buntes Farb-Spektakel, dem sich der Betrachter kaum zu entziehen vermag. [CH]



PROVENIENZ

- Galerie Fahnmann, Berlin (aus dem Atelier des Künstlers).
- Privatsammlung Süddeutschland (vom Vorgenannten erworben).

ZUM KÜNSTLER

Vita

1978 geboren in Berlin
Bis 2005 Universität der Künste, Berlin, Klasse Georg Baselitz
2006 Universität der Künste, Berlin, Meisterschüler unter Daniel Richter
2011 Artist in Residence, Princeton University, Princeton, USA
2015 Lehrauftrag, Justus-Liebig-Universität, Gießen
bis heute engagiert sich der Künstler für eine Vielzahl an Sozial- und Kulturprojekten

Galerien und Arbeiten an öffentlichen Plätzen (Auswahl)

Galerie Ludorff, Düsseldorf
Wandbild für die Landesvertretung Niedersachsen, Berlin
Adanzé, Hauptstrasse 117, Berlin-Schöneberg
Kulturwelten, Kulturhaus Karlshorst, Berlin
Glückspliz, Westlotto, Münster
Lichtenberg, Frankfurter Allee 192, Berlin
Inspire, Perm Pedagogical University, Perm, Russland
Escape the Golden Cage, MuseumsQuartier Wien, Österreich
Vision Diamond, Mercedes Benz
Mixed Tape, Mercedes Benz
Wynwood Kitchen and Bar, Miami, USA





823 SABRINA FRITSCH

1979 Neunkirchen (Saar) - lebt und arbeitet in Köln

Ush. 2015.

Acryl und Öl auf Leinwand.
Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet.
200 x 160 cm (78,7 x 62,9 in). [SK]
Aufszeit: 09.06.2018 – ca. 15.40 h ± 20 Min.

€ 4.000 – 6.000
\$ 4,800 – 7,200

PROVENIENZ

· Galerie Van Horn, Düsseldorf (mit dem
Galeriestempel und dem Galerieetikett).

824 JAN KÖCHERMANN

1967 Lüdenscheid -
lebt und arbeitet in Hamburg

Dark Room Ossenberg. 2008.

Objekt. Raummodell: Holz, Aluminium,
Projektor und DVD-Player mit elektro-
nischer Steckverbindung.

Rückseitig signiert und datiert.

28,8 x 52,9 x 37,3 cm
(11,3 x 20,8 x 14,6 in).

Die abspielbaren Kurzfilme zeigen
unter anderem die Aktion „Hand-
schacht“, die Jan Köchermann 1997
auf der Plaza de España in Madrid
aufführte.

Aufszeit: 09.06.2018 – ca. 15.41 h ± 20 Min.

€ 3.000 – 4.000
\$ 3,600 – 4,800



Der Künstler Jan Köchermann beschäftigt sich seit den 1990er Jahren zunehmend mit der Wahrnehmung von Architektur im städtischen Raum. Häufig entwirft Köchermann hierfür Schächte - wie beispielsweise 2012 in Hamburg im Rahmen der Ausstellung „Lost Places“ -, welche vom Betrachter betreten und erfahren werden können. Seit einigen Jahren spielt der Künstler zusätzlich mit Dimensionsverschiebungen: „Seine Modelle von verwahrlosten Wohnzimmern, Kellern und - natürlich - Unterführungen lenken den Blick auf Ur-Orte privater und öffentlicher Architektur.“ (zit nach: Dagrun Hintze, 2012). Die vorliegende Arbeit stellt einen verlassenen „Dark Room“ im Miniaturformat dar. Durch das Verbinden der Arbeit mit einer Steckdose werden mehrere Kurzfilme - scheinbar von der kleinen Super-8-Kamera im Rauminnen - abgespielt. Erst bei näherer Betrachtung des Werks entdeckt man den rückseitig angebrachten portablen DVD-Player, der tatsächlich für die Übertragung der Filmchen verantwortlich ist. „Der Blick hinter diese Kulissen ist vom Künstler ausdrücklich erwünscht.“ (zit nach: Till Behrend, 2012). [SK]



„Meine Malerei soll nicht nur gesehen,
sondern vielmehr erspürt werden.“

Roman Kochanski, zit. nach: <http://www.galerieloehrl.de>

825 ROMAN KOCHANSKI

1983 Essen - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Papa. 2013.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und datiert. 220 x 180 cm
(86,6 x 70,8 in). [CH]

Aufszeit: 09.06.2018 – ca. 15.42 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000^R
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Galerie Löhr, Mönchengladbach.
· Privatsammlung Rheinland.

Große Formate, poppige Exotik und ein Hauch von Magie - so stellt sich das Werk des Essener Künstlers Roman Kochanski dar. In den farbintensiven Bildräumen des Künstlers scheint alles möglich, und so gehen Versatzstücke der modernen Gesellschaft mit naturhaft anmutenden Elementen wie exotischen Tieren, Karren und Kähnen einen neuen Dialog ein. Unser Objekt, welches im Jahr seines Abschlusses an der Düsseldorfer Akademie entsteht, zeigt einen Mann mit Vogel. Mensch und Tier bilden eine Einheit und fügen sich so in den surrealistisch wirkenden Raum ein. Gleichwohl es sich um eine figürliche Darstellung handelt, erweckt die Komposition den Anschein einer Ansammlung abstrakter Flächen. Der Künstler selbst erklärt: „Obwohl meine Bilder immer in der Gegenständlichkeit enden, sehe ich mich eher als abstrakten Maler. Alle Figuren bauen sich aus abstrakten Flächen auf und werden gegebenenfalls noch ausgeschärft. Aber abstrakte Momente bleiben überall stehen. Für mich lassen sich bestimmte Seinszustände malerisch besser abstrakt lösen. Zustände wie Zerbrochenheit, Fragilität, Stärke - all das kann man durch Gestus und Flächen besser transportieren als durch eine mithilfe klarer Umriss definierte Figur.“ (zit. nach: <http://galerieloehrl.de>). [CE/CH]

826

DAVID OSTROWSKI

1981 Köln - lebt und arbeitet in Köln

F (Gee Vaucher). 2012.

Mischtechnik. Öl, Lack und Papiercollage auf Leinwand.
Verso signiert und datiert sowie zusätzlich auf der umgeschlagenen Leinwand signiert und datiert. 101,5 x 75,5 cm (39,9 x 29,7 in). [JS]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.43 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000
\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ

· Peres Projects, Los Angeles/Berlin
(auf dem Keilrahmen mit dem Etikett).



„Eine Malerei, die einfach so passiert.“

David Ostrowski über seine Malerei, 2013

David Ostrowski sieht seine Leinwände als Tabula rasa, als leere Tafeln, die keine Einmischung von außen erfahren haben. In seinen Arbeiten dominiert das Weiß, unterbrochen von gelegentlichen Kritzeleien und Farbkleckschen, die als widerspenstige Interferenzen funktionieren. In einem minimalistischen und scheinbar nonchalanten Stil trägt der Künstler Lack, Sprühfarbe und gefundene Materialien auf, die er auch für seine Collagen verwendet. Für seine fortlaufende Serie „F“ arbeitet Ostrowski in einer gegen-

sätzlichen Methode, indem er Bestehendes wieder entfernt oder verdeckt. Die Gemälde entstehen spontan und fügen Zufall, Irrtum und Fehler ein, um eine neue Art der Schönheit zu entdecken. Das „F“ steht hierbei für „Fehlermalerei“. Ostrowskis Praxis hinterfragt Inhalt, Komposition, Linie, Form und Farbe der Malerei. Seine spärlichen, zufälligen und ungehemmten Gemälde stellen die Definition dessen in Frage, was ein vollendetes und erfolgreiches Gemälde ausmacht. [CE]

ZUM KÜNSTLER

Vita

1981 in Köln geboren
2004-09 Kunstakademie
Düsseldorf

Auszeichnungen

2012 Atelierstipendium Kölnischer
Kunstverein und Imhoff-Stiftung,
Köln

Galerien und Museen (Auswahl)

Artothek, Köln
Fette's Gallery, Los Angeles
Raum für Kunst und Musik, Köln
Kölnischer Kunstverein
Arti et Amicitiae, Amsterdam
Figge von Rosen Galerie, Köln
Whatspace, Gent
Avantrash, München
Neuer Aachener Kunstverein,
Aachen





827
DAMIEN HIRST

1965 Bristol - lebt und arbeitet in Devon

Utopia. 2012.

Ink-Jet- Druck und Folienpräggedruck in Silber.
 Signiert und nummeriert. Aus einer Auflage von
 55 Exemplaren. Auf leichtem Karton. 54 x 68,5 cm
 (21,2 x 26,9 in). Papier: 69,2 x 82,5 cm
 (27,2 x 32,5 in).

Herausgegeben von Paul Stolper & Other Criteria,
 London. [FS]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.44 h ± 20 Min.

€ 7.500 – 9.500^R
 \$ 9.000 – 11,400



828
KASPER SONNE

1974 Kopenhagen - lebt und arbeitet in New York

TXC69. 2014.

Mischtechnik auf Leinwand, im Original-Künstler-
 rahmen.

Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert
 und betitelt. Auf dem Keilrahmen zusätzlich signiert
 und betitelt sowie mit zweifachem Richtungspfeil.
 152 x 122 cm (59,8 x 48 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.45 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
 \$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

- Galerie DUVE, Berlin.
- Privatsammlung Belgien.

AUSSTELLUNG

- abc - art berlin contemporary, 8.-21.9.2014.



829 DAMIEN HIRST

1965 Bristol - lebt und arbeitet in Devon

Providence. 2009.

Farbige Aquatintaradierung.
Signiert, nummeriert sowie mit dem Künstlerstempel. Aus einer Auflage von 45 Exemplaren.
Auf festem Velin. 30 x 24,8 cm (11,8 x 9,7 in).
Papier: 47 x 39,3 cm (18,6 x 15,5 in).
Ein Blatt aus dem zwölf Blatt umfassenden Portfolio „Butterfly“. [FS]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15,45 h ± 20 Min.

€ 4.500 – 5.500 R
\$ 5,400 – 6,600



830 KIKI SMITH

1954 Nürnberg - lebt und arbeitet in New York

Fawn. 2001.

Aquatintaradierung.
Signiert, datiert und nummeriert. Aus einer Auflage von 30 Exemplaren. Auf Velin von Hahnemühle (mit dem Wasserzeichen). 45 x 60,4 cm (17,7 x 23,7 in).
Papier: 56,3 x 78,8 cm (22,1 x 31 in).
Gedruckt und herausgegeben von Harlan & Weaver, Inc., New York. Aus der Serie der „Natural Etchings“, in der die Künstlerin vorrangig Tiere thematisiert. Die Technik der Radierung erlaubt dabei eine besonders feine und überzeugende Darstellung des Fells. Der Naturalismus der Darstellung wird künstlerisch durch den reinweißen Hintergrund gebrochen, vor dem der Tierkörper ikonisch-irreal schwebt. [FS]

Detaillierte Radierung von Kiki Smith, deren Arbeiten bis 3. Juni 2018 in der großen Ausstellung „Procession“ im Haus der Kunst in München zu sehen sind.

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15,46 h ± 20 Min.

€ 5.000 – 7.000
\$ 6,000 – 8,400

831 RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

Ohne Titel. 1978.

Öl auf Leinwand.
Verso signiert und bezeichnet „Gnoli“. 131 x 105 cm (51,5 x 41,3 in).
Das Werk entstand als Hommage an „La souris blanche sur la nappe“ von Domenico Gnoli, 1967, im Auftrag der Schaubühne am Halleschen Ufer für die „Trilogie des Wiedersehens“ (Regie: Peter Stein). [SK]

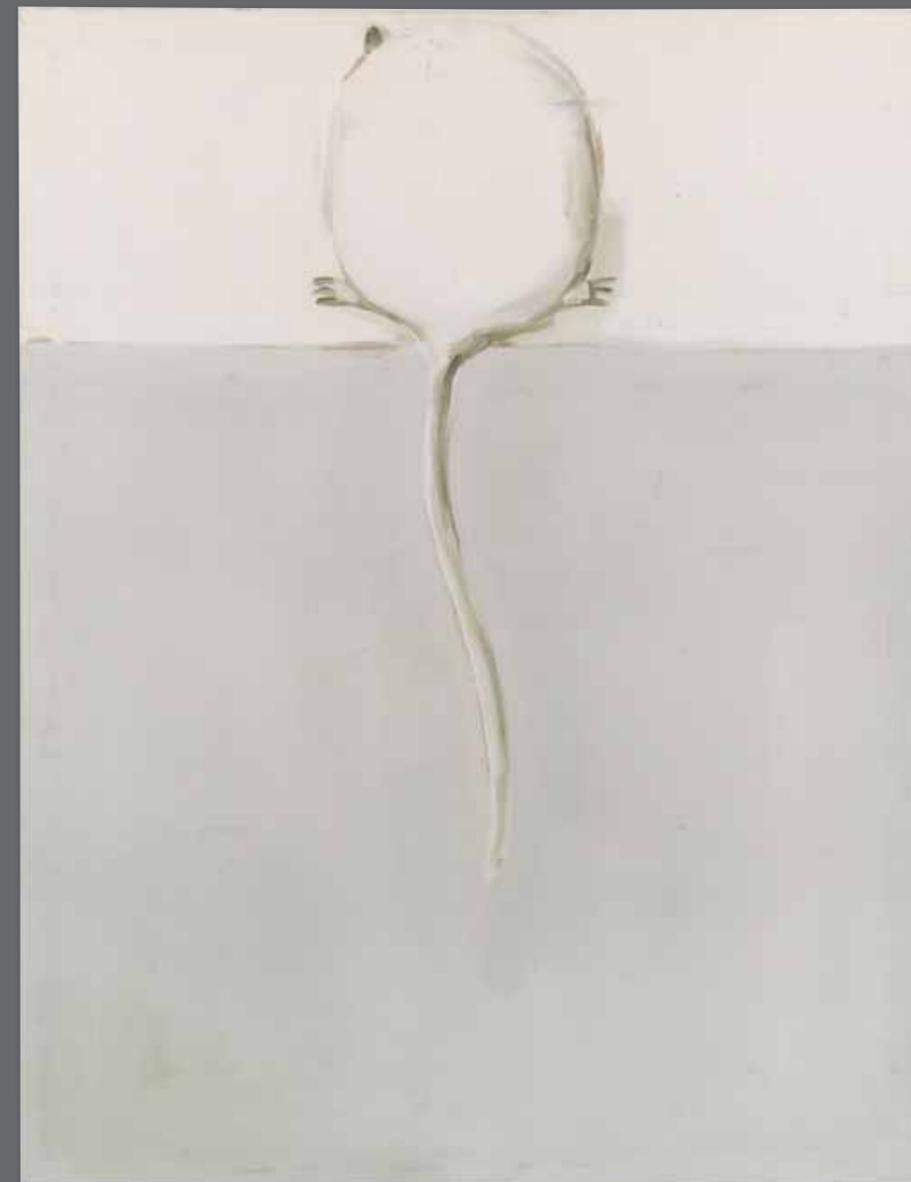
Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Rainer Fetting, Berlin, bestätigt. Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15,47 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Privatsammlung Deutschland.



Domenico Gnoli.
Ein weißes Mäuschen auf der Tischdecke. 1967.
Öl und Sand auf Leinwand, 150 x 130 cm,
Sammlung Marie-Louise Jeanneret, Genf.

832

KAREL FUNK

1971 Winnipeg (Kanada) - lebt und arbeitet in Winnipeg

Untitled #75. 2015.

Acryl auf Holz.

Verso signiert, datiert und betitelt. 61 x 76 cm (24 x 29,9 in).

[CH]

Aufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.48 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000

\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

„I began to pursue a sort of pastiche quality in my paintings, as a way to create a bridge between the present and history; I wanted my paintings to owe something to the past and to modern urban experience, including fashion.“

Karel Funk, zit. nach: Time Out Magazine online, 18.7.2017.

Das Œuvre des kanadischen Künstlers Karel Funk ist auf den ersten Blick insbesondere mit seiner Herkunft in Verbindung zu setzen, ist man in weiten Teilen Nordamerikas doch auf funktionsfähige Outdoor-Bekleidung unbedingt angewiesen. Erst bei eingehender Betrachtung der dargestellten Kapuzen eröffnet sich die Vielschichtigkeit des eigentlich unspektakulären Sujets. Den Arbeiten gelingt eine ungewöhnliche, zugleich jedoch hochgradig ästhetische Vermengung von Renaissancekunst und sportlicher Freizeitmode - sie schaffen eine Verbindung zwischen Vergangenheit und alltäglicher Gegenwart. Verstärkt durch die teils dramatische Ausleuchtung der vom Betrachter weggedrehten Kapuzen-Figuren, vermag dieser Anklänge an Renaissance-Porträts mit faltenreichen Kopfbedeckungen wie Vermeers „Das Mädchen mit dem Perlenohrgehänge“ (Mauritshuis, Den Haag) oder Rogier van der Weydens „Bildnis einer Frau“ (Gemäldegalerie Berlin) zu entdecken. Die unter

den Kopfbedeckungen verborgenen, von Funk meist vernachlässigten Personen werden zum Mysterium und der Betrachter ist gezwungen, sich ausschließlich mit der dargestellten Bekleidung und deren Materialästhetik auseinanderzusetzen. In mikroskopischer Genauigkeit, hyperrealistischer und sorgfältiger Exaktheit zeigt Funk glänzende und matte Stoffe, teils in tief-dunklem Schwarz, mit Vorliebe jedoch - wie auch in dem hier angebotenen Werk - in leuchtenden, kräftigen Signalfarben. Er erhöht die Nähte, Klettverschlüsse, Nylonbündel und insbesondere den Faltenwurf der unterschiedlichen Stoffe zum optischen Höhepunkt seiner erstaunlich variantenreichen Arbeiten. So gelingt es Karel Funk, die Kapuzendarstellungen als eigene Form des Porträts zu konstituieren, mit unterschiedlichen Farbgebungen, modischen Details, Faltenwürfen, variierender Haltung und letztlich eigenen Persönlichkeiten. [CH]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1971 geboren in Winnipeg, Canada

1997 University of Manitoba (BFA)

2003 Columbia University (MFA)

Auszeichnungen

2013 Manitoba Arts Council, Deep Bay Residency Program

2013 Canada Council for the Arts, Visual Arts Grant

2012 Manitoba Arts Council, Visual Arts A Grant

Galerien und Museen (Auswahl)

Kiasma Museum of Contemporary Art, Helsinki

Galerie Division, Toronto

303 Gallery, New York

Rochester Art Center, Rochester

Winnipeg Art Gallery, Winnipeg

Jessica Silverman Gallery, San Francisco

Parrish Art Museum, Southampton

Sammlungen (Auswahl)

Art Gallery of Ontario, Toronto

Dallas Museum of Art, Dallas

Los Angeles County Museum of Art, Los Angeles

Musee d'Art Contemporain de Montreal, Montreal

The Montreal Museum of Fine Arts, Montreal

San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco

Solomon R. Guggenheim Museum, New York

Whitney Museum of American Art, New York



833

JEFF KOONS

1955 York/Pennsylvania - lebt und arbeitet in New York

Seated Ballerina. 2015.

Multiple. Handgeschnitzte und polychrom handbemalte Holzskulptur.

Auf der Unterseite mit der eingravierten Signatur, Datierung und Nummerierung. Aus einer Auflage von 50 nummerierten Exemplaren. 45,7 x 43,3 x 24,6 cm (17,9 x 17 x 9,6 in). In der originalen Karton-Box und mit einer Erläuterung zum Umgang und zur Pflege des Objekts.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.49 h ± 20 Min.

€ 60.000 – 80.000 ^N
\$ 72.000 – 96.000

„Ich hoffe, die Sitzende Ballerina kann Menschen jeden Alters Hoffnung und Optimismus für die Zukunft geben.“

Jeff Koons, anlässlich der Enthüllung der „Seated Ballerina“ vor dem Rockefeller Center in New York im Mai 2017.

Der überaus populäre Künstler Jeff Koons ist mit seinen (scheinbar) banal-kitschigen Werken Hauptvertreter der Kunstrichtung des Neo-Pop. Seine Werke sind nur scheinbar trivial - sie thematisieren hinter sinnig und mit viel Ironie Vermarktungsstrategien der modernen Konsumwelt. So konfrontiert uns der Künstler - wie im Fall der vorliegenden Arbeit - in überdimensionierten, teils überlebensgroßen Figuren

mit den Ikonen unserer Alltagswelt. Die Ballerina, Michael Jackson oder der Rosarote Panther werden auf diese Weise zu kitschigen Devotionalien unserer medialen Kultur überhöht. Im Juni 2017 präsentierte Koons eine 14 Meter hohe Version der „Seated Ballerina“ vor dem Rockefeller Center in New York, zu der ihn ursprünglich eine kleine Porzellanfigur inspirierte. [EL]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1955 geboren in York, Pennsylvania
1972-75 Maryland Institute College of Art, Baltimore (BFA 1976)
1975-76 Art Institute of Chicago

Galerien und Museen (Auswahl)

Los Angeles County Museum of Art
Museum Ludwig, Köln
Stedelijk Museum, Amsterdam
Tate Gallery, London
Museum of Contemporary Art, Tokio
Sonnabend Gallery, New York
Donald Young Gallery, Chicago

Sammlungen (Auswahl)

FRAC-Collection Aquitaine, Bordeaux
Groninger Museum of Art, Groningen
Guggenheim Museum, Bilbao
The Museum of Modern Art, New York
Wolfsburg Kunstmuseum

834

WOLFGANG M. HECKL

1958 Parsberg - lebt und arbeitet in München und Partenkirchen

Coronen dancing. 2018.

Acryl auf Leinwand. Nach rastertunnelmikroskopischer Aufnahme von Self-Assembly-Molekülen auf Kristalloberfläche in 100-Millionen-facher Vergrößerung.

Rechts unten bzw. mittig signiert und datiert. 94 x 107 cm (37 x 42,1 in).

Aus der Reihe „Molecular Art“. Selbstorganisierte molekulare Komposition aus Trimesinsäuremolekülen (C9O6H6) mit koadsorbierten festen (grünlichen) und rotierenden (bläulichen) Coronenmolekülen (C24H12). [CH]

Auftragszeit: 09.06.2018 – ca. 15.50 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000

\$ 7,200 – 9,600

„Wolfgang M. Heckl ist als Nanowissenschaftler und Künstler ein kreativer Grenzgänger im Bereich Science & Art, der seine Art des Malens auf molekulare Selbstorganisationsprozesse zurückführt und damit einen neuen Stil begründet hat, den er Molekülismus nennt. [...] Wissenschaft beginnt dort, wo die natürliche Wahrnehmung aufhört. Heckl hat es verstanden, die Formenwelt, die uns die apparative Perzeption erschließt, qua Malerei in den Horizont der natürlichen Wahrnehmung zu transportieren. Seine molekularen Kompositionen schaffen eine neue Dialektik jenseits von Abstraktion und Figuration.“

Prof. Dr. h.c. mult. Peter Weibel, Vorstand, Chairman und CEO des ZKM (Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe)

„Das Gemälde zeigt das Ergebnis eines natürlichen supramolekularen Selbstassemblierungsprozesses aus Trimesinsäure- (in orange) und Coronenmolekülen (in blau und grün), den ich auf einer Graphit-Kristalloberfläche (schwarz) dirigiert habe. Diese Art des molekularen Malens habe ich Molekülismus (molecular art) genannt.

Im Nanozän, dem Zeitalter der Erkenntnissuche bottom up, habe ich mich mit der Frage des Zusammenhangs von Wissenschaft und Kunst aus der Sichtweise eines Physikers, der den Gestaltungsprozeß seines Werkes zu analysieren versucht, beschäftigt. Die Analyse des Prozesses, wie aus nanoskopischen Vorgängen des Übertragens von Pigmenten vom Pinsel auf die Leinwand ein makroskopisch sichtbares

Kunstwerk entsteht, hat mich dabei in diminuisieren-der Weiterentwicklung des Begriffs des Pointillismus auf die Namensschöpfung des meine Malerei kennzeichnenden Begriffs des ‚Molekülismus‘ gebracht. So einfach zu verstehen der Begriff der vom Künstler initiierten gezielten Anordnung von Nanoteilchen auf einer Leinwand zu sein scheint, so verblüffend erscheint mir doch bei näherer Betrachtung der Vorgang, und vor allem das makroskopisch sichtbare Ergebnis, hält man sich die Kluft bei der Überbrückung der Dimensionalität vor Augen, die von einzelnen Molekülen ausgeht und dann typischerweise etwa ein Mol, also ca. 6 mal 10 hoch 23 Teilchen an Farbmolekülen zu dem mit bloßem Auge erkennbaren Endergebnis des Gemäldes formt.“



PROVENIENZ

· Aus dem Atelier des Künstlers.

ZUM KÜNSTLER

Vita

1958 geboren in Parsberg

1978-1985 Studium der Physik, Technische Universität, München

1988 Promotion, Institut für Biophysik, München

1993 Habilitation und anschließende Professur, Ludwig-Maximilians-Universität, München

Seit 2004 Generaldirektor des Deutschen Museums, München

Seit 2009 Inhaber des Oskar von Miller Lehrstuhls für Wissenschaftskommunikation, Technische Universität, München

Auszeichnungen (Auswahl)

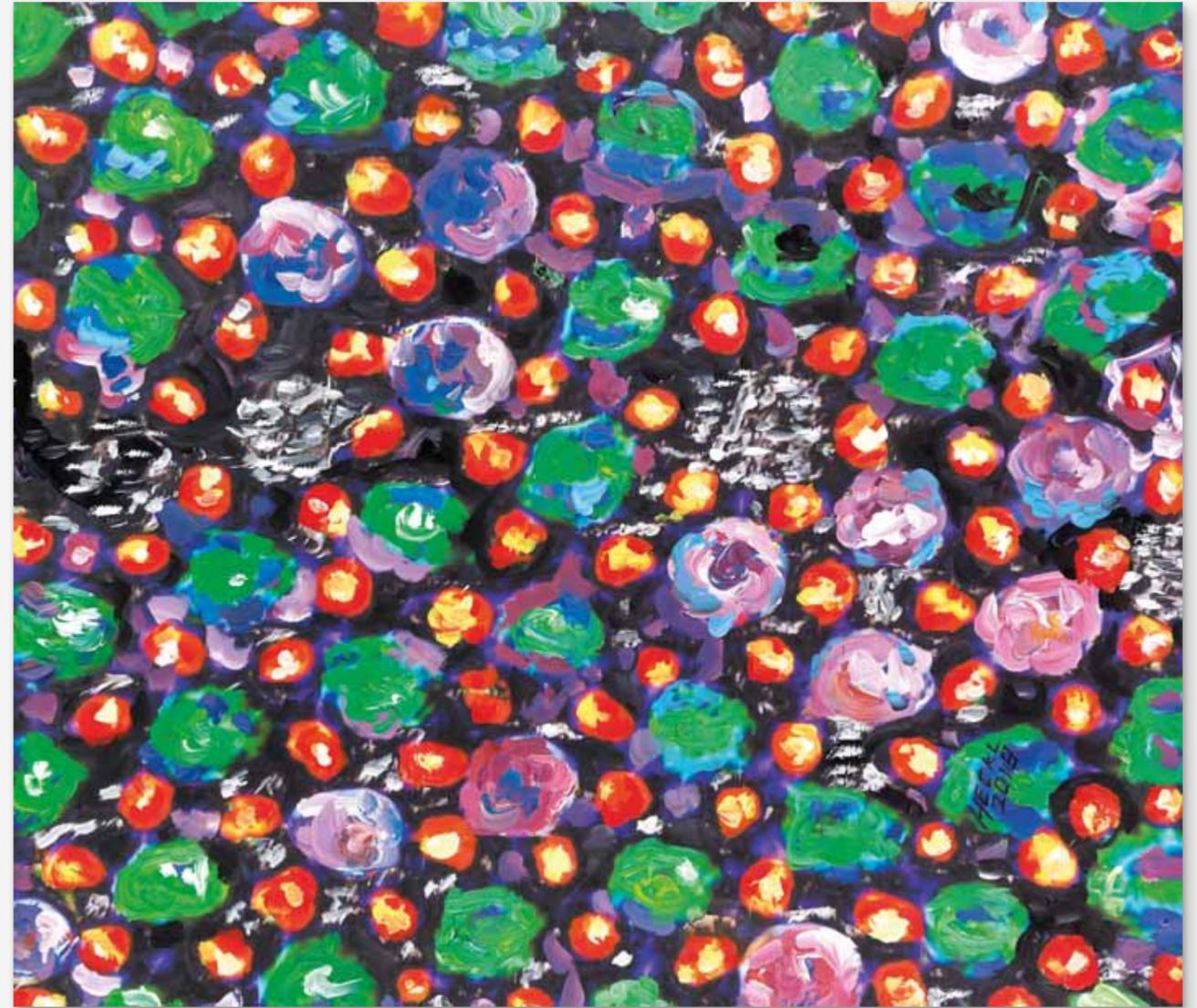
1993 Philip-Morris-Forschungspreis

2002 Communicator-Preis, Stifterverband für Deutsche Wirtschaft

2004 René-Descartes-Preis der Europäischen Kommission

2008 Bundesverdienstkreuz am Bande

2015 Ehrenring der Eduard-Rhein-Stiftung





835

PAUL CZERLITZKI

1986 Danzig - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Ohne Titel. 2015.

Acryl auf Leinwand.
Verso auf der umgeschlagenen Leinwand signiert, datiert und betitelt. 210 x 190 cm (82,6 x 74,8 in). [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.50 h ± 20 Min.

€ 6.000 – 8.000
\$ 7,200 – 9,600

PROVENIENZ

· Galerie Laurent Godin, Paris.
· Privatsammlung Rheinland.

Paul Czerlitzki studiert ab 2009 in der Meisterklasse von Katharina Grosse an der Kunstakademie Düsseldorf. 2011 erhält er das Stipendium der Studienstiftung des deutschen Volkes, 2015 wird er mit dem Atelierstipendium des Kölnischen Kunstvereins ausgezeichnet. Seine konzeptuellen und minimalistischen Arbeiten spielen mit den Grenzen von Kunstwerken, variieren bezüglich Format, Material, Bildträger, Oberfläche und Farbe. So trägt Czerlitzki beispielsweise Farbe durch Leinwände hindurch auf Wände auf und verwandelt den traditionellen Bildträger somit in ein einfaches Werkzeug. Oder es entstehen Arbeiten quasi als Nebenprodukt, wenn sich der während anderer Arbeitsprozesse in der Luft ausbreitende Pigmentstaub auf im Raum verteilten, grundierten Leinwänden niederlegt und von Czerlitzki anschließend dort fixiert wird. Vom 8. März bis zum 28. Mai dieses Jahres werden zahlreiche seiner Arbeiten als Teil der Ausstellung „Deutschland ist keine Insel. Sammlung Zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland“ in der Bundeskunsthalle in Bonn ausgestellt. Gleichzeitig sind weitere Arbeiten von März bis April in der Einzelausstellung „BLIND“ im Kunstverein Heppenheim zu sehen. [CH]



836

CHRIS SUCCO

1979 Düsseldorf - lebt und arbeitet in Düsseldorf

PROPER NAUGHTY RAP METAL. 2015.

Acryl und Lack auf Leinwand.
Verso auf der Leinwand signiert, datiert sowie mit dem Richtungspfeil. Auf dem Keilrahmen mit einem Etikett, dort typografisch betitelt und bezeichnet „0615“. 200 x 150 cm (78,7 x 59 in). Mit roter Künstlerleiste gerahmt. [CH]

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.51 h ± 20 Min.

€ 15.000 – 20.000
\$ 18,000 – 24,000

PROVENIENZ

· Galerie Rod Barton, London.

Vor seinem Studium an der Kunstakademie Düsseldorf sowie am Londoner Royal College of Art tourte Chris Succo als Mitglied mehrerer Rockbands durch Deutschland. Neben der bildenden Kunst spielen Musik und auch Poesie eine wichtige Rolle in Succos Leben und können als entscheidende Einflüsse für seine künstlerische Identität bezeichnet werden, was sich unter anderem auch in den Titeln seiner Arbeiten widerspiegelt. Der New Yorker Kunsthändler und Sammler Robert Blumenthal erklärt: „It's a strange combination. A lot of these titles are coming from his poetry, and a lot of the poetry is coming from his influence as a child being on the road, being involved with rock 'n' roll. I think it's a big part of his work and who he is; where he's coming from and where he's going.“ (zit. nach: Molly Gottschalk, Up and Coming: Poetry Meets Rock 'N' Roll in Chris Succo's Abstract Works, 12. September 2014, online). [CH]

837

RUSSELL YOUNG

1959 York (England) - lebt und arbeitet in New York und Kalifornien

Marilyn Desire. 2010.

Mischtechnik auf Leinwand. Acryl, Serigrafie und „Diamond Dust“.

Verso auf der Leinwand signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „GV II 2010 B+W“. 157 x 122 cm (61,8 x 48 in). [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.52 h ± 20 Min.

€ 18.000 – 24.000^R
\$ 21,600 – 28,800

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

„Insgesamt habe ich immer das Gefühl gehabt, nicht vollkommen ‚echt‘ zu sein. Ich glaube, jeder Mensch fühlt das von Zeit zu Zeit. Aber in meinem Fall geht das so weit, dass ich manchmal denke, ich sei nur ein Kunstprodukt.“

Marilyn Monroe, zit. nach: www.sueddeutsche.de, online

Russell Youngs „Dirty Pretty Things“ zeigt wohl eine der größten Berühmtheiten der Geschichte: Marilyn Monroe. Die Arbeiten fangen das zweischneidige Schwert ikonenhafter Berühmtheit ein, die aus Sucht um Anerkennung und Glamour - verdeutlicht durch das kaleidoskopartige Funkeln des Diamantenstaubs - gleichermaßen besteht. Die jeweilige, an die Pop-Art erinnernde Tönung der Bilder wird durch handgemischte, auf das Bild abgestimmte Farben erzielt, auf die der für die Arbeiten charakteristische „diamond dust“ aufgeklebt wird. Einer der ersten Künstler, der mit diesem so effektvollen und suggestiven Material arbeitet, ist Andy Warhol in seiner Werkserie der „Diamond Dust Shoes“ der 1970er Jahre. Auch hier verheißt das funkelnde Material oberflächlichen Gla-

mour wie mysteriöse Tiefe. Russell Youngs Reihe der „Dirty Pretty Things“ wird in zahlreichen Galerien präsentiert und verschafft Russell Young gesteigerte Aufmerksamkeit. Ein ernster Krankenhausaufenthalt im Jahr 2010 und die darauffolgende lange Erholungsphase führen zu einer Wende in Russell Youngs Werk, von der die stärker manipulierte Werkserie „Helter Skelter“ und „Isolation“ zeugen. 2015 entsteht mit einer Serie zu Kate Moss wieder eine Werkreihe im Sinne der „Dirty Pretty Things“. Mit seinen Werken ist der Künstler in privaten Sammlungen bekannter Hollywood-Stars sowie in wichtigen Museen, etwa dem Getty Center in Los Angeles und der Albertina in Wien, vertreten. Russell Young lebt und arbeitet in Kalifornien und New York. [CE]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1959 geboren in New York
Chester Art College, Chester
Exeter Art College, Oxford

Galerien und Museen (Auswahl)

Kunzt.gallery, Miami
Keszler Gallery, Southampton
Guy Hepner Contemporary, West Hollywood, Kalifornien
The Bankrobber Gallery, London
Eyestorm London
Mead Carney Fine Art, London
Getty Center, Los Angeles
Albertina, Wien
The Saatchi Collection, London



838

TONY CRAGG

1949 Liverpool - lebt und arbeitet in Wuppertal

Grenze weg. 2015.

Bronze. Stahl mit Rostpatina.

Mit dem Namenszug des Künstlers. Aus einer Auflage von 35 Exemplaren. 39 x 55 x 28 cm (15,3 x 21,6 x 11 in). [CH]

Mit dem Zertifikat des Künstlers.

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.53 h ± 20 Min.

€ 38.000 – 48.000^h

\$ 45,600 – 57,600

Der als Bildhauer und Grafiker international berühmt gewordene Tony Cragg, einer der wichtigsten Meister der „New British Sculpture“, beginnt seine Laufbahn zunächst als Naturwissenschaftler. Der Sohn eines Elektroingenieurs arbeitet von 1966 bis 1968 zunächst als biochemischer Labor-Assistent bei „Natural Rubber Producers Research Assoc.“ Schon bald bemerkt Cragg, dass ihm die Kunst näher liegt als die Naturwissenschaft. Noch während seiner Zeit als Labor-Assistent entstehen Zeichnungen und Landschaften aus Gummi, wenig später folgen die ersten Assemblagen. Nach einem langjährigen Studium am Gloucestershire College of Art & Design in Cheltenham, der Wimbledon School of Art in London bei Roger Ackling und Jim Rogers sowie am Royal College of Art zieht Tony Cragg 1977 nach Wuppertal. Insbesondere das Zusammenspiel von Natur und Zivilisation ist ein Grundgedanke im plastischen Schaffen des Künstlers. Mitte der 1980er Jahre zeichnet sich schließlich eine Wende in Tony Craggs Werk ab: Objekte der Plastikära werden durch raumgreifende Bronzeplastiken ersetzt. Dabei bleibt die naturwissenschaftliche Prägung des Künstlers in der organischen Oberflächenformung spürbar. Dies ist auch in vielen seiner bedeutenden Spätwerke der Fall, deren Strukturen oft zwischen Gegenstandslosigkeit und Biomorphis-

mus changieren. So auch bei dem hier angebotenen Werk „Grenze weg“ (2015), dessen Erscheinungsbild durch ein Konglomerat aus vielen organischen Einzelformen geprägt ist, die in ihrem festen Verbund und mit der alles überspannenden rostfarbenen Patina ein kompaktes Tor bilden. Die Skulptur entsteht vor dem Hintergrund des 25. Jubiläums der deutschen Wiedervereinigung. Der Künstler sagt in Bezug auf die damalige Öffnung des Brandenburger Tors und seinen Entwurf: „Das Brandenburger Tor hatte in der Zeit, bevor die Mauer fiel, eine symbolische Wirkung, die auf traurige Weise die spärliche Durchlässigkeit der innerdeutschen Grenze verdeutlicht hat. In seiner Funktion als Triumphtor gab es damals wenig zu feiern. Anfänglich habe ich das Tor eher wegen seiner ursprünglichen Funktion (Bedeutung) als Durchgang in Betracht gezogen - ein Loch in der Mauer, obwohl es die Rolle eines undurchlässigen, funktionslosen Tores mit wenig Anlass zum Feiern spielte. Mit dem Fall der Mauer verlor das Brandenburger Tor seinen Symbolwert als unbegebares Tor, da man jetzt überall über die Grenze gehen konnte. Damit hat das Tor einen Anlass, wieder ein wirkliches triumphales, besser gesagt triumphierendes Tor zu sein.“ (zit. nach: <http://geuer-geuer-art.de/tony-cragg/>, online am 31.10.2016).



ZUM KÜNSTLER

Vita

1949 geboren in Liverpool, England
1966-1968 Biochemischer Labor-Assistent, Natural Rubber Producers Research Assoc.
1969-1970 Gloucestershire College of Art & Design, Cheltenham
1970-1973 Wimbledon School of Art, London
1973-1977 Royal College of Art, London

Preise und Auszeichnungen (Auswahl)

1988 Turner Prize, London
1988 Englischer Pavilion, Biennale di Venezia, Venedig
1989 Von der Heydt-Kulturpreis, Wuppertal
2002 Piepenbrock Preis für Skulptur, Berlin
2012 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse
2012 Cologne-Fine-Art-Preis, Köln
2015 Ehrenmitglied der Kunstakademie Düsseldorf

Sammlungen (Auswahl)

Stedelijk Museum, Amsterdam
Tate Gallery, London
Museum Ludwig, Köln
Städtische Sammlung im Lenbachhaus, München
Essl Museum - Kunst der Gegenwart, Klosterneuburg
Royal Museums of Fine Arts of Belgium, Brüssel
Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris
ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie, Karlsruhe
21st Century Museum of Contemporary Art, Kanazawa
National Museum of Modern Art, Tokio
The Museum of Contemporary Art, Oslo
Museu d'Art Contemporani, Barcelona
UBS Art Collection, Zürich
Museum of Modern Art, New York



839

JORINDE VOIGT

1977 Frankfurt a. M. - lebt und arbeitet in Berlin

Serendipity (16). 2016.

Mischtechnik. Tinte, Blattgold, Acryl und Pastell über Bleistift. Links unten signiert und datiert sowie links oben betitelt und bezeichnet. Auf der Rahmenrückpappe mit einem Etikett, dort ausführlich bezeichnet. Auf Aquarellpapier von Arches (mit dem Wasserzeichen und dem Trockenstempel). 101,5 x 66,5 cm (39,9 x 26,1 in), Blattgröße. [CH]

Auflaufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.54 h ± 20 Min.

€ 25.000 – 35.000 ^N
\$ 30.000 – 42.000

PROVENIENZ

· König Galerie, Berlin.

In ihren Arbeiten untersucht die in Berlin lebende Künstlerin Jorinde Voigt Wirklichkeit und Wahrnehmung, indem sie diese auf analytische Weise in Bezug auf Raum, Zeit, Geschwindigkeit und Form konstruiert. Ihre Arbeiten werden mit Partituren, wissenschaftlichen Diagrammen oder Notationsmodellen verglichen. Unter Verwendung eines genau kodierten Zeichensystems gibt die Künstlerin einer Reihe von natürlichen oder psychologischen Phänomenen eine bildhafte Form. In den neuesten Serien

wendet Voigt ihre einzigartige visuelle Methode in der Dekonstruktion von Werken der Literatur und philosophischen Texten an, indem sie bestimmte Wörter und Passagen hervorhebt, die mit ihr in Resonanz stehen. Voigt glaubt, dass die Sprache allein nicht in der Lage ist, die Komplexitäten dessen, was sie um sich herum wahrnimmt, angemessen zu beschreiben. In ihrer Kunst findet sie jedoch ein Mittel, um ihre persönliche Erfahrung der Welt visuell auszudrücken. [CE]



ZUR KÜNSTLERIN

Vita

1977 geboren in Frankfurt am Main
1996-97 Georg-August-Universität, Göttingen
1998 Freie Universität, Berlin
1999-01 UdK, Berlin (Bildende Kunst bei Prof. Christiane Moebus)
2001 Royal College of Art, London (Erasmus-Programm)
2004 UdK, Berlin (Meisterschülerin bei Prof. Katharina Sieverding)
2014 Professorin an der Akademie der Bildenden Künste München

Auszeichnungen (Auswahl)

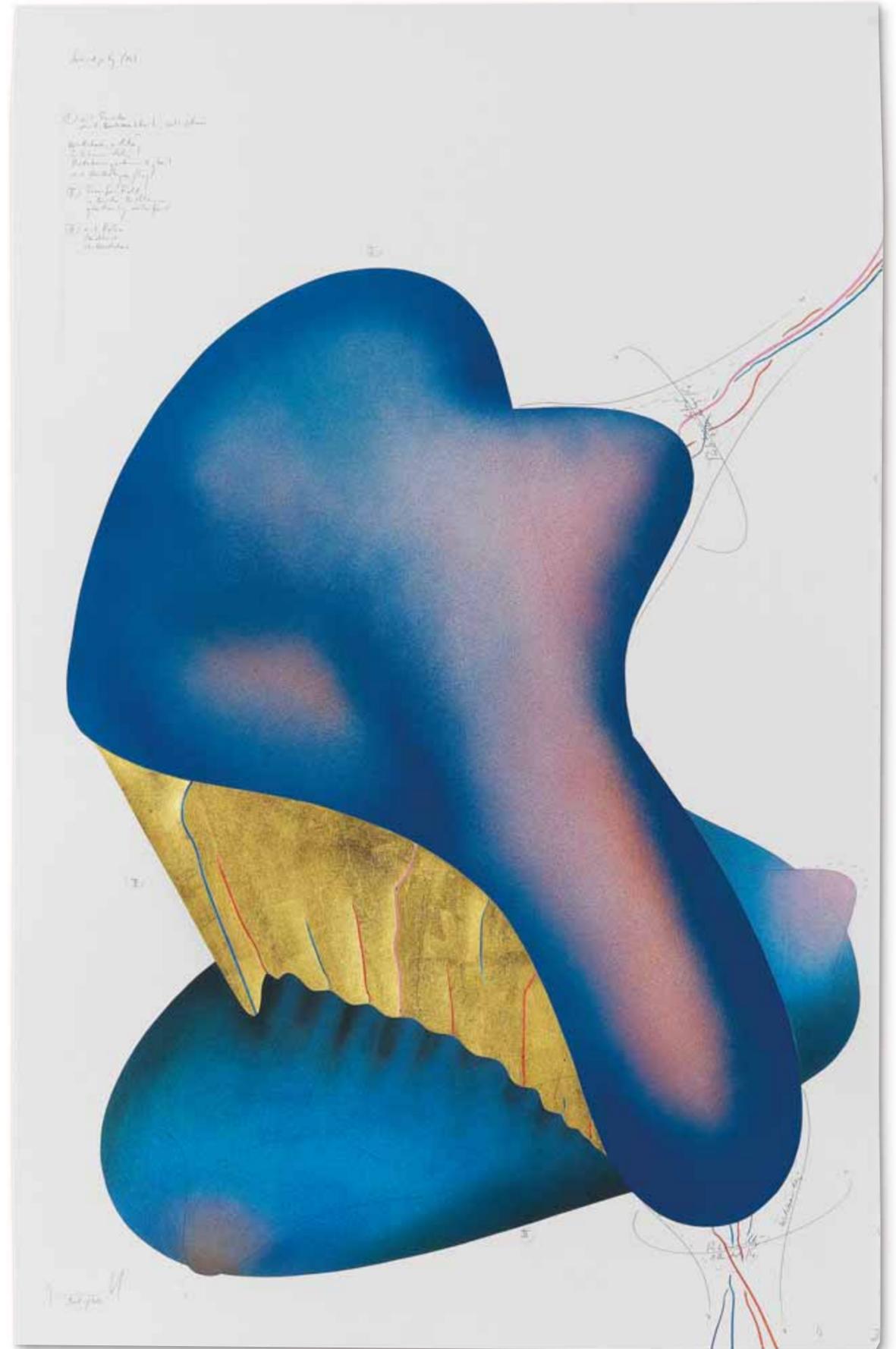
2016 Residenza Artistica Cosenza, I Martedì Critici, Cosenza
2015 Residency Fondazione Brivio Sforza, Villa Belgiojoso Bonaparte, Milan
2015 Dahlmann Preis 2015
2013 Nominierung Prize Artisti per Frescobaldi
2010 ISCP International Studio & Curatorial Program, New York, US
2008 Otto-Dix-Preis, Gera
2007 Gasag Förderpreis, Berlin, DE
2006 Herbert-Zapp-Preis für junge Kunst
2004 Projektförderung der Deutschen Botschaft Paris
2003 Projektförderung des Senats für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin

Galerien, Museen und Sammlungen (Auswahl)

David Nolan, New York
Galerie Klüser, München
MACRO Museo d'Arte Contemporanea, Rom
Royal Ontario Museum, Toronto
Von der Heydt-Museum, Wuppertal
Kunstmuseum Stuttgart
Pinakothek der Moderne, München

Sammlungen (Auswahl)

Graphische Sammlung München
Centre Pompidou- Musée National d'Art Moderne, Paris
Museum of Modern Art, New York
Sammlung der Hamburger Kunsthalle



840

RAINER FETTING

1949 Wilhelmshaven - lebt und arbeitet in Berlin

Kitesurfer Sylt. 2015.

Acryl auf Jute.

Verso signiert, datiert, betitelt und bezeichnet „H 176“ sowie mit den Technik- und Maßangaben. 160 x 100 cm (62,9 x 39,3 in). [CH]

Die Authentizität der vorliegenden Arbeit wurde von Herrn Rainer Fetting, Berlin, bestätigt. Wir danken für die freundliche Unterstützung.

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.55 h ± 20 Min.

€ 20.000 – 30.000

\$ 24,000 – 36,000

„Alles, was ich mache, ist in einem gewissen Sinne realistisch, weil es von wirklichen Dingen oder Personen ausgeht, aber nicht in einem langweiligen, konventionellen, toten Sinn von Realismus.“

Rainer Fetting, zit. nach: Kritisches Lexikon der Gegenwartskunst, S. 15



ZUM KÜNSTLER

Vita

1949 geboren in Wilhelmshaven
1972-1978 Hochschule der Künste, Berlin (Studium bei Prof. Jaenisch)
1977 Mitbegründung der Galerie am Moritzplatz, Berlin

Galerien und Museen (Auswahl)

Mercedes Benz Gallery, Berlin
Berlinische Galerie, Berlin
Kunsthalle Emden
Kastrupsgaardsamlingen, Kastrup, Dänemark
Staatliches Russisches Museum, St. Petersburg
ARTCurial, Paris
Museo de Bellas Artes, Buenos Aires
Museo de Bellas Artes, Santiago de Chile
Mary Boone Gallery, New York

Sammlungen (Auswahl)

National Gallery of Australia, Canberra
Kunstmuseum Basel - Museum für Gegenwartskunst, Basel
Vancouver Art Gallery, Vancouver
Fondation Cartier pour l'art contemporain, Paris
ZKM | Zentrum für Kunst und Medien, Sammlung Museum für Neue Kunst, Karlsruhe
Städel Museum, Frankfurt am Main
Ludwig Forum für Internationale Kunst, Sammlung Ludwig, Aachen
Nationalgalerie Berlin



841

IMI KNOEBEL

1940 Dessau - lebt und arbeitet in Düsseldorf

Anima Mundi 19-3 (3-teilig). 2014/2016.

Acryl über collagierter Kunststoffolie auf Karton, in Objektrahmen montiert.

Jeweils verso datiert „2010“, nummeriert, betitelt und mit der jeweiligen Blattbezeichnung von „A“ bis „C“. Eine der Arbeiten verso zusätzlich signiert und datiert „2.14“. Verso jeweils mit dem Editionsetikett, dort typografisch datiert, nummeriert, betitelt und bezeichnet. Aus einer Auflage von 5 Exemplaren, jedes einzelne einzigartig gemalt. Jeweils ca. 46 x 36 cm (18,1 x 14,1 in). Original-Unterlagekarton: jeweils ca. 53 x 43 cm (20,9 x 16,9 in).

Aufrufzeit: 09.06.2018 – ca. 15.55 h ± 20 Min.

€ 12.000 – 15.000^R
\$ 14,400 – 18,000

Unsere dreiteilige Arbeit aus der Serie „Anima Mundi“, die Imi Knoebel ab 2010 zu schaffen beginnt, überzeugt durch ihre formale und farbliche Klarheit. In bis zu fünfteiligen Serien in verschiedenen Farbkombinationen führt Knoebel die formale Reduktion seiner Kunst an ihre Grenzen. Zusätzlich wird durch den seriellen Ansatz die formale Uniformität betont und damit die Aufmerksamkeit des Betrachters ganz auf die Feinheit der manuellen Ausführung, auf den individuellen Pinselstrich gelenkt. Knoebels reduzierte Formsprache und künstlerische Handschrift ist unverwechselbar und rückt auf diese Weise die malerische Strukturierung der Fläche in den künstlerischen Fokus. Der Werkstitel „Anima Mundi“ oder „Weltseele“ bezieht sich auf

PROVENIENZ

· Privatsammlung Süddeutschland.

einen der zentralen philosophischen Begriffe der abendländischen Metaphysik: „Man mag darin Spiel und Zufall eines bloßen Titels sehen, dem wenig Bedeutung zu entnehmen ist und der buchstäblich an der Oberfläche bleibt. Daher überlässt man sich zunächst besser ganz und allein der Betrachtung dieser Bilder, die, wenn es gelingt, in der Tat in den Kosmos eines gegenstandslosen Denkens führen; eines Denkens, für welches die Bilder, streng genommen, wiederum nur den äußeren Anlass geben.“ (zit. nach Martin Schulz, in: Kat. Imi Knoebel. Werke 1966-2014, hrsg. vom Kunstmuseum Wolfsburg, Bielefeld 2014, S. 201). [JS]



ZUM KÜNSTLER

Vita

1940 geboren in Dessau, Sachsen-Anhalt

1962-1964 Werkkunstschule in Darmstadt

Ab 1964 Kunstakademie Düsseldorf, Klasse Walter Breker (Gebrauchsgrafik), ab 1965 Klasse Joseph Beuys

Auszeichnungen

2006 Ehrendoktor der Friedrich-Schiller-Universität Jena

2011 Kythera-Preis, Kythera-Kulturstiftung Düsseldorf

2016 Ordre des Arts et des Lettres, verliehen vom französischen Kultusministerium

Galerien, Museen und Sammlungen (Auswahl)

Sammlung Deutsche Bank, Frankfurt

Sammlung Goetz, München

Akira Ikeda Gallery, New York/Berlin

Galerie Max Weber Six Friedrich, München

Galerie Thaddaeus Ropac, Paris/Salzburg

Galerie nächst St. Stephan, Wien

Galerie Neher, Essen

Carolina Nitsch Contemporary Art, New York

Galerie Sabine Knust, München

Galerie Lelong, Zürich

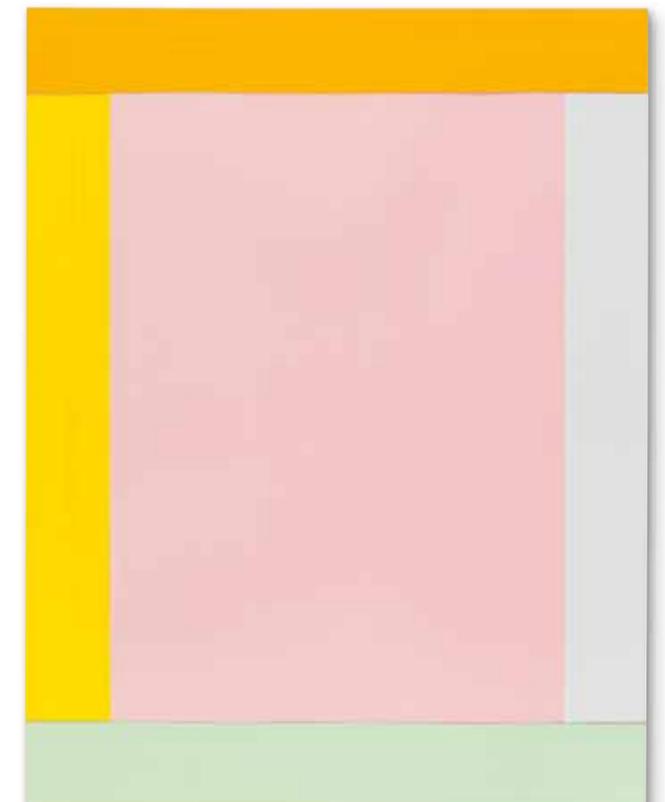
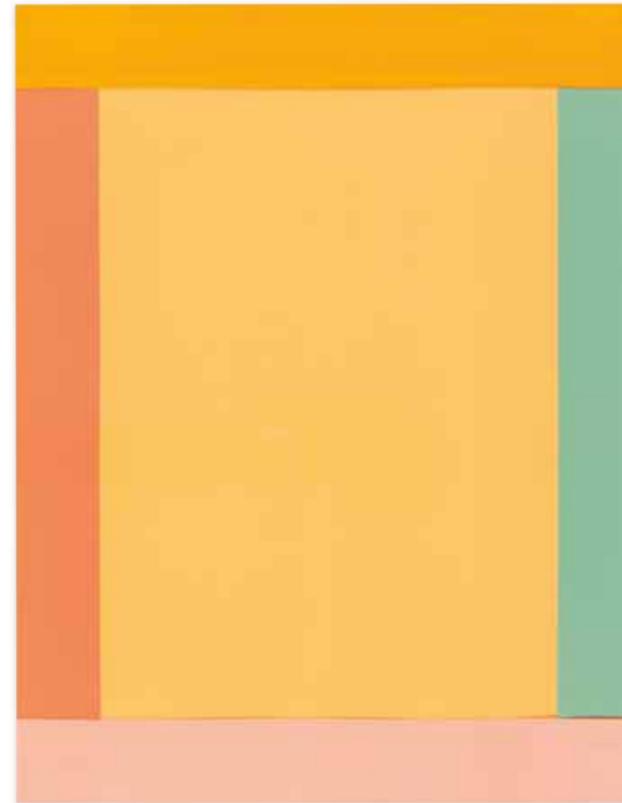
Deutsche Bundesbank Kunstsammlung, Frankfurt

Dia Art Foundation, New York

Hamburger Bahnhof, Berlin

Kunst-Raum des Deutschen Bundestags, Berlin

Museum Haus Konstruktiv, Zürich



VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

Stand Oktober 2017

1. Allgemeines

1.1 Die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München (im folgenden „Versteigerer“) versteigert grundsätzlich als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer (im folgenden „Kommittenten“), die unbenannt bleiben. Im Eigentum des Versteigerers befindliche Gegenstände (Eigenware) werden im eigenen Namen und für eigene Rechnung versteigert. Auch für die Versteigerung dieser Eigenware gelten diese Versteigerungsbedingungen, insbesondere ist auch hierfür das Aufgeld (unten Ziff. 5) zu entrichten.

1.2 Die Versteigerung wird durch eine natürliche Person, die im Besitz einer Versteigerungserlaubnis ist, durchgeführt; die Bestimmung dieser Person obliegt dem Versteigerer. Der Versteigerer bzw. der Auktionator ist berechtigt geeignete Vertreter gemäß § 47 GewO einzusetzen, die die Auktion durchführen. Ansprüche aus der Versteigerung und im Zusammenhang mit dieser bestehen nur gegenüber dem Versteigerer.

1.3 Der Versteigerer behält sich vor, Katalognummern zu verbinden, zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgeesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen.

1.4 Sämtliche zur Versteigerung kommenden Objekte können vor der Versteigerung beim Versteigerer besichtigt werden. Dies gilt auch bei der Teilnahme an Auktionen, bei denen der Bieter zusätzlich per Internet mitteilen kann (so genannten Live-Auktionen). Ort und Zeit kann der jeweiligen Ankündigung im Internetauftritt des Versteigerers entnommen werden. Ist dem Bieter (insbesondere dem Bieter in einer Live-Auktion) die Besichtigung zeitlich nicht (mehr) möglich, da beispielsweise die Auktion bereits begonnen hat, so verzichtet er mit dem Bietvorgang auf sein Besichtigungsrecht.

2. Aufruf / Versteigerungsablauf / Zuschlag

2.1 Der Aufruf erfolgt in der Regel zum unteren Schätzpreis, in Ausnahmefällen auch darunter. Gesteigert wird nach Ermessen des Versteigerers, im allgemeinen in 10 %-Schritten.

2.2 Der Versteigerer kann ein Gebot ablehnen; dies gilt insbesondere dann, wenn ein Bieter, der dem Versteigerer nicht bekannt ist oder mit dem eine Geschäftsverbindung noch nicht besteht, nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit leistet. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht allerdings auch im Fall einer Sicherheitsleistung nicht.

2.3 Will ein Bieter Gebote im Namen eines anderen abgeben, muss er dies vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschriften des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vertretervollmacht mitteilen. Bei der Teilnahme als Telefonbieter oder als Bieter in einer Live-Auktion (vgl. Definition Ziffer 1.4) ist eine Vertretung nur möglich, wenn die Vertretervollmacht dem Versteigerer mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung (= erster Aufruf) in Schriftform vorliegt. Anderenfalls haftet der Vertreter für sein Gebot, wie wenn er es in eigenem Namen abgegeben hätte, dem Versteigerer wahlweise auf Erfüllung oder Schadensersatz.

2.4 Ein Gebot erlischt außer im Falle seiner Ablehnung durch den Versteigerer dann, wenn die Versteigerung ohne Erteilung des Zuschlags geschlossen wird oder wenn der Versteigerer den Gegenstand erneut aufruft; ein Gebot erlischt nicht durch ein nachfolgendes unwirksames Übergebot.

2.5 Ergänzend gilt für schriftliche Gebote: Diese müssen spätestens am Tag der Versteigerung eingegangen sein und den Gegenstand unter Aufführung der Katalognummer und des gebotenen Preises, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen; Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters.

Stimmt die Bezeichnung des Versteigerungsgegenstandes mit der angegebenen Katalognummer nicht überein, ist die Katalognummer für den Inhalt des Gebotes maßgebend. Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Bieter von der Nichtberücksichtigung seines Gebotes in Kenntnis zu setzen. Jedes Gebot wird vom Versteigerer nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um andere Gebote zu überbieten.

2.6 Der Zuschlag wird erteilt, wenn nach dreimaligem Aufruf eines Gebotes kein Übergebot abgegeben wird. Unbeschadet der Möglichkeit, den Zuschlag zu verweigern, kann der Versteigerer unter Vorbehalt zuschlagen; das gilt insbesondere dann, wenn der vom Kommittenten genannte Mindestzuschlagspreis nicht erreicht ist. In diesem Fall erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, der Versteigerer hat dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbe-haltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

2.7 Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, kann der Versteigerer nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen oder durch Los über den Zuschlag entscheiden. Hat der Versteigerer ein höheres Gebot übersehen oder besteht sonst Zweifel über den Zuschlag, kann er bis zum Abschluss der Auktion nach seiner Wahl den Zuschlag zugunsten eines bestimmten Bieters wiederholen oder den Gegenstand erneut ausbieten; in diesen Fällen wird ein vorangegangener Zuschlag unwirksam.

2.8 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung.

3. Besondere Bedingungen für schriftliche Angebote, Telefonbieter, Angebote in Textform und über das Internet, Teilnahme an Live-Auktionen, Nachverkauf

3.1 Der Versteigerer ist darum bemüht, schriftliche Angebote, Angebote in Textform, übers Internet oder fermündliche Angebote, die erst am Tag der Versteigerung bei ihm eingehen und der Anbietende in der Versteigerung nicht anwesend ist, zu berücksichtigen. Der Anbietende kann jedoch keinerlei Ansprüche daraus herleiten, wenn der Versteigerer diese Angebote in der Versteigerung nicht mehr berücksichtigt, gleich aus welchem Grund.

3.2 Sämtliche Angebote in Abwesenheit nach vorausgegangener Ziffer, auch 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung werden rechtlich grundsätzlich gleich behandelt wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Der Versteigerer übernimmt jedoch hierfür keinerlei Haftung.

3.3 Es ist grundsätzlich nach allgemeinem Stand der Technik nicht möglich, Soft- und Hardware vollständig fehlerfrei zu entwickeln und zu unterhalten. Ebenso ist es nicht möglich Störungen und Beeinträchtigungen im Internet und Telefonverkehr zu 100 % auszuschließen. Demzufolge kann der Versteigerer keine Haftung und Gewähr für die dauernde und störungsfreie Verfügbarkeit und Nutzung der Websites, der Internet- und der Telefonverbindung übernehmen, vorausgesetzt dass er diese Störung nicht selbst zu vertreten hat. Maßgeblich ist der Haftungsmaßstab nach Ziffer 10 dieser Bedingungen. Der Anbieter übernimmt daher unter diesen Voraussetzungen auch keine Haftung dafür, dass aufgrund vorbezeichneter Störung ggfls. keine oder nur unvollständige, bzw. verspätete Gebote abgegeben werden können, die ohne Störung zu einem Vertragsabschluss geführt hätten. Der Anbieter übernimmt dem gemäß auch keine Kosten des Bieters, die ihm aufgrund dieser Störung entstanden sind.

Der Versteigerer wird während der Versteigerung die ihm vertretbaren Anstrengungen unternehmen, den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Telefonnummer zu erreichen und ihm damit die Möglichkeit des telefonischen Gebots zu geben. Der Versteigerer ist jedoch nicht verantwortlich dafür, dass er den Telefonbieter unter der von ihm angegebenen Nummer nicht erreicht, oder Störungen in der Verbindung auftreten.

3.4 Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Telefongespräche mit dem Telefonbieter während der Auktion zu Dokumentations- und Beweiszwecken aufgezeichnet werden können und ausschließlich zur Abwicklung des Auftrages bzw. zur Entgegennahme von Angeboten, auch wenn sie nicht zum Abschluss des Auftrages führen, verwendet werden können.

Sollte der Telefonbieter damit nicht einverstanden sein, so hat er spätestens zu Beginn des Telefonats den/die Mitarbeiter/-in darauf hinzuweisen.

Der Telefonbieter wird über diese in Ziffer 3.4 aufgeführten Modalitäten zusätzlich rechtzeitig vor Stattfinden der Versteige-

rung in Schrift- oder Textform, ebenso zu Beginn des Telefonats aufgeklärt.

3.5 Beim Einsatz eines Währungs(um)rechners (beispielsweise bei der Live-Auktion) wird keine Haftung für die Richtigkeit der Währungsumrechnung gegeben. Im Zweifel ist immer der jeweilige Gebotspreis in EURO maßgeblich.

3.6 Der Bieter in der Live Auktion verpflichtet sich, sämtliche Zugangsdaten zu seinem Benutzerkonto geheim zu halten und hinreichend vor dem Zugriff durch Dritte zu sichern. Dritte Personen sind sämtliche Personen mit Ausnahme des Bieters selbst. Der Versteigerer ist unverzüglich zu informieren, wenn der Bieter Kenntnris davon erlangt, dass Dritte die Zugangsdaten des Bieters missbraucht haben. Der Bieter haftet für sämtliche Aktivitäten, die unter Verwendung seines Benutzerkontos durch Dritte vorgenommen werden, wie wenn er diese Aktivität selbst vorgenommen hätte.

3.7 Angebote nach der Versteigerung, der so genannte Nachverkauf, sind möglich. Sie gelten, soweit der Einlieferer dies mit dem Versteigerer vereinbart hat, als Angebote zum Abschluss eines Kaufvertrages im Nachverkauf. Ein Vertrag kommt erst zustande, wenn der Versteigerer dieses Angebot annimmt. Die Bestimmungen dieser Versteigerungsbedingungen gelten entsprechend, sofern es sich nicht ausschließlich um Bestimmungen handelt, die den auktionsspezifischen Ablauf innerhalb einer Versteigerung betreffen.

4. Gefahrenübergang / Kosten der Übergabe und Versendung

4.1 Mit Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr, insbesonde-re die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes auf den Käufer über, der auch die Lasten trägt.

4.2 Die Kosten der Übergabe, der Abnahme und der Versen-dung nach einem anderen Ort als dem Erfüllungsort trägt der Käufer, wobei der Versteigerer nach eigenem Ermessen Ver-sandart und Versandmittel bestimmt.

4.3 Ab dem Zuschlag lagert der Versteigerungsgegenstand auf Rechnung und Gefahr des Käufers beim Versteigerer, der berechtigt, aber nicht verpflichtet ist, eine Versicherung abzuschließen oder sonstige wertsichernde Maßnahmen zu treffen. Er ist jederzeit berechtigt, den Gegenstand bei einem Dritten für Rechnung des Käufers einzulagern; lagert der Gegenstand beim Versteigerer, kann dieser Zahlung eines üblichen Lage-rentgelts (zzgl. Bearbeitungskosten) verlangen.

5. Kaufpreis / Fälligkeit / Abgaben

5.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag (beim Nachverkauf, vgl. Ziffer 3.8, mit der Annahme des Angebots durch den Versteigerer) fällig. Während und unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum vorbehalten.

5.2 Zahlungen des Käufers sind grundsätzlich nur durch Überweisung an den Versteigerer auf das von ihm angegebene Konto zu leisten. Die Erfüllungswirkung der Zahlung tritt erst mit endgültiger Gutschrift auf dem Konto des Versteigerers ein. Barzahlungen sind nur in Ausnahmefällen, mit Zustimmung des Versteigerers möglich.

Alle Kosten und Gebühren der Überweisung (inkl. der dem Versteigerer abgezogenen Bankspesen) gehen zu Lasten des Käufers.

5.3 Es wird, je nach Vorgabe des Einlieferers, differenz- oder regelbesteuert verkauft. Die Besteuerungsart kann vor dem Kauf erfragt werden. In jedem Fall kann die Regelbesteuerung bis 7 Tage nach Rechnungsstellung verlangt werden.

5.4. Käuferaufgeld

5.4.1 Gegenstände ohne besondere Kennzeichnung im Kata-log unterliegen der Differenzbesteuerung.

Bei der Differenzbesteuerung wird pro Einzelobjekt ein Aufgeld wie folgt erhoben:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 32 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 27 % berechnet und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

In dem Kaufpreis ist jeweils die Umsatzsteuer von derzeit 19% enthalten.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % inkl. Ust. erhoben.

5.4.2 Gegenstände, die im Katalog mit „N“ gekennzeichnet sind, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Diese werden differenzbesteuert angeboten. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die vom Versteigerer verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben. Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,8 % erhoben.

5.4.3 Bei im Katalog mit „R“ gekennzeichneten Gegenstände wird Regelbesteuerung vorgenommen. Demgemäß besteht der Kaufpreis aus Zuschlagspreis und einem Aufgeld pro Einzelobjekt, das wie folgt erhoben wird:

– Zuschlagspreis bis 500.000€: hieraus Aufgeld 25 %.

– Auf den Teil des Zuschlagspreises, der 500.000€ übersteigt, wird ein Aufgeld von 20 % erhoben und zu dem Aufgeld, das bis zu dem Teil des Zuschlagspreises bis 500.000€ anfällt, hinzuaddiert.

– Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetz-liche Umsatzsteuer, derzeit 19 %, erhoben. Als Ausnahme hiervon wird bei gedruckten Büchern der ermäßigte Umsatz-steuersatz von 7% hinzugerechnet.

Für Originalkunstwerke und Photographien wird zur Abgeltung des gemäß §26 UrhG anfallenden Folgerechts eine Umlage i.H.v. 1,5% zzgl. 19 % Ust. erhoben.

Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Regelbesteuerung angewendet werden.

5.5 Ausfuhrlieferungen in EU-Länder sind bei Vorlage der VAT-Nummer von der Umsatzsteuer befreit. Ausfuhrlieferungen in Drittländer (außerhalb der EU) sind von der Mehrwertsteuer befreit; werden die ersteigerten Gegenstände vom Käufer ausgeführt, wird diesem die Umsatzsteuer erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhrnachweis vorliegt.

6. Vorkasse, Eigentumsvorbehalt

6.1 Der Versteigerer ist nicht verpflichtet, den Versteigerungsgegenstand vor Bezahlung aller vom Käufer geschuldeten Beträge herauszugeben.

6.2 Das Eigentum am Kaufgegenstand geht erst mit vollständiger Bezahlung des geschuldeten Rechnungsbetrags auf den Käufer über. Falls der Käufer den Kaufgegenstand zu einem Zeitpunkt bereits weiterveräußert hat, zu dem er den Rechnungs-betrag des Versteigerers noch nicht oder nicht vollständig bezahlt hat, tritt der Käufer sämtliche Forderungen aus diesem Weiterverkauf bis zur Höhe des noch offenen Rechnungs-betrages an den Versteigerer ab. Der Versteigerer nimmt diese Abtretung an.

6.3 Ist der Käufer eine juristische Person des öffentlichen Rechts, ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder ein Unternehmer, der bei Abschluss des Kaufvertrages in Ausübung seiner gewerblichen oder selbständigen beruflichen Tätigkeit handelt, bleibt der Eigentumsvorbehalt auch bestehen für Forderungen des Versteigerers gegen den Käufer aus der laufenden Geschäftsbeziehung und weiteren Versteigerungsgegenständen bis zum Ausgleich von im Zusammenhang mit dem Kauf zustehenden Forderungen.

7. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht

7.1 Der Käufer kann gegenüber dem Versteigerer nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

7.2 Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ausgeschlossen. Zurückbehaltungsrechte des Käufers, der nicht Unternehmer i.S.d. § 14 BGB ist, sind nur dann ausgeschlossen, soweit sie nicht auf demselben Vertragsverhältnis beruhen.

8. Zahlungsverzug, Rücktritt, Ersatzansprüche des Versteigerers

8.1 Befindet sich der Käufer mit einer Zahlung in Verzug, kann der Versteigerer unbeschadet weitergehender Ansprüche Verzugszinsen in Höhe des banküblichen Zinssatzes für offene Kontokorrentkredite verlangen, mindestens jedoch in Höhe des jeweiligen gesetzlichen Verzugszins nach §§ 288, 247 BGB. Mit dem Eintritt des Verzugs werden sämtliche Forderungen des Versteigerers sofort fällig, auch soweit Schecks oder Wechsel angenommen wurden.

8.2 Verlangt der Versteigerer wegen der verspäteten Zahlung Schadensersatz statt der Leistung und wird der Gegenstand nochmals versteigert, so haftet der ursprüngliche Käufer, dessen Rechte aus dem vorangegangenen Zuschlag erlöschen, auf den dadurch entstandenen Schaden, wie z.B. Lagerhaltungskosten, Ausfall und entgangenen Gewinn. Er hat auf einen eventuellen Mehrerlös, der auf der nochmaligen Versteigerung erzielt wird, keinen Anspruch und wird auch zu einem weiteren Gebot nicht zugelassen.

8.3 Der Käufer hat seine Erwerbung unverzüglich, spätestens 1 Monat nach Zuschlag, beim Versteigerer abzuholen. Gerät er mit dieser Verpflichtung in Verzug und erfolgt eine Abholung trotz erfolgloser Fristsetzung nicht, oder verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abholung, kann der Versteigerer vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass er den Gegenstand nochmals versteigern und seinen Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen kann, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Darüber hinaus schuldet der Käufer im Verzug auch angemessenen Ersatz aller durch den Verzug bedingter Bei-treibungskosten.

9. Gewährleistung

9.1 Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Sie sind gebraucht und werden ohne Haftung des Versteigerers für Sachmängel und unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung zugeschlagen. Der Versteigerer verpflichtet sich jedoch gegenüber dem Käufer bei Sachmängeln, welche den Wert oder die Tauglichkeit des Objekts aufheben oder nicht unerheblich mindern und die der Käufer ihm gegenüber innerhalb von 12 Monaten nach Zuschlag geltend macht, seine daraus resultierenden Ansprüche gegenüber dem Einlieferer abzutreten, bzw., sollte der Käufer das Angebot auf Abtretung nicht annehmen, selbst gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers durch den Versteigerer, kehrt der Versteigerer dem Käufer den daraus erzielten Betrag bis ausschließlich zur Höhe des Zuschlagspreises Zug um Zug gegen Rückgabe des Gegenstandes aus. Zur Rückgabe des Gegenstandes ist der Käufer gegenüber dem Versteigerer dann nicht verpflichtet, wenn der Versteige-rer selbst im Rahmen der Geltendmachung der Ansprüche gegenüber dem Einlieferer, oder einem sonstigen Berechtigten nicht zur Rückgabe des Gegenstandes verpflichtet ist. Diese Rechte (Abtretung oder Inanspruchnahme des Einlieferers und Auskehrung des Erlöses) stehen dem Käufer nur zu, soweit er die Rechnung des Versteigerers vollständig bezahlt hat. Zur Wirksamkeit der Geltendmachung eines Sachmangels gegen-über dem Versteigerer ist seitens des Käufers die Vorlage eines Gutachtens eines anerkannten Sachverständigen (oder des Erstellers des Werkverzeichnisses, der Erklärung des Künstlers selbst oder der Stiftung des Künstlers) erforderlich, welches den Mangel nachweist. Der Käufer bleibt zur Entrichtung des Aufgeldes als Dienstleistungsentgelt verpflichtet.

Die gebrauchten Sachen werden in einer öffentlichen Versteigerung verkauft, an der der Bieter/Käufer persönlich teilnehmen

kann. Die Regelungen über den Verbrauchsgüterverkauf finden nach § 474 Abs. 1 Satz 2 BGB keine Anwendung.

9.2 Die nach bestem Wissen und Gewissen erfolgten Katalog-beschreibungen und Beschreibungen in sonstigen Medien des Versteigerers (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten und keine Eigen-schaften i.S.d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich der In-formation des Bieters/Käufers, es sei denn, eine Garantie wird vom Versteigerer für die entsprechende Beschaffenheit bzw. Eigenschaft ausdrücklich und schriftlich übernommen. Dies gilt auch für Expertisen. Die im Katalog und Beschreibungen in sonstigen Medien (Internet, sonstige Bewerbungen u.a.) des Versteigerers angegebenen Schätzpreise dienen - ohne Gewähr für die Richtigkeit - lediglich als Anhaltspunkt für den Verkehrs-wert der zu versteigernden Gegenstände. Die Tatsache der Begutachtung durch den Versteigerer als solche stellt keine Beschaffenheit bzw. Eigenschaft des Kaufgegenstands dar.

9.3 In manchen Auktionen (insbesondere bei zusätzlichen Live-Auktionen) können Video- oder Digitalabbildungen der Kunstobjekte erfolgen. Hierbei können Fehler bei der Darstel-lung in Größe, Qualität, Farbgebung u.a alleine durch die Bild-wiedergabe entstehen. Hierfür kann der Versteigerer keine Ge-währ und keine Haftung übernehmen. Ziffer 10 gilt entsprechend.

10. Haftung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen den Versteige-r, seine gesetzlichen Vertreter, Arbeitnehmer, Erfüllungs- oder Verrichtungsgehilfen sind - gleich aus welchem Rechtsgrund - ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten des Versteige-rs, seiner gesetzlichen Vertreter oder seiner Erfüllungsge-hilfen beruhen. Ebenfalls gilt der Haftungsausschluss nicht bei der Übernahme einer Garantie oder der Zusicherung einer Eigenschaft, soweit diese Grundlage der Haftung sind. Die Haf-tung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

11. Schlussbestimmungen

11.1 Fermündliche Auskünfte des Versteigerers während oder unmittelbar nach der Auktion über die Versteigerung be-treffende Vorgänge - insbesondere Zuschläge und Zuschlags-preise - sind nur verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden.

11.2 Mündliche Nebenabreden bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform. Gleiches gilt für die Aufhebung des Schrift-formerfordernisses.

11.3 Im Geschäftsverkehr mit Kaufleuten, mit juristischen Personen des öffentlichen Rechts und mit öffentlichem-rechtlichem Sondervermögen wird zusätzlich vereinbart, dass Erfül-lungsort und Gerichtsstand (inkl. Scheck- und Wechselklagen) München ist. München ist ferner stets dann Gerichtsstand, wenn der Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand im Inland hat.

11.4 Für die Rechtsbeziehungen zwischen dem Versteigerer und dem Bieter/Käufer gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss des UN-Kaufrechts.

11.5 Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieser Verstei-gerungsbedingungen unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Es gilt § 306 Abs. 2 BGB.

11.6 Diese Versteigerungsbedingungen enthalten eine deutsche und eine englische Fassung. Maßgebend ist stets die deutsche Fassung, wobei es für Bedeutung und Auslegung der in diesen Versteigerungsbedingungen verwendeten Begriffe ausschließ-lich auf deutsches Recht ankommt.

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

1.1. KETTERER KUNST GMBH & CO. KG MÜNCHEN

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG München

Anwendungsbereich:

Nachfolgende Regelungen zum Datenschutz erläutern den Umgang mit Ihren personenbezogenen Daten und deren Verarbeitung für unsere Dienstleistungen, die wir Ihnen einerseits von uns anbieten, wenn Sie Kontakt mit uns aufnehmen und die Sie uns andererseits bei der Anmeldung mitteilen, wenn Sie unsere weiteren Leistungen in Anspruch nehmen.

Verantwortliche Stelle:

Verantwortliche Stelle im Sinne der DSGVO* und sonstigen datenschutz-relevanten Vorschriften ist:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 München

Sie erreichen uns postalisch unter der obigen Anschrift, oder telefonisch unter: +49 89 55 244-0 per Fax unter: +49 89 55 244-166 per E-Mail unter: infomuenchen@kettererkunst.de

Begriffsbestimmungen nach der neuen DSGVO für Sie transparent erläutert:

Personenbezogene Daten

Personenbezogene Daten sind alle Informationen, die sich auf eine identifizierte oder identifizierbare natürliche Person (im Folgenden „betroffene Person“) beziehen. Als identifizierbar wird eine natürliche Person angesehen, die direkt oder indirekt, insbesondere mittels Zuordnung zu einer Kennung wie einem Namen, zu einer Kennnummer, zu Standortdaten, zu einer Online-Kennung oder zu einem oder mehreren besonderen Merkmalen, die Ausdruck der physischen, physiologischen, genetischen, psychischen, wirtschaftlichen, kulturellen oder sozialen Identität dieser natürlichen Person sind, identifiziert werden kann.

Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Verarbeitung ist jeder mit oder ohne Hilfe automatisierter Verfahren ausgeführte Vorgang oder jede solche Vorgangsreihe im Zusammenhang mit personenbezogenen Daten wie das Erheben, das Erfassen, die Organisation, das Ordnen, die Speicherung, die Anpassung oder Veränderung, das Auslesen, das Abfragen, die Verwendung, die Offenlegung durch Übermittlung, Verbreitung oder eine andere Form der Bereitstellung, den Abgleich oder die Verknüpfung, die Einschränkung, das Löschen oder die Vernichtung.

Einwilligung

Einwilligung ist jede von der betroffenen Person freiwillig für den bestimmten Fall in informierter Weise und unmissverständlich abgegebene Willensbekundung in Form einer Erklärung oder einer sonstigen eindeutigen bestätigenden Handlung, mit der die betroffene Person zu verstehen gibt, dass sie mit der Verarbeitung der sie betreffenden personenbezogenen Daten einverstanden ist.

Diese benötigen wir von Ihnen dann zusätzlich – wobei deren Abgabe von Ihnen völlig freiwillig ist - für den Fall, dass wir Sie nach personenbezogenen Daten fragen, die entweder für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen nicht erforderlich sind, oder auch die anderen Erlaubnistatbestände des Art. 6 Abs. 1 Satz 1 lit c) – f) DSGVO nicht gegeben wären.

Sollte eine Einwilligung erforderlich sein, werden wir Sie **gesondert** darum bitten. Sollten Sie diese Einwilligung nicht abgeben, werden wir selbstverständlich solche Daten keinesfalls verarbeiten.

Personenbezogene Daten, die Sie uns für die Erfüllung eines Vertrages oder zur Durchführung vorvertraglicher Maßnahmen geben, die hierfür erforderlich sind und die wir entsprechend dafür verarbeiten, sind beispielsweise

- Ihre Kontaktdaten wie Name, Anschrift, Telefon, Fax, E-Mail, Steuer­nummer u. a., und soweit für finanzielle Transaktionen erforderlich, Finanzinformationen, wie Kreditkarten- oder Bankdaten;

- Versand- und Rechnungsdaten, Angaben welche Versteuerungsart Sie wünschen (Regel- oder Differenzbesteuerung) und andere Informationen, die Sie für den Erwerb, das Anbieten bzw. sonstiger Leistungen unseres Hauses oder den Versand eines Objektes angeben;

- Transaktionsdaten auf Basis Ihrer vorbezeichneten Aktivitäten;

- weitere Informationen, um die wir Sie bitten können, um sich beispielsweise zu authentifizieren, falls dies für die ordnungsgemäße Vertragsabwicklung erforderlich ist (Beispiele: Ausweiskopie, Handelsregistrauszug, Rechnungskopie, Beantwortung von zusätzlichen Fragen, um Ihre Identität oder die Eigentumsverhältnisse an einem von Ihnen angebotenen Objekte überprüfen zu können).

Gleichzeitig sind wir im Rahmen der Vertragsabwicklung und zur Durchführung vertragsabnahrender Maßnahmen berechtigt, andere ergänzende Informationen von Dritten einzuholen (z.B.: Wenn Sie Verbindlichkeiten bei uns eingehen, so sind wir generell berechtigt Ihre Kreditwürdigkeit im gesetzlich erlaubten Rahmen über eine Wirtschaftsauskunftei überprüfen zu lassen. Diese Erforderlichkeit ist insbesondere durch die Besonderheit des Auktionshandels gegeben, da Sie mit Ihrem Gebot und dem Zuschlag dem Vorkbieter die Möglichkeit nehmen, das Kunstwerk zu erstehen. Damit kommt Ihrer Bonität, über die wir stets höchste Verschwiegenheit bewahren, größte Bedeutung zu.).

Registrierung/Anmeldung/Angabe von personenbezogenen Daten bei Kontaktaufnahme

Sie haben die Möglichkeit, sich bei uns direkt (im Telefonat, postalisch, per E-Mail oder per Fax), oder auf unseren Internetseiten unter Angabe von personenbezogenen Daten zu registrieren.

So z.B. wenn Sie an Internetauktionen teilnehmen möchten oder/und sich für bestimmte Kunstwerke, Künstler, Stilrichtungen, Epochen u.a. interessieren, oder uns bspw. Kunstobjekte zum Kauf oder Verkauf anbieten wollen.

Welche personenbezogenen Daten Sie dabei an uns übermitteln, ergibt sich aus der jeweiligen Eingabemaske, die wir für die Registrierung bzw. Ihre Anfragen verwenden, oder den Angaben, um die wir Sie bitten, oder die Sie uns freiwillig übermitteln. Die von Ihnen hierfür freiwillig ein- bzw. angegebene personenbezogenen Daten werden ausschließlich für die interne Verwendung bei uns und für eigene Zwecke erhoben und gespeichert.

Wir sind berechtigt die Weitergabe an einen oder mehrere Auftragsverarbeiter, bspw. einen Paketdienstleister zu veranlassen, der die personenbezogenen Daten ebenfalls ausschließlich für eine interne Verwendung, die dem für die Verarbeitung Verantwortlichen zuzurechnen ist, nutzt.

Durch Ihre Interessenbekundung an bestimmten Kunstwerken, Künstlern, Stilrichtungen, Epochen, u. a., sei es durch Ihre oben beschriebene Teilnahme bei der Registrierung, sei es durch Ihr Interesse am Verkauf, der Einlieferung zur Auktion, oder dem Ankauf, jeweils unter freiwilliger Angabe Ihrer personenbezogenen Daten, ist es uns gleichzeitig erlaubt, Sie über Leistungen unseres Hauses und Unternehmen, die auf dem Kunstmarkt in engem Zusammenhang mit unserem Haus stehen, zu benachrichtigen, sowie zu einem zielgerichteten Marketing und der Zusendung von Werbeangeboten auf Grundlage Ihres Profils per Telefon, Fax, postalisch oder E-Mail. Wünschen Sie dabei einen speziellen Benachrichtigungsweg, so werden wir uns gerne nach Ihren Wünschen richten, wenn Sie uns diese mitteilen. Stets werden wir aufgrund Ihrer vorbezeichneten Interessen, auch Ihren Teilnahmen an Auktionen, nach Art. 6 Abs. 1 lit (f) DSGVO abwägen, ob und wenn ja, mit welcher Art von Werbung wir an Sie herantreten dürfen (bspw.: Zusendung von Auktionskatalogen, Information über Sonderveranstaltungen, Hinweise zu zukünftigen oder vergangenen Auktionen, etc.).

Sie sind jederzeit berechtigt, dieser Kontaktaufnahme mit Ihnen gem. Art. 21 DSGVO zu **widersprechen** (siehe nachfolgend unter: „Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten“).

Live-Auktionen

In sogenannten Live-Auktionen sind eine oder mehrere Kameras oder sonstige Bild- und Tonaufzeichnungsgeräte auf den Auktionator und die jeweiligen zur Versteigerung kommenden Kunstwerke gerichtet. Diese Daten sind zeitgleich über das Internet grds. für jedermann, der dieses Medium in Anspruch nimmt, zu empfangen. Ketterer Kunst trifft die bestmöglichen Sorgfaltsmaßnahmen, dass hierbei keine Personen im Saal, die nicht konkret von Ketterer Kunst für den Ablauf der Auktion mit deren Einwilligung dazu bestimmt sind, abgebildet werden. Ketterer Kunst kann jedoch keine Verantwortung dafür übernehmen, dass Personen im Auktionssaal sich aktiv in das jeweilige Bild einbringen, in dem sie bspw. bewusst oder unbewusst ganz oder teilweise vor die jeweilige Kamera treten, oder sich durch das Bild bewegen. Für diesen Fall sind die jeweiligen davon betroffenen Personen durch ihre Teilnahme an bzw. ihrem Besuch an der öffentlichen Versteigerung mit der Verarbeitung ihrer personenbezogenen Daten in Form der Abbildung ihrer Person im Rahmen des Zwecks der Live-Auktion (Übertragung der Auktion mittels Bild und Ton) einverstanden.

Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten

Gemäß den Vorschriften der DSGVO stehen Ihnen insbesondere folgende Rechte zu:

- Recht auf unentgeltliche Auskunft über die zu Ihrer Person gespeicherten personenbezogenen Daten, das Recht eine Kopie dieser Auskunft zu erhalten, sowie die weiteren damit in Zusammenhang stehenden Rechte nach Art. 15 DSGVO.

- Recht auf unverzügliche Berichtigung nach Art. 16 DSGVO Sie be-

Stand Mai 2018

treffender unrichtiger personenbezogener Daten, ggflts. die Vervollständigung unvollständiger personenbezogener Daten - auch mittels einer ergänzenden Erklärung - zu verlangen.

- Recht auf unverzügliche Löschung („Recht auf Vergessenwerden“) der Sie betreffenden personenbezogenen Daten, sofern einer der in Art. 17 DSGVO aufgeführten Gründe zutrifft und soweit die Verarbeitung nicht erforderlich ist.

- Recht auf Einschränkung der Verarbeitung, wenn eine der Voraussetzungen in Art. 18 Abs. 1 DSGVO gegeben ist.

- Recht auf Datenübertragbarkeit, wenn die Voraussetzungen in Art. 20 DSGVO gegeben sind.

- Recht auf jederzeitigen Widerspruch nach Art. 21 DSGVO aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten, die aufgrund von Art. 6 Abs. 1 lit e) oder f) DSGVO erfolgt. Dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling.

Beruhet die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten auf einer Einwilligung nach Art. 6 Abs. 1 lit a) oder Art. 9 Abs. 2 lit a) DSGVO, so steht Ihnen zusätzlich ein Recht auf Widerruf nach Art. 7 DSGVO zu. Vor einem Ansuchen auf entsprechende Einwilligung werden Sie von uns stets auf Ihr Widerrufsrecht hingewiesen.

Zur Ausübung der vorbezeichneten Rechte können Sie sich direkt an uns unter den zu Beginn angegebenen Kontaktdaten auf an unseren Datenschutzbeauftragten wenden. Ihnen steht es ferner frei, im Zusammenhang mit der Nutzung von Diensten der Informationsgesellschaft, ungeachtet der Richtlinie 2002/58/EG, Ihr Widerspruchsrecht mittels automatisierter Verfahren auszuüben, bei denen technische Spezifikationen verwendet werden.

Beschwerderecht nach Art. 77 DSGVO

Wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung der Sie betreffenden personenbezogenen Daten durch die Ketterer Kunst GmbH & Co. KG mit Sitz in München gegen die DSGVO verstößt, so haben Sie das Recht sich mit einer Beschwerde an die zuständige Stelle, in Bayern an das Bayerische Landesamt für Datenschutzaufsicht, Promenade 27 (Schloss), D - 91522 Ansbach zu wenden.

Datensicherheit

Wir legen besonders Wert auf eine hohe IT-Sicherheit, unter anderem durch eine aufwendige Sicherheitsarchitektur.

Datenspeicherzeitraum

Der Gesetzgeber schreibt vielfältige Aufbewahrungsfristen und -pflichten vor, so. z.B. eine 10-jährige Aufbewahrungsfrist (§ 147 Abs. 2 i. V. m. Abs. 1 Nr.1, 4 und 4a AO, § 14b Abs. 1 UStG) bei bestimmten Geschäftsunterlagen, wie z.B. für Rechnungen. Wir weisen auch darauf hin, dass die jeweilige Aufbewahrungsfrist bei Verträgen erst nach dem Ende der Vertragsdauer zu laufen beginnt. Wir erlauben uns auch den Hinweis darauf, dass wir im Falle eines Kulturgutes nach § 45 KGGG i.V.m. § 42 KGGG verpflichtet sind, Nachweise über die Sorgfaltsanforderungen aufzeichnen und hierfür bestimmte personenbezogene Daten für die Dauer von 30 Jahren aufzubewahren. Nach Ablauf der Fristen, die uns vom Gesetzgeber auferlegt werden, oder die zur Verfolgung oder die Abwehr von Ansprüchen (z.B. Verjährungsregelungen) nötig sind, werden die entsprechenden Daten routinemäßig gelöscht. Daten, die keinen Aufbewahrungsfristen und -pflichten unterliegen, werden gelöscht, wenn ihre Aufbewahrung nicht mehr zur Erfüllung der vertraglichen Tätigkeiten und Pflichten erforderlich ist. Stehen Sie zu uns in keinem Vertragsverhältnis, sondern haben uns personenbezogene Daten anvertraut, weil Sie bspw. über unsere Dienstleistungen informiert sein möchten, oder sich für einen Kauf oder Verkauf eines Kunstwerks interessieren, erlauben wir uns davon auszugehen, dass Sie mit uns so lange in Kontakt stehen möchten, wir also die hierfür uns übergebenen personenbezogenen Daten so lange verarbeiten dürfen, bis Sie dem aufgrund Ihrer vorbezeichneten Rechte aus der DSGVO widersprechen, eine Einwilligung widerrufen, von Ihrem Recht auf Löschung oder der Datenübertragung Gebrauch machen.

Wir weisen darauf hin, dass für den Fall, dass Sie unsere Internetdienste in Anspruch nehmen, hierfür unsere erweiterten Datenschutzerklärungen ergänzend gelten, die Ihnen in diesem Fall gesondert bekannt gegeben und transparent erläutert werden, sobald Sie diese Dienste in Anspruch nehmen.

*Verordnung (EU) 2016/679 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. April 2016 zum Schutz natürlicher Personen bei der Verarbeitung personenbezogener Daten, zum freien Datenverkehr und zur Aufhebung der Richtlinie 95/46/EG (Datenschutz-Grundverordnung)

TERMS OF PUBLIC AUCTION

1.1. KETTERER KUNST GMBH & CO. KG MÜNCHEN

1. General

1.1 Ketterer Kunst GmbH & Co. KG seated in Munich, Germany (hereinafter referred to as „auctioneer“) sells by auction basically as a commission agent in its own name and for the account of the consignor (hereinafter referred to as „principal“), who is not identified. The auctioneer auctions off in its own name and for own account any items which it possesses (own property); these Terms of Public Auction shall also apply to the auctioning off of such own property; in particular, the surcharge must also be paid for this (see Item 5 below).

1.2 The auction shall be conducted by an individual having an auctioneer’s license; the auctioneer shall select this person. The auctioneer is entitled to appoint suitable representatives to conduct the auction pursuant to § 47 of the German Trade Regulation Act (GewO). Any claims arising out of and in connection with the auction may be asserted only against the auctioneer.

1.3 The auctioneer reserves the right to combine any catalog numbers, to separate them, to call them in an order other than the one envisaged in the catalog or to withdraw them.

1.4 Any items due to be auctioned may be inspected on the auctioneer’s premises prior to the auction. The time and place will be announced on the auctioneer’s website. If the bidder is not or is no longer able to inspect such items on grounds of time - for example, because the auction has already commenced - in submitting a bid such bidder shall be deemed to have waived his right of inspection.

2. Calling / course of the auction / acceptance of a bid

2.1 As a general rule, the starting price is the lower estimate, in exceptional cases it can also be called up below the lower estimate price. The bidding steps shall be at the auctioneer’s discretion; in general, the bid shall be raised by 10% of the minimum price called.

2.2 The auctioneer may reject a bid especially if a bidder, who is not known to the auctioneer or with whom there is no business relation as yet, does not furnish security before the auction begins. Even if security is furnished, any claim to acceptance of a bid shall be unenforceable.

2.3 If a bidder wishes to bid in the name of another person, he must inform the auctioneer about this before the auction begins by giving the name and address of the person being represented and presenting a written authorization from this person. In case of participation as a telephone bidder such representation is only possible if the auctioneer receives this authorization in writing at least 24 hours prior to the start of the auction (= first calling). The representative will otherwise be liable to the auctioneer - at the auctioneer’s discretion for fulfillment of contract or for compensation - due to his bid as if he had submitted it in his own name.

2.4 Apart from being rejected by the auctioneer, a bid shall lapse if the auction is closed without the bid being knocked down or if the auctioneer calls the item once again; a bid shall not lapse on account of a higher invalid bid made subsequently.

2.5 The following shall additionally apply for written bids: these must be received no later than the day of the auction and must specify the item, listing its catalog number and the price bid for it, which shall be regarded as the hammer price not including the surcharge and the turnover tax; any ambiguities or inaccuracies shall be to the bidder’s detriment. Should the description of the item being sold by auction not correspond to the stated catalog number, the catalog number shall be decisive to determine the content of the bid. The auctioneer shall not be obligated to inform the bidder that his bid is not being considered. The auctioneer shall charge each bid only up to the sum necessary to top other bids.

2.6 A bid is accepted if there is no higher bid after three calls. Notwithstanding the possibility of refusing to accept the bid, the auctioneer may accept the bid with reserve; this shall apply especially if the minimum hammer price specified by the principal is not reached. In this case the bid shall lapse within

a period of 4 weeks from the date of its acceptance unless the auctioneer notifies the bidder about unreserved acceptance of the bid within this period.

2.7 If there are several bidders with the same bid, the auctioneer may accept the bid of a particular bidder at his discretion or draw lots to decide acceptance. If the auctioneer has overlooked a higher bid or if there are doubts concerning the acceptance of a bid, he may choose to accept the bid once again in favor of a particular bidder before the close of the auction or call the item once again; any preceding acceptance of a bid shall be invalid in such cases.

2.8 Acceptance of a bid makes acceptance of the item and payment obligatory.

3. Special terms for written bids, telephone bidders, bids in the text form and via the internet, participation in live auctions, post-auction sale.

3.1 The auctioneer shall strive to ensure that he takes into consideration bids by bidders who are not present at the auction, whether such bids are written bids, bids in the text form, bids via the internet or by telephone and received by him only on the day of the auction. However, the bidder shall not be permitted to derive any claims whatsoever if the auctioneer no longer takes these bids into consideration at the auction, regardless of his reasons.

3.2 On principle, all absentee bids according to the above item, even if such bids are received 24 hours before the auction begins, shall be legally treated on a par with bids received in the auction hall. The auctioneer shall however not assume any liability in this respect.

3.3 The current state of technology does not permit the development and maintenance of software and hardware in a form which is entirely free of errors. Nor is it possible to completely exclude faults and disruptions affecting internet and telephone communications. Accordingly, the auctioneer is unable to assume any liability or warranty concern ing permanent and fault-free availability and usage of the websites or the internet and telephone connection insofar as such fault lies outside of its responsibility. The scope of liability laid down in Item 10 of these terms shall apply. Accordingly, subject to these conditions the bidder does not assume any liability in case of a fault as specified above such that it is not possible to submit bids or bids can only be submitted incompletely or subject to a delay and where, in the absence of a fault, an agreement would have been concluded on the basis of this bid. Nor does the provider assume any costs incurred by the bidder due to this fault. During the auction the auctioneer shall make all reasonable efforts to contact the telephone bidder via his indicated telephone number and thus enable him to submit a bid by telephone. However, the auctioneer shall not be responsible if it is unable to contact the telephone bidder via his specified telephone number or in case of any fault affecting the connection.

3.4 It is expressly pointed out that telephone conversations with the telephone bidder during the auction may be recorded for documentation and evidence purposes and may exclusively be used for fulfillment of a contract and to receive bids, even where these do not lead to fulfillment of the contract.

The telephone bidder must notify the relevant employee by no later than the start of the telephone conversation if he does not consent to this recording.

The telephone bidder will also be notified of these procedures provided for in Item 3.4 in writing or in textual form in good time prior to the auction as well as at the start of the telephone conversation.

3.5 In case of use of a currency calculator/converter (e.g. for a live auction) no liability is assumed for the accuracy of the currency conversion. In case of doubt the respective bid price in EUR shall prevail.

3.6 Bidders in live auctions are obliged to keep all login details for their account secret and to adequately secure data from access by third parties. Third parties are all persons excluding

the bidder. The auctioneer must be informed immediately in case the bidder has notified an abuse of login details by third parties. The bidder is liable for all actions conducted by third parties using his account, as if he had conducted these activities himself.

3.7 It is possible to place bids after the auction in what is referred to as the post-auction sale. As far as this has been agreed upon between the consignor and the auctioneer, such bids shall be regarded as offers to conclude a contract of sale in the post-auction sale. An agreement shall be brought about only if the auctioneer accepts this offer. These Terms of Public Auction shall apply correspondingly unless they exclusively concern auction-specific matters during an auction.

4. Passage of risk / costs of handing over and shipment

4.1 The risk shall pass to the purchaser on acceptance of the bid, especially the risk of accidental destruction and deterioration of the item sold by auction. The purchaser shall also bear the expense.

4.2 The costs of handing over, acceptance and shipment to a place other than the place of performance shall be borne by the purchaser. The auctioneer shall determine the mode and means of shipment at his discretion.

4.3 From the time of acceptance of the bid, the item sold by auction shall be stored at the auctioneer’s premises for the account and at the risk of the purchaser. The auctioneer shall be authorized but not obligated to procure insurance or conclude other measures to secure the value of the item. He shall be authorized at all times to store the item at the premises of a third party for the account of the purchaser. Should the item be stored at the auctioneer’s premises, he shall be entitled to demand payment of the customary warehouse fees (plus transaction fees).

5. Purchase price / payment date / charges

5.1 The purchase price shall be due and payable on acceptance of the bid (in the case of a post-auction sale, compare Item 3.6, it shall be payable on acceptance of the offer by the auctioneer). Invoices issued during or immediately after the auction require verification; errors excepted.

5.2 Buyers can make payments to the auctioneer only by bank transfer to the account indicated. Fulfilment of payment only takes effect after credit entry on the auctioneer’s account. Cash payments can only be made in exceptional cases and with the auctioneer’s consent.

All bank transfer expenses (including the auctioneer’s bank charges) shall be borne by the buyer.

5.3 The sale shall be subject to the margin tax scheme or the standard tax rate according to the consignor’s specifications. Inquiries regarding the type of taxation may be made before the purchase. In any case the standard tax rate may be requested up until 7 days after invoicing.

5.4 Buyer’s premium

5.4.1 Objects without closer identification in the catalog are subject to differential taxation.

If differential taxation is applied, the following premium per individual object is levied:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 32% premium.

– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 27% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

The purchasing price includes the statutory VAT of currently 19%.

In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% including VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.2 Objects marked „N“ in the catalog were imported into

DATA PRIVACY POLICY

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG Munich

Scope:

The following data privacy rules address how your personal data is handled and processed for the services that we offer, for instance when you contact us initially, or where you communicate such data to us when logging in to take advantage of our further services.

The Controller:

The "controller" within the meaning of the European General Data Protection Regulation" (GDPR) and other regulations relevant to data privacy is:

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Str. 18, D-81829 Munich

You can reach us by mail at the address above, or

by phone: +49 89 55 244-0

by fax +49 89 55 244-166

by e-mail: infomuenchen@kettererkunst.de

Definitions under the new European GDPR made transparent for you:

Personal Data

"Personal data" means any information relating to an identified or identifiable natural person ("data subject"). An identifiable natural person is one who can be identified, directly or indirectly, in particular by reference to an identifier such as a name, an identification number, location data, an online identifier, or to one or more factors specific to the physical, physiological, genetic, mental, economic, cultural, or social identity of that natural person.

Processing of Your Personal Data

"Processing" means any operation or set of operations performed on personal data or on sets of personal data, whether or not by automated means, such as collection, recording, organization, structuring, storage, adaptation or alteration, retrieval, consultation, use, disclosure by transmission, dissemination or otherwise making available, alignment or combination, restriction, erasure, or destruction.

Consent

"Consent" of the data subject means any freely given, specific, informed, and unambiguous indication of the data subject's wishes by which he or she, by a statement or by a clear affirmative action, signifies agreement to the processing of personal data relating to him or her.

We also need this from you – whereby this is granted by you completely voluntarily – in the event that either we ask you for personal data that is not required for the performance of a contract or to take action prior to contract formation, and/or where the lawfulness criteria set out in Art. 6 (1) sentence 1, letters c) - f) of the GDPR would otherwise not be met.

In the event consent is required, we will request this from you **separately**. If you do not grant the consent, we absolutely will not process such data.

Personal data that you provide to us for purposes of performance of a contract or to take action prior to contract formation and which is required for such purposes and processed by us accordingly includes, for example:

- Your contact details, such as name, address, phone, fax, e-mail, tax ID, etc., as well as financial information such as credit card or bank account details if required for transactions of a financial nature;
- Shipping and invoice details, information on what type of taxation you are requesting (standard taxation or margin taxation) and other information you provide for the purchase, offer, or other services provided by us or for the shipping of an item;
- Transaction data based on your aforementioned activities;
- Other information that we may request from you, for example, in order to perform authentication as required for proper contract fulfillment (examples: copy of your ID, commercial register excerpt, invoice copy, response to additional questions in order to be able to verify your identity or the ownership status of an item offered by you).

At the same time, we have the right in connection with contract fulfillment and for purposes of taking appropriate actions that lead to contract formation to obtain supplemental information from third parties (for example: if you assume obligations to us, we generally have the right to have your creditworthiness verified by a credit reporting agency within the limits allowed by law. Such necessity exists in particular due to the special characteristics of auction sales, since in the event your bid is

declared the winning bid, you will be depriving the next highest bidder of the possibility of purchasing the artwork. Therefore your credit standing – regarding which we always maintain the strictest confidentiality – is extremely important.)

Registration/Logging In/Providing Personal Data When Contacting Us

You can choose to register with us and provide your personal data either directly (over the phone, through the mail, via e-mail, or by fax) or on our website.

You would do this, for example, if you would like to participate in an online auction and/or are interested in certain works of art, artists, styles, eras, etc., or want to offer us (for example) pieces of art for purchase or sale.

Which personal data you will be providing to us is determined based on the respective input screen that we use for the registration or for your inquiries, or the information that we will be requesting from you or that you will be providing voluntarily. The personal data that you enter or provide for this purpose is collected and stored solely for internal use by us and for our own purposes.

We have the right to arrange for this information to be disclosed to one or more external data processors, for example a delivery service, which will likewise use it solely for internal use imputed to the processor's controller.

When you show an interest in certain works of art, artists, styles, eras, etc., be this through your above-mentioned participation at registration, through your interest in selling, consignment for auction, or purchase, in each case accompanied by the voluntary provision of your personal data, this simultaneously allows us to notify you of services offered by our auction house and our company that are closely associated in the art marketplace with our auction house, to provide you with targeted marketing materials, and to send you promotional offers on the basis of your profile by phone, fax, mail, or e-mail. If there is a specific form of notification that you prefer, we will be happy to arrange to meet your needs once inform us of these. On the basis of your aforementioned interests, including your participation in auctions, we will be continually reviewing in accordance with Article 6 (1) (f) of the GDPR whether we are permitted to advertise to you and, if so, what kind of advertising may be used for this purpose (for example: sending auction catalogs, providing information on special events, future or past auctions, etc.).

You have the right to **object** to this contact with you at any time as stated in Art. 21 of the GDPR (see below: "Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data").

Live Auctions

In so-called live auctions, one or more cameras or other audio and video recording devices are directed toward the auctioneer and the respective works of art being offered at auction. Generally, such data can be received simultaneously via the Internet by anyone using this medium. Ketterer Kunst takes the strongest precautions to ensure that no one in the room who has not been specifically designated by Ketterer Kunst to be on camera with their consent for the auction process is captured on camera. Nevertheless, Ketterer Kunst cannot assume any responsibility for whether individuals in the auction hall themselves actively enter the respective frame, for example by deliberately or unknowingly stepping partially or completely in front of the respective camera, or by moving through the scene. In such situation, through their participation in or attendance at the public auction, the respective individuals involved are agreeing to the processing of their personal data in the form of their personal image for the purposes of the live auction (transmission of the auction via audio and video).

Your Rights Relating to the Processing of Your Personal Data

Pursuant to the provisions of the GDPR, you have the following rights in particular:

- The right to information on stored personal data concerning yourself, free of charge, the right to receive a copy of this information, and the other rights in this connection as stated in Art. 15 of the GDPR.
- The right to immediate rectification of inaccurate personal data concerning you as stated in Art. 16 of the GDPR, and as applicable, to demand the completion of incomplete personal data, including by means of providing a supplementary statement.
- The right to immediate erasure ("right to be forgotten") of personal data concerning yourself provided one of the grounds stated in Art. 17 of the GDPR applies and provided the processing is not necessary.
- The right to restriction of processing if one of the conditions in Art. 18 (1) of the GDPR has been met.
- The right to data portability if the conditions in Art. 20 of the GDPR have been met.

the EU for the purpose of sale. These objects are subject to differential taxation. In addition to the premium, they are also subject to the import turnover tax, advanced by the auctioneer, of currently 7% of the invoice total. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.8% is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

5.4.3 Objects marked „R“ in the catalog are subject to regular taxation. Accordingly, the purchasing price consists of the hammer price and a premium per single object calculated as follows:

– Hammer price up to 500,000 €: herefrom 25% premium.

– The share of the hammer price exceeding 500,000 € is subject to a premium of 20% and is added to the premium of the share of the hammer price up to 500,000 €.

– The statutory VAT of currently 19% is levied to the sum of hammer price and premium. As an exception, the reduced VAT of 7% is added for printed books. In accordance with §26 of German Copyright Act, a droit de suite charge of 1.5% plus 19% VAT is levied for original artworks and photographs for the compensation of the statutory right of resale.

Regular taxation may be applied for contractors entitled to input tax reduction.

5.5 Export shipments in EU countries are exempt from value added tax on presenting the VAT number. Export shipments in non-member countries (outside the EU) are exempt from value added tax; if the items purchased by auction are exported by the purchaser, the value added tax shall be reimbursed to him as soon as the export certificate is submitted to the auctioneer.

6. Advance payment / reservation of title

6.1 The auctioneer shall not be obligated to release the item sold by auction to the purchaser before payment of all the amounts owed by him.

6.2 The title to the object of sale shall pass to the purchaser only when the invoice amount owed is paid in full. If the purchaser has already resold the object of sale on a date when he has not yet paid the amount of the auctioneer's invoice or has not paid it in full, the purchaser shall transfer all claims arising from this resale up to the amount of the unsettled invoice amount to the auctioneer. The auctioneer hereby accepts this transfer.

6.3 If the purchaser is a legal entity under public law, a separate estate under public law or an entrepreneur who is exercising a commercial or independent professional activity while concluding the contract of sale, the reservation of title shall also be applicable for claims of the auctioneer against the purchaser arising from the current business relationship and other items sold at the auction until the settlement of the claims that he is entitled to in connection with the purchase.

7. Offset and right of retention

7.1 The purchaser can offset only undisputed claims or claims recognized by declaratory judgment against the auctioneer.

7.2 The purchaser shall have no right of retention. Rights of retention of a purchaser who is not an entrepreneur with in the meaning of § 14 of the German Civil Code (BGB) shall be unenforceable only if they are not based on the same contractual relationship.

8. Delay in payment, revocation, auctioneer's claim for compensation

8.1 Should the purchaser's payment be delayed, the auctioneer may demand default interest at the going interest rate for open current account credits, without prejudice to continuing claims. The interest rate demanded shall however not be less than the respective statutory default interest in accordance with §§ 288, 247 of the German Civil Code (BGB). When default occurs, all claims of the auctioneer shall fall due immediately, even if checks and bills of exchange have been accepted.

8.2 Should the auctioneer demand compensation instead of performance on account of the delayed payment and should the item be resold by auction, the original purchaser, whose rights arising from the preceding acceptance of his bid shall lapse, shall be liable for losses incurred thereby, for e.g. storage costs, deficit and loss of profit. He shall not have a claim to any surplus proceeds procured at a subsequent auction and shall also not be permitted to make another bid.

8.3 The purchaser must collect his purchase from the auctioneer immediately, no later than 1 month after the bid is accepted. If he falls behind in performing this obligation and does not collect the item even after a time limit is set or if the purchaser seriously and definitively declines to collect the item, the auctioneer may withdraw from the contract of sale and demand compensation with the proviso that he may resell the item by auction and assert his losses in the same manner as in the case of default in payment by the purchaser, undertakes to assign having a claim to any surplus proceeds procured at the subsequent auction. Moreover, in the event of default, the purchaser shall also owe appropriate compensation for all recovery costs incurred on account of the default.

9. Guarantee

9.1 All items that are to be sold by auction may be viewed and inspected before the auction begins. The items are used and are being auctioned off without any liability on the part of the auctioneer for material defects and exclude any guarantee.

However, in case of material defects which destroy or significantly reduce the value or the serviceability of the item and of which the purchaser notifies the auctioneer within 12 months of his bid being accepted, the auctioneer undertakes to assign any claim which it holds against the consignor or – should the purchaser decline this offer of assignment – to itself assert such claims against the consignor. In the event of the auctioneer successfully prosecuting a claim against the consignor, the auctioneer shall remit the resulting amount to the purchaser up to the value of the hammer price, in return for the item's surrender. The purchaser will not be obliged to return this item to the auctioneer if the auctioneer is not itself obliged to return the item within the scope of its claims against the consignor or another beneficiary. The purchaser will only hold these rights (assignment or prosecution of a claim against the consignor and remittance of the proceeds) subject to full payment of the auctioneer's invoice. In order to assert a valid claim for a material defect against the auctioneer, the purchaser will be required to present a report prepared by an acknowledged expert (or by the author of the catalog, or else a declaration from the artist himself or from the artist's foundation) documenting this defect. The purchaser will remain obliged to pay the surcharge as a service charge. The used items shall be sold at a public auction in which the bidder/purchaser may personally participate. The provisions regarding the sale of consumer goods shall not be applicable according to § 474 par. 1 sentence 2 of the German Civil Code (BGB).

9.2 The catalog descriptions and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) are given to the best of our knowledge and belief and do not constitute any contractually stipulated qualities or characteristics within the meaning of § 434 of the German Civil Code (BGB). On the contrary, these are only intended to serve as information to the bidder/purchaser unless the auctioneer has expressly assumed a guarantee in writing for the corresponding quality or characteristic. This also applies to expert opinions. The estimated prices stated in the catalog and descriptions in other media of the auctioneer (internet, other advertising etc.) serve only as an indication of the market value of the items being sold by auction. No responsibility is taken for the correctness of this information. The fact that the auctioneer has given an appraisal as such is not indicative of any quality or characteristic of the object being sold.

9.3 In some auctions (especially in additional live auctions) video- or digital images of the art objects may be offered. Image rendition may lead to faulty representations of dimen-

sions, quality, color, etc. The auctioneer can not extend warranty and assume liability for this. Respectively, section 10 is decisive.

10. Liability

The purchaser's claims for compensation against the auctioneer, his legal representative, employee or vicarious agents shall be unenforceable regardless of legal grounds. This shall not apply to losses on account of intentional or grossly negligent conduct on the part of the auctioneer, his legal representative or his vicarious agents. Liability for losses arising from loss of life, personal injury or injury to health shall remain unaffected.

11. Final provisions

11.1 Any information given to the auctioneer by telephone during or immediately after the auction regarding events concerning the auction - especially acceptance of bids and hammer prices - shall be binding only if they are confirmed in writing.

11.2 Verbal collateral agreements require the written form to be effective. This shall also apply to the cancellation of the written form requirement.

11.3 In business transactions with businessmen, legal entities under public law and separate estates under public law it is additionally agreed that the place of performance and place of jurisdiction (including actions on checks and bills of exchange) shall be Munich. Moreover, Munich shall always be the place of jurisdiction if the purchaser does not have a general place of jurisdiction within the country.

11.4 Legal relationships between the auctioneer and the bidder/purchaser shall be governed by the Law of the Federal Republic of Germany; the UN Convention relating to a uniform law on the international sale of goods shall not be applicable.

11.5 Should one or more terms of these Terms of Public

Auction be or become ineffective, the effectiveness of the remaining terms shall remain unaffected. § 306 par. 2 of the German Civil Code (BGB) shall apply.

11.6 These Terms of Public Auction contain a German as well as an English version. The German version shall be authoritative in all cases. All terms used herein shall be construed and interpreted exclusively according to German law.

ANSPRECHPARTNER

Abteilung	Ansprechpartner	Ort	E-Mail	Durchwahl
Geschäftsleitung, Öffentlich bestellter und vereidigter Auktionator	Robert Ketterer	München	r.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Auktionatorin	Gudrun Ketterer M.A.	München	g.ketterer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-200
Geschäftsleitung, Auktionator	Peter Wehrle	München	p.wehrle@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-155
Assistenz der Geschäftsleitung	Melanie Schmidt M.A.	München	m.schmidt@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-158
Referentin der Geschäftsleitung	Claudia Pajonck M.A.	München	c.pajonck@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-154
Assistenz der Geschäftsleitung	Charlotte Damm Ass. iur.	München	c.damm@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-157
Auktionsgebote	Beate Deisler	München	b.deisler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-91
Kundenbetreuung	Claudia Bethke	München	c.bethke@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-150
	Dietmar Wiewiora	München	d.wiewiora@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-191
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	Michaela Derra M.A.	München	m.derra@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-152
Buchhaltung	Simone Rosenbusch Dipl.-Ök.	München	s.rosenbusch@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-123
	Viktoria Wagner	München	v.wagner@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-120
	Silke Seibel	München	s.seibel@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-121
Versand/Logistik	Frank Schumacher	München	f.schumacher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-160
	Jürgen Stark	München	j.stark@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-162

Experten

Klassische Moderne	Sandra Dreher M.A.	München	s.dreher@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-148
	Christiane Gorzalka M.A.	München	c.gorzalka@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-143
Kunst nach 1945/Contemporary Art	Undine Schleifer MLitt	München	u.schleifer@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-131
	Karoline Tiege M.A.	München	k.tiege@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-244
	Bettina Beckert M.A.	München	b.beckert@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-140
	Dr. Melanie Puff	München	m.puff@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-247
Klassische Moderne/Kunst nach 1945/Contemporary Art	Barbara Guarnieri M.A.	Hamburg	b.guarnieri@kettererkunst.de	+49-(0)171-6006663
	Miriam Heß	Heidelberg	m.hess@kettererkunst.de	+49-(0)6221-5880038
	Ralf Radtke	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Lydia Kumor	Düsseldorf	infoduesseldorf@kettererkunst.de	+49-(0)211-367794-60
	Dr. Simone Wiechers	Berlin	s.wiechers@kettererkunst.de	+49-(0)30-88675363
	Stella Michaelis	USA	s.michaelis@kettererkunst.com	+1-310-386-6432
Kunst des 19. Jahrhunderts	Sarah Mohr M.A.	München	s.mohr@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-147
	Eva Lengler M.A.	München	e.lengler@kettererkunst.de	+49-(0)89-55244-146
	Ursula Brommauer	Hamburg	u.brommauer@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-35
Wertvolle Bücher	Christoph Calaminus	Hamburg	c.calaminus@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-11
	Christian Höflich	Hamburg	c.hoeflich@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-20
	Silke Lehmann M.A.	Hamburg	s.lehmann@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-19
	Enno Nagel	Hamburg	e.nagel@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-17
Imke Friedrichsen M.A.	Hamburg	i.friedrichsen@kettererkunst.de	+49-(0)40-374961-21	

Wissenschaftliche Katalogbearbeitung

Klaus Dietz, Christine Hauser M.A., Dr. Eva Heisse, Silvie Mühlh M.A., Dr. Julia Scheu, Franziska Stephan M.A. und Dr. Agnes Thum

Ketterer Kunst GmbH & Co. KG

Joseph-Wild-Straße 18
81829 München
Tel. +49-(0)89-55244-0
tollfree Tel. 0800-KETTERER
Fax +49-(0)89-55244-177
info@kettererkunst.de
www.kettererkunst.de

USt.IdNr. DE 129989806
Ust.-Nr. 11621/39295 57 FA München III
Amtsgericht München HRA 46730

Persönlich haftender
Gesellschafter:
Experts Art Service GmbH
Amtsgericht München HRB 117489

Geschäftsführer:
Robert Ketterer, Peter Wehrle

Ketterer Kunst Hamburg

Barbara Guarnieri M.A.
Holstenwall 5
20355 Hamburg
Tel. +49-(0)40-374961-0
Fax +49-(0)40-374961-66
infohamburg@kettererkunst.de

Ketterer Kunst Berlin

Dr. Simone Wiechers
Fasanenstraße 70
10719 Berlin
Tel. +49-(0)30-88675363
Fax +49-(0)30-88675643
infoberlin@kettererkunst.de

Repräsentanz Baden-Württemberg, Hessen, Rheinland-Pfalz

Miriam Heß
Tel. +49-(0)6221-5880038
Fax +49-(0)6221-5880595
infoheidelberg@kettererkunst.de

Repräsentanz Düsseldorf

Ralf Radtke/Lydia Kumor
Malkastenstraße 11
40211 Düsseldorf
Tel. +49-(0)211-367794-60
Fax +49-(0)211-367794-62
infoduesseldorf@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit Art Always Available

Stefan Maier
Bismarckstraße 5
04683 Naunhof b. Leipzig
Tel. +49-(0)34293-449283
s.maier@kettererkunst.de

Repräsentanz USA

Stella Michaelis
Michaelis ART, LLC
500 California Avenue #20
Santa Monica, CA 90403
Tel. +1-310-386-6432
s.michaelis@kettererkunst.com

Repräsentanz

Belgien, Frankreich,
Italien, Luxemburg,
Niederlande, Schweiz
Barbara Guarnieri M.A.
Tel. +49-(0)171-6006663
b.guarnieri@kettererkunst.de

Ketterer Kunst in Kooperation mit The Art Concept

Andrea Roh-Zoller M.A.
Dr.-Hans-Staub-Straße 7
82031 Grünwald
Tel. +49-(0)172-4674372
artconcept@kettererkunst.de

KÜNSTLERVERZEICHNIS 469

Awe, Christian	822	Giehler, Torben	802, 803	Martin, Jason	792
Bisky, Norbert	775	Goldsworthy, Andy	784	Meyer, Jürgen	785
Black, Steven	801	Grosse, Katharina	788, 791, 814	Oehlen, Markus	799
Butzer, André	817, 818	Heckl, Wolfgang M.	834	Ostrowski, David	826
Castelli, Luciano	777	Henning, Anton	790	Rauch, Neo	808
Cragg, Tony	838	Hirst, Damien	804, 805, 827, 829	SALOME	776
Czerlitzki, Paul	835	Kneffel, Karin	806	SEO (d. i. Seo Soo-kyoung)	794
Dokoupil, Jiri Georg	780	Knoebel, Imi	793, 812, 813, 815, 816, 841	Smith, Kiki	830
Dorner, Helmut	781	Kochanski, Roman	825	Sonne, Kasper	828
Eder, Martin	795	Köchermann, Jan	811, 824	Succo, Chris	836
Fetting, Rainer	779, 783, 786, 831, 840	Kohlhoff, Olrik	800	Voigt, Jorinde	839
Fleck, Ralph	778	Koons, Jeff	833	Völker, Cornelius	787, 796
Foth, Detlev	809, 810	Lehner, Tobias	797, 798	Weischer, Matthias	807
Fritsch, Sabrina	823	Longo, Robert	819	Wesely, Michael	789
Funk, Karel	832	Majerus, Michel	782	Young, Russell	820, 821, 837

Glossar

1. Mit **signiert** und/oder **datiert** und/oder **betitelt** und/oder **bezeichnet** werden die nach unserer Ansicht eigenhändigen Angaben des Künstlers beschrieben.
2. Die Beschreibung **handschriftlich bezeichnet** meint alle Angaben, die nach unserer Ansicht nicht zweifelsfrei vom Künstler selbst stammen.
3. Die mit **(R)** gekennzeichneten Objekte werden regelbesteuert zu einem Steuersatz in Höhe von 19 % verkauft.
4. Die mit **(N)** gekennzeichneten Objekte, wurden zum Verkauf in die EU eingeführt. Bei diesen wird zusätzlich zum Aufgeld die verauslagte Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von derzeit 7 % der Rechnungssumme erhoben.
5. Die artnet Price Database enthält Auktionsergebnisse seit 1985 und umfasst nach Unternehmensangaben zurzeit Auktionsergebnisse von über 700 internationalen Auktionshäusern.

Ergebnisse

Ergebnisse ab Mo., 11. Juni 2018, 9 Uhr unter +49-(0)89-55244-0. Im Inland unter der Gratis-Hotline 0800-KETTERER (0800-53883737). Für den Export von Kunstwerken aus der Europäischen Union ist das Kulturschutzabkommen von 1993 sowie die UNESCO-Konvention von 1975 zu beachten.

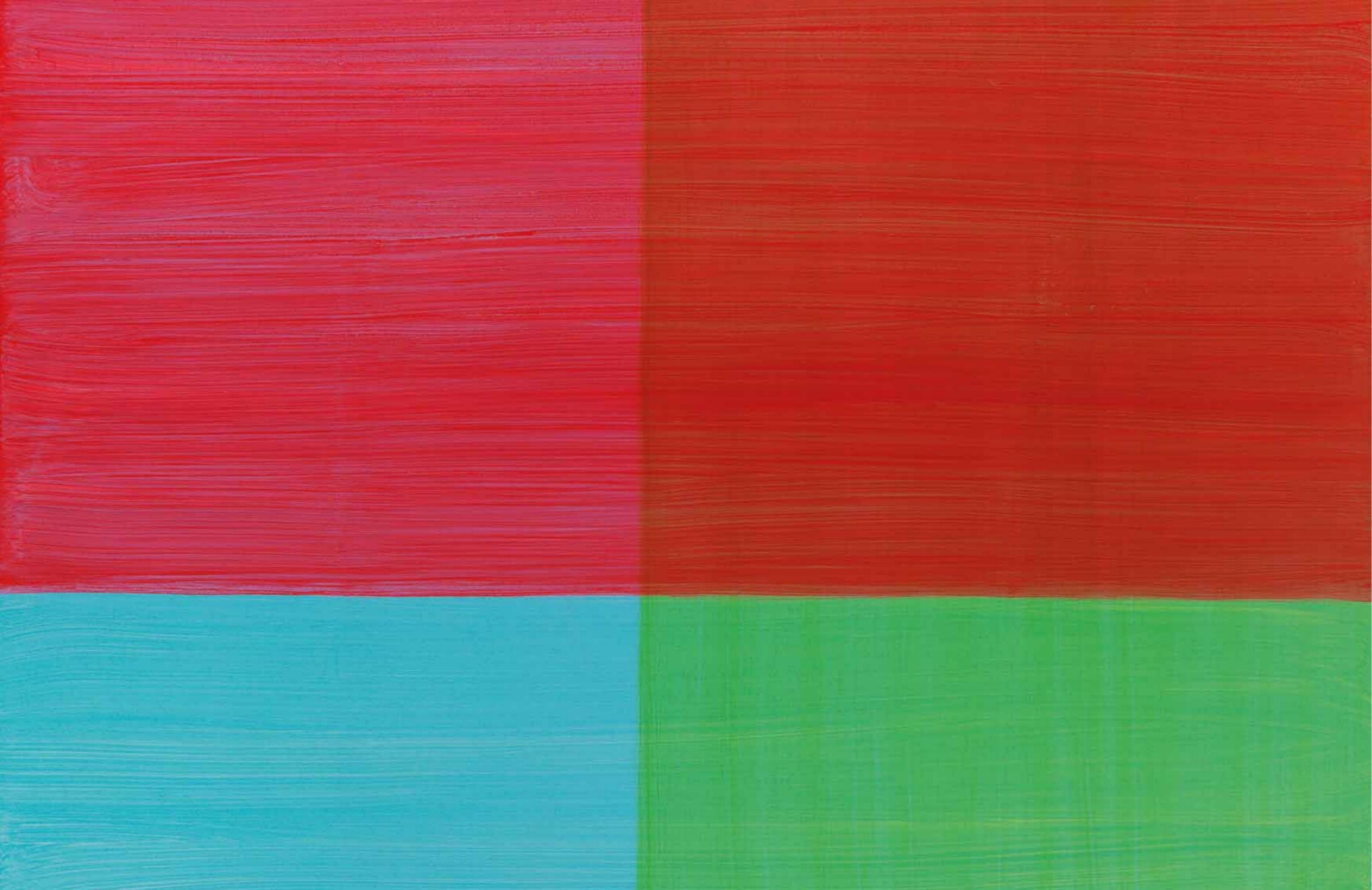
Besitzerliste 469

1: 789; 2: 837; 3: 831; 4: 778; 5: 814; 6: 781, 807, 817, 818; 7: 826; 8: 820, 821; 9: 828, 836; 10: 791; 11: 833; 12: 809, 810, 811, 824; 13: 775, 794; 14: 785; 15: 795, 800, 801, 839; 16: 787; 17: 808; 18: 776, 777, 779; 19: 797, 798, 799, 803; 20: 832; 21: 784; 22: 834; 23: 792, 793, 802; 24: 783; 25: 822; 26: 782, 788, 804, 805, 806, 819, 827, 829, 838; 27: 790, 830; 28: 786, 840; 29: 780; 30: 796; 31: 812, 813, 815, 816, 823, 825, 835, 841



Ketterer Kunst ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Objekte in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbankbestand des Registers individuell abgeglichen.

Ketterer Kunst is a partner of the Art Loss Register. All objects in this catalogue, as far as they are uniquely identifiable and have an estimate of at least € 1,500 have been checked against the database of the Register prior to the auction.





9. JUNI 2018
K E T T E R E R
C O N T E M P O R A R Y

KETTERER  KUNST

CONTEMPORARY